MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
10 (1940)

249 (8.9.1940) Sonntag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-298066

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe | 10. Jahrgang | Nummer 249 | Mannheim, 8. September 1940

Vergeltung an London

Die Themsestadt erstmals mit stärkeren Kräften angegriffen

England rühmt sich offiziell der Angriffe auf Zivilisten

Eine einzige Rauchwolke über London

Berlin, 7. Sept. (HB-Funk.)

Die Luftwaffe griff am Samstagnachmittag Stadt und Hafen von London erstmalig mit stärkeren Kräften an. Dieser Einsatz erfolgte als Vergeltung für die in den letzten Wochen in verstärktem Umfange geführten Nachtangriffe der RAF auf nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet.

Dazu gab das Oberkommando der Wehrmacht am Samstagabend bekannt: Die Luftwaffe griff am Samstagnachmittag erstmalig Hafen und Stadt London mit stärkeren Kräften an. Die Angriffe erfolgten als Vergeltung für die in den letzten Wochen in verstärktem Maße durchgeführten Nachangriffe der englischen Luftwaffe gegen nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet. Eine einzige große Rauchwolke erstreckt sich vom Stadtinnern Londons bis zur Themse-Mündung. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 31 Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

Des Führers Antwort

Berlin, 7. Sept. (HB-Funk.)

Wie es nicht anders zu erwarten ist, folgte den Worten des Führers die Tat. England hat die Vergeltung für seine heimtückischen Nachtangriffe gegen nichtmilitärische Ziele im Reich zu schmecken bekommen. Wurden schon in der vergangenen Nacht Dockanlagen im östlichen London in Brand geworfen und durch Sprengbomben schwer getroffen, so setzte am Samstagvormittag ein Angriff ein, der in seinem Ausmaß alles bisher Dagewesene hinter sich läßt. Eine einzige große Rauchwolke vom Stadtinnern Londons bis zur Themsemündung gibt den Nachtpiraten die Antwort auf ihre zynische Erklärung, daß sie sich über einer deutschen Stadt „ein wenig im Bombenabwerfen geübt" hätten. Trotz des gewaltigen Einsatzes werden nur 6 eigene Flugzeuge vermißt, während 31 feindliche Flugzeuge bei der hartnäckigen und verzweifelten Abwehr der Engländer abgeschossen wurden.

Reuter gibt zwar schüchtern zu, daß dies der größte Tagesangriff in der Londoner Gegend war, versucht aber in einer so kindischen Art das Gericht, das über London hereingebrochen ist, in einen „Erfolg" für London umzukehren, daß sie an Einfalt kaum überboten werden kann. Allein der Ton, in dem Reuter über den gewaltigen Angriff berichtet, verrät, daß das Lügenbüro am Ende seines Lateins ist.

So findet man den klassischen Satz: „Deutsche Maschinen, die die Ballonsperre überflogen,

Fortsetzung siehe Seite 2

Das Empire stirbt

Mannheim, 7. September

Die nun zu Ende gehende Woche brachte ein paar ganz besonders markante Zeichen für den unaufhaltsamen Niedergang des britischen Empire. Nicht nur die Tatsache, daß sich die deutschen Angriffe gegen England im Laufe der Woche ungeheuer verschärft haben, auch nicht nur die Tatsache, daß der Führer in seiner großen Rede bei Eröffnung des Zweiten Kriegs-Winterhilfswerkes die unbedingt notwendig gewordene Niederringung Englands als unabdingbare Forderung vor der Geschichte erneut proklamiert und die unhaltbare Position der Inselmacht England von neuem in meisterhafter Klarheit dargelegt hat, so daß darob die Unsicherheit in England weiter gewachsen ist, — es gibt darüber hinaus noch eine größere Anzahl von Symptomen, die nicht nur den ständig wachsenden Prestigeverlust Londons, sondern auch schon den unmittelbaren Machtverlust des Empire immer deutlicher in Erscheinung treten lassen.

Einigermaßen grotesk wirkt es dabei, wie der alte Heuchler Churchill immer noch versucht, sich und seinen Landsleuten Sand in die Augen zu streuen und militärische und politische Niederlagen in Siege umzufälschen. Wir kennen die Gepflogenheit schon vom polnischen Feldzug her. Wir kennen sie von Andalsnes, von Dünkirchen und vom Somaliland, und uns verwundert nur, daß die Engländer trotz den schlimmen Erfahrungen, die sie während dieses einen Jahres mit ihrer militärischen und politischen Führung gemacht haben, immer noch des Glaubens sind, es sei nicht der „Reichsgeneralfeldmarschall Bluff", sondern es seien wirklich fähige Engländer, die das Szepter des Empire in der Hand hielten. Wir hörten, daß das englische Parlament, nachdem es aus dem Keller wieder in die einstmals so ehrwürdigen Räume des Unterhauses emporgestiegen war und Churchill zu Ende angehört hatte, dem Premier einmütig Beifall gezollt hätte, als er am Schluß seiner Rede von dem drohenden Sturm sprach, dem zum Trotz man seinen Kurs beharrlich verfolgen wolle, um ihn zu einem guten Ende zu führen. Man kann sich kaum vorstellen, daß dieser Beifall aus einem ehrlichen Herzen und aus guter Ueberzeugung gezollt wurde; denn schließlich hatten unmittelbar vorher ja sämtliche Parlamentsmitglieder (soweit sie es nicht überhaupt vorgezogen hatten, wegen der drohenden Luftgefahr der Sitzung fernzubleiben) einen sehr lebendigen Anschauungsunterricht von dem erhalten, was England jetzt täglich und stündlich droht und demgegenüber sich der Appell Churchills wie eine einzige hohle Phrase ausnehmen mußte. Alles dies ist nur zu erklären, aus der unbegrenzten Ichbezogenheit, in der der Engländer immer schon Meister war, die sich aber im Verlauf dieses Krieges zu einer unheilbaren Krankheit entwickelt hat, die nur noch mit dem Tode enden kann.

*

In der Tat: Das Empire stirbt. Und es stirbt durch eigene Schuld.

Schon in den letzten Wochen hatte England seine Positionen im Fernen Osten, die es zum Teil schon seit hundert Jahren inne hatte, aufgeben müssen. Schanghai, Tientsin, Peking usw., einst nicht nur Zentralpunkte des englischen ostasiatischen Handels, sondern zugleich auch Plätze, auf denen und durch die der gesamten fernöstlichen Welt die englische Macht als solche sichtbar wurde, gingen verloren. Hongkong scheint nur noch der östlichste Vorposten Englands zu sein. In Wirklichkeit hat man sich schon auf Singapore zurückziehen müssen, und auch da scheint es fraglich, ob England diese Position zwischen Indischem Ozean und Pazifik noch lange wird behaupten können. Nicht nur, daß deutsche Kriegsschiffe auch in diesen fernen Gewässern operieren und dem britischen Handel immer mehr Abbruch tun, — nicht minder wichtig ist, daß England sich gezwungen sieht, die Stütze seiner Macht, seine Flotte, nach und nach vom Fernen Osten abzuziehen, weil es sie angesichts seiner enormen Verluste in der Heimat und im Nahen Osten dringend benötigt. Man kann heute schon behaupten, daß die fernöstliche Position Englands eine entscheidende, nicht wieder aufzuholende Schwächung erfahren hat, die um so weniger zu reparieren sein wird, als bekanntlich die japanischen und die nordamerikanischen Interessen am Pazifik ständig wachsen und sogar schon in dem Indischen Ozean vorzudringen versuchen.

Nicht anders sieht es an der westlichen Küste des Atlantik aus. Der Heuchler Churchill behauptete zwar, in dieser Woche ein besonders gutes Geschäft mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika gemacht zu haben, indem er für 50 alte amerikanische Zerstörer eine größere Anzahl wichtiger englischer Positionen am Nordatlantik wie am Eingang zum Golf von Mexiko und am Karibischen Meer hingab, — Stützpunkte, die zum Teil schon Jahrhunderte hindurch in englischer Hand waren. Aber im Grunde ist dieses neueste „glückliche" Churchillsche Geschäft doch nichts anders als das Linsengericht, für das einst Esau an Jakob sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Soweit ist es heute mit England gekommen, daß es für 50 kleine, veraltete Kriegsschiffe wertvollen Besitz hingibt, der nicht etwa nur „auf 99 Jahre verpachtet", sondern in Wirklichkeit in den nordamerikanischen Besitz übergegangen ist. Wir haben gar keinen Grund, dabei die von Roosevelt angewandten Praktiken zu kritisieren, auch keinen Anlaß, uns in diesem Zusammenhang mit der englisch-amerikanischen Freundschaft zu be-

In einem Jahr über 4 Millionen BRT versenkt

Vom 1. bis 31. August wurden 596 500 BRT vernichtet / Tag und Nacht Bomben auf Flugplätze, Häfen und Industriewerke

DNB Berlin, 7. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 6. September griff die Luftwaffe kriegswichtige Ziele im Südosten Englands, so die Flugzeugwerke von Rochester und Weybridge, die Oellager von Thameshaven und den Flugplatz von Lenley wirksam mit Bomben an. Von den feindlichen Jägern, die sich zum Kampf stellten, wurde eine große Anzahl abgeschossen.

Nächtliche Angriffe richteten sich gegen Hafenziele und Anlagen der Luftrüstungsindustrie. In Liverpool, Manchester und Derby sowie an einigen Hafenplätzen der Südküste entstand erheblicher Schaden. Ein britisches im Geleitzug fahrendes Handelsschiff von 6000 BRT wurde im Seegebiet ostwärts Aberdeen durch Bombentreffer versenkt.

Vor verschiedenen britischen Häfen wurden Luftminen abgeworfen.

Der Feind griff bei Nacht wieder die Reichshauptstadt an und verursachte einigen Personen- und Sachschaden durch wahllosen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele der Innenstadt.

Die deutsche Luftwaffe ist daher dazu übergegangen, nunmehr auch London mit starken Kräften anzugreifen. In der vergangenen Nacht wurden Dockanlagen im östlichen London in Brand geworfen und durch Sprengbomben schwer getroffen. Dort und im Oellager Thameshaven waren starke Brände weithin sichtbar.

Der Gegner verlor am gestrigen Tage 67 Flugzeuge, von diesen 52 in Luftkämpfen und 13 durch Zerstörung am Boden. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Rückflug von Berlin nördlich Hannover durch Flakartillerie zum Absturz gebracht, ein anderes schossen Nachtjäger am Dortmund-Ems-Kanal ab. 24 eigene Flugzeuge werden vermißt.

In der Zeit vom 1. bis 31. August sind an feindlichen und dem Feinde nutzbaren Handelsschiffsraumes versenkt worden:

durch Torpedos unserer U-Boote	503 000 BRT
durch Ueberwasserstreitkräfte	93 500 BRT
insgesamt	596 500 BRT

In diesen Zahlen sind nicht die Erfolge einer Reihe von jenen Unternehmungen enthalten, die durch Unter- und Ueberwasserstreitkräften gegen die englischen Küsten durchgeführt wurden. Diese Erfolge können im einzelnen erst später bekanntgegeben werden. Das Gesamtergebnis enthält nur nachgewiesene Verluste, die bis zum Absinken der getroffenen Schiffe beobachtet wurden.

Damit sind im Handelskrieg seit Kriegsausbruch allein durch die Unterseebootwaffe 2,768 Millionen BRT, durch Ueberwasserstreitkräfte 1,555 Millionen BRT versenkt worden. Die durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine eingetretenen feindlichen Schiffsverluste belaufen sich also in einem Jahr Handelskrieg auf 4,323 Millionen BRT.

Deutsche am Oberrhein - Badener und Elsässer

Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner zum Kriegs-WHW

Der Plan der alten Feinde Deutschlands, das Großdeutsche Reich zu vernichten, ist an der Tatkraft des Führers, an dem Heldentum der deutschen Wehrmacht und nicht zuletzt an dem unbeirrbaren Gemeinschaftsgefühl aller Deutschen gescheitert. Der tausendjährige Kampf um den Oberrhein ist für immer entschieden.

Unser Dank gilt unserem Führer Adolf Hitler, dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches. Seine Kriegskunst bewahrte unser Land diesseits und jenseits des Stroms vor Vernichtung und Untergang. Ich gedenke zugleich anerkennend der vorbildlichen Haltung der Badener in den vergangenen zwölf Kriegsmonaten, in gleicher Weise aber auch der Entbehrungen, die unsere Volksdeutschen im Elsaß, verursacht durch eine planlose Evakuierung der Franzosen, auf sich nehmen mußten und die dadurch in erhebliche Notstände geraten sind.

Der Führer hat uns Deutschen einst in schwerer Not den Weg der völkischen Selbsthilfe gewiesen. Auf diesem Wege wurde Deutschland wieder groß und stark. Der Glaube an den Führer wird uns auch in der Zukunft die Kraft geben, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden und neues Glück in unser Land am Oberrhein zu tragen. Zu Beginn des zweiten Kriegswinterhilfswerkes des deutschen Volkes 1940/41 gehen wir Deutsche mit zähem Willen und fanatischem Glauben an die Arbeit. Die Kraft unserer Volksgemeinschaft wird jetzt und immer Herr über alle Not werden.

Ich rufe hiermit alle Badener und Elsässer auf, beharrlich und opferfreudig mitzuarbeiten an dem gewaltigsten Gemeinschaftswerk aller Deutschen, am Kriegswinterhilfswerk 1940/41.

Heil unserem Führer!
Robert Wagner
Gauleiter und Reichsstatthalter,
Chef der Zivilverwaltung im Elsaß.

MARCHIVUM

schäftigen, auf Grund derer dieses angeblich für beide Seiten so fabelhafte Geschäft zustande gekommen ist. Wir stellen lediglich fest, daß wie im Fernen Osten so auch im Atlantischen Gebiet England den Union Jack streichen muß, um ihn im Atlantik an das Sternenbanner, im Pazifik an das Sternenbanner und an den japanischen Sonnenball abzutreten.

Und das alles nur aus dem eingefleischten englischen Haß gegen den Nationalsozialismus! Wie gut hätte England es haben können, wenn es rechtzeitig die Hand Adolf Hitlers ergriffen und die ihm nicht nur einmal angebotene Freundschaft angenommen hätte! Diesen Mangel an Wirklichkeitssinn wird einst Rest-England seinen Wortführern zwischen 1930 und 1940 zum unentschuldbaren Vorwurf machen. Wie leicht wäre es möglich gewesen, eine Interessenteilung durchzuführen: Hier Kontinent — dort Uebersee. Nun verliert England nicht nur seinen Einfluß auf dem Kontinent, sondern ebenso auch in Uebersee. Was übrig bleibt, werden ausgebrannte Schlacken sein.

Gerade in diesen Tagen haben wir noch ein anderes sehr aufschlußreiches Zeichen der endgültigen englischen Machteinbuße, aber auch für die Tatsache erfahren, daß England in den Untergang skruppellos auch andere mitreißt. In diesem Fall war es König Carol von Rumänien. Denn im Grunde ist auch König Carol ein Opfer der englischen Politik geworden. Wenn ihn auch England Ende der zwanziger Jahre während seines Exils eine zeitlang fallen gelassen hatte, so ist in späteren Jahren, nach dem er zurückgekehrt war und als König den Thron bestiegen hatte, das Band zwischen Bukarest und London sehr fest geflochten worden. Das rührte einmal aus verwandtschaftlichen Gründen, andererseits aber aus dem gesamten diplomatischen Spiel, das England und Frankreich im Donau-Balkanraum spielten und dessen rumänischer Zwischenträger jahrelang der Außenminister Titulescu war. König Carol hat sich ganz hinter die Politik seines Außenministers gestellt, und auch als dieser schließlich abtreten mußte, blieb er im Fahrwasser Englands, das Rumänien schließlich noch mit einer Garantie beglückte. Diese Garantie machte Rumänien gleichsam zum Hort englischer Absichten im Südosten. Nun sich die Machtverhältnisse im Donau- und Balkanraum grundlegend verschoben haben, mußte mit dem englischen Einfluß auch ihr Hauptexponent, der rumänische König, weichen.

Churchill hat in seiner letzten Unterhausrede auch diesen Punkt berührt und die Gebietsveränderungen für England „nicht anerkannt", die durch den deutsch-italienischen Schiedsspruch von Wien zustandegekommen sind. Es mag Churchill noch einmal mit aller Deutlichkeit gesagt sein, daß es allen beteiligten Staaten völlig gleichgültig ist, ob England den Wiener Schiedsspruch anerkennen will oder nicht. Auf dem europäischen Kontinent hat England nichts mehr zu sagen,

Wissen Sie, wie der Fachmann raucht?*)

ATIKAH 5₰

*) Der Fachmann kostet zunächst das „kalte" Aroma mit ein paar Zügen und raucht nach dem Anzünden langsam-bedächtig weiter, damit nicht eine zu scharfe Glut das Aroma „verbrennt". Nur so kann man alle Feinheiten der Mischung herausschmecken, die bei besseren Cigaretten oft bis zu 100 verschiedene Tabaksorten und -Klassen enthält.

und wie weit es im Atlantischen oder im Pazifischen Raum noch etwas zu sagen hat, mag es mit anderen ausmachen. Höhepunkt der Heuchelei aber ist es, wenn sich Churchill nun, da seine rumänische Position verloren und der bulgarische und der ungarische Machtbereich wieder gefestigt ist, vor das Unterhaus stellte und verkündete: „Persönlich war ich stets der Auffassung, daß der südliche Teil der Dobrudscha an Bulgarien zurückgegeben werden sollte. Ich war nie damit zufrieden, wie Ungarn nach dem letzten Krieg behandelt wurde". Mehr als zwanzig Jahre waren seit Trianon und Neuilly dahingegangen, ohne daß England auch nur ein einziges Mal Verständnis für die ungarischen und bulgarischen Revisionswünsche gezeigt hätte. Ja, durch die Garantie für Rumänien hatte England im Jahre 1939, Monate vor dem Ausbruch des Krieges und eineinhalb Jahre vor dem Wiener Schiedsspruch, Rumänien noch einmal ausdrücklich seinen Besitzstand garantiert, das heißt also einschließlich der Süddobrudscha und einschließlich Siebenbürgens! Und nun heuchelt Herr Churchill plötzlich ungarische und bulgarische Sympathien und tut so, als ob England immer schon für eine Revision der Grenzen auf dem Balkan, d. h. also für eine Anbahnung friedlicher Verhältnisse im Südostraum eingetreten sei.

Es ist die gleiche englische Methode, die wir auch in Deutschland zwischen 1933 und 1939 oft genug erfahren haben. Immer, wenn Deutschland einen weiteren Artikel aus dem Schanddiktat von Versailles auf Grund eigener Macht und eigenen Entschluß ausradiert hatte, nachdem England vorher jegliche Verhandlungen über eine Revision ausgeschlagen hatte, hieß es hernach scheinheilig vor der Welt: Ja, das hätte Deutschland alles haben können, wenn es sich entsprechend mit England an den Verhandlungstisch gesetzt hätte, wenn es nach Genf zurückgekehrt wäre, wenn es, wenn es, wenn es usw. usw.

Das sind die unehrlichen Methoden der englischen Politik. Sie sind jetzt zum ersten Male bloßgelegt worden. England hat zum ersten Male einen wirklichen Gegner gefunden. Es hat diesen Gegner nicht rechtzeitig erkannt. Es hat Vogel-Strauß-Politik getrieben. Und heute muß es dafür büßen. Wir haben kein Mitleid mit diesem Land und kein Mitleid mit seinen Staatsmännern. Es muß endlich einmal Fraktur geredet werden, und Englands unheilvoller Einfluß muß endlich gebrochen und ausgelöscht werden. Noch mag es sich und anderen etwas vorheucheln. Die Tatsachen sind heute schon stärker als das noch so sehr frisierte Wort Churchills. Die Tatsachen auf dem Kontinent, die Tatsachen an der westatlantischen Küste, im Pazifik, im Mittelmeer, in Ostafrika.

Am stärksten aber sprechen sie zu jeder Stunde des Tages und der Nacht über der Londoner City selbst. Diese ist nun einmal das englische Lebenszentrum. Nicht Kanada und nicht Kapstadt werden sie ersetzen können. Die Londoner City aber schwankt bereits unter den Bomben der deutschen Geschwader. Es wird nicht mehr lange dauern, dann ist das Lebenszentrum des Empire ausgelöscht.

Dr. Jürgen Bachmann.

Ankündigung wurde Tat: Vergeltung an London

Fortsetzung von Seite 1

warfen ungefähr 15 (!) Bomben ab, die Brände entfachten. Man sah, wie Spitfire auf die deutschen Maschinen herabstießen." Weniger kann mit vielen Worten tatsächlich nicht gesagt werden. Im übrigen verfällt Reuter in seine bekannte Manie, aus dem Angegriffenen den Angreifer und aus dem Flüchtenden den Vorgehenden zu machen. So liest man: „Die deutschen Flieger warfen ihre Bomben ab, indem sie sich zur Flucht wandten". Was um aller Welt sollten die Flieger länger in London tun, als ihren Auftrag befehlsgemäß auszuführen.

Als einziges größeres Ereignis weiß Reuter zu berichten, daß eine Bombe auf den Windhunde-Rennplatz fiel und niemand getroffen wurde. Ein wirklich kindisches Gestammel, das den Eindruck, den Deutschlands Vergeltungshieb in der britischen Hauptstadt gemacht haben muß, mehr unterstreicht als herabsetzt. London hat nun am eigenen Leibe gespürt, wie die Tat aussieht, wenn der Führer gesprochen hat. Es darf sicher sein, daß auch seine weiteren Ankündigungen restlos in Erfüllung gehen.

Der Nachthimmel rot gefärbt

Schäden von bedrohlichem Ausmaß

h. w. **Stockholm**, 7. Sept. (Eig. Ber.)

Die schweren Brände, die von deutschen Bomben in der Nacht zum Samstag in den Tankanlagen an der Themse hervorgerufen wurden, sind offensichtlich der Anlaß für die ganz besondere Schweigsamkeit der englischen Luft- und Sicherheitsbehörden über die letzten deutschen Angriffsaktionen. Nach „Dagens Nyheter", deren Londoner Berichterstatter zufällig in den Strom der Feuerwehren geriet und zu den riesigen Brandherden bei den Oeltanks hinausgeschickt wurde, lüften jetzt auch die Stockholmer Abendblätter einen Zipfel von der Wahrheit. „Aftonbladet" meldet: „Gegen Mitternacht war der südliche Horizont vom Schein vieler Brände erhellt. Darüber warfen Scheinwerfer ihre Lichtarme gegen den Nachthimmel, während das Brummen der deutschen Flugzeuge deutlich zu vernehmen war." Weitere Berichte besagen, daß der Londoner Nachthimmel rot gefärbt war von den Bränden am Südufer der Themse. Zerstörungen bei der Bahnanlage in den südlichen Vororten Londons haben zu einer Stillegung des Verkehrs geführt.

Was die englische Regierung über die Luftaktionen im Laufe des Samstagvormittag endlich herausgeben, ist mehr als dürftig, doch muß zugegeben werden, daß sich die „neuen Angriffe gegen viele Teile Großbritanniens richteten. Der Hauptangriff erfolgte vor Mitternacht und wurde gegen London sowie Städte des Südostens angesetzt. In London erschütterten (!) Spreng- und Brandbomben, die in die östlichen und südlichen Bezirke fielen, Industriegebäude und Wohnhäuser und verursachten eine Anzahl von Schadenfeuern, die gelöscht oder unter Kontrolle sind. Ein Teilschaden wurde an Gas- und Wasserleitungen angerichtet, so daß auf Grund dieser (!) Schäden der Verkehr an gewissen Plätzen unterbrochen werden mußte. Im Nordwesten des Landes wurden Schäden in vielen Städten verursacht, und es brachen zahlreiche Brände aus."

Im übrigen fehlt es in diesem amtlichen Eingeständnis nicht an den üblichen Greuelmeldungen, aber mit keinem Wort verlautete etwas über den Brand der Oelanlage der Londoner Docks oder über die Zerstörung großer Teile des Liverpooler Hafens.

Die amtlichen Londoner Mitteilungen stoßen nach neutralen Meldungen bei der englischen Bevölkerung allmählich auf wachsende Skepsis. Die Menschen in England sind bereits durch verlorenen Schlaf, nachdem die Alarme sich über 10 bis 11 Stunden im Laufe des Tages ausdehnten, nervös geworden. Wie das geregelte Leben ganz aus den gewohnten Bahnen geschleudert wurde, ergibt sich aus folgenden Schilderungen des Londoner Vertreters der „Nya Daglig Allehanda": „Die Londoner schlafen jetzt allgemein in Schutzräumen, ob ein Bombenangriff vor sich geht oder nicht. Abends sieht man besonders in den Vorstädten große Scharen auf dem Wege zu den Zufluchtsräumen."

Selbst aus diesen von der britischen Zensur stark zusammengestrichenen Meldungen läßt sich erkennen, daß die Störungen und Schäden auf Grund der deutschen Angriffe ein immer bedrohlicheres Ausmaß angenommen haben.

London verschlägts die Sprache

„Treffer nahe dem Zentrum"

hw. **Stockholm**, 7. Sept. (Eig. Ber.)

London erlebte am Samstagnachmittag und -abend die längste Luftattacke, als deutsche Geschwader die Stadt und die ausgedehnten Hafenanlagen angriffen. Ueber die Wirkungen des neuen deutschen Unternehmens schweigt sich London noch völlig aus. Anscheinend ist man in Duff Coopers Kellergewölben gänzlich kopflos geworden.

Nur über die Aktionen der deutschen Luftwaffe am Samstagvormittag erschien in den ersten Nachmittagsstunden eine lahme Erklärung, in der lediglich eingestanden wurde, daß Flugplätze in Kent, militärische Objekte in Nordostengland und Anlagen im Mündungsgebiet der Themse bombardiert wurden. Nachträglich wurde enthüllt, daß es in der Nacht zum Samstag auch im Innern Londons Schaden gegeben hatte. „Treffer nahe dem Herzen Londons" melden englische Berichte. Es handelt sich um ein großes Straßen- und Verkehrszentrum im Süden der Stadt.

Zur „Widerlegung" der deutschen Berichte über den Nachtangriff auf den Liverpooler Hafen verbreitete der Londoner Rundfunk am frühen Samstagnachmittag naiver Weise die Wahrnehmungen eines amerikanischen Reporters, der Liverpool vor einigen Tagen besucht hatte, ehe die verschärften deutschen Angriffe auf den Hafen erfolgten. Der amerikanische Reporter hat aber selbst vor diesem Angriff bereits Beschädigungen in Liverpool entdeckt. Kein guter Kronzeuge, Mister Churchill!

Angriffe auf Punkte, „die nicht verteidigt wurden"

Londoner Nachrichtendienst: Die RAF hat offenbar eine Wohnkolonie bombardiert!

Berlin, 7. Sept. (HB-Funk.)

Der Londoner Nachrichtendienst hat am Samstagvormittag einen Bericht über die Nachtangriffe der britischen Luftwaffe gegeben, der in der gesamten Kriegsberichterstattung — von früheren englischen Beispielen abgesehen — einzig dasteht und vor der Weltöffentlichkeit an den Pranger gestellt werden muß.

Und zwar nicht wegen der üblichen Lügereien, die allmählich langweilen, sondern wegen der teuflisch-verbrecherischen Gesinnung, die aus ihm spricht. Zum ersten Male hat sich die englische Berichterstattung über die Heldentaten der RAF nicht mehr die Mühe gegeben, „militärische Ziele" vorzuheucheln. Zum ersten Male sagt sie brutal heraus, daß die britischen Nachtpiraten absichtlich dort ihre Bomben abwerfen, wo sie hoffen, Frauen und Kinder treffen zu können.

In der Nacht zum Freitag, so beginnt die Schilderung, sei die Royal Air Force „über einer Reihe von Punkten in Deutschland erschienen, die überhaupt nicht verteidigt worden sind". Hier wird vermutlich auf das Bauernhaus angespielt, das im OKW-Bericht als getroffen gemeldet wurde. Es ist ja seit langem bekannt, daß die Britenbomber „unverteidigte Punkte" schon immer bevorzugt haben, wie Gehöfte, Krankenhäuser usw.; neu ist aber, daß sie sich dessen als besonderer Leistung selber rühmen.

Auf dem Rückweg, fährt der Bericht fort, hätten die Flieger Gelegenheit gehabt, über einer Stadt „sich ein wenig im Bombenabwerfen zu üben". Wieviel Brutalität und Unmenschlichkeit liegt in diesen Worten! Es gibt keine anständige Nation, die in so ernsten Dingen, wie der Krieg eines ist, eine solche Redewendung fände. Weiter heißt es: Nach einem angeblichen Angriff auf eine nordfranzösische Stadt „hat ein Blenheim-Flugzeug abgewartet, bis der Alarm vorüber war und dann unerwartet noch seine ganze Bombenlast abgeworfen": Abgesehen davon, daß man hoch oben das Entwarnungssignal gar nicht hören kann, — was für eine Hinterhältigkeit zeigt sich hier! Aber nun die Krönung dieser Gemeinheiten: Die britischen Bomber hätten den Schwarzwald, die Oberhaardt und die Gegend südlich von Berlin (in der Nacht waren bekanntlich überhaupt keine über der Reichshauptstadt) angegriffen, „wo Reihen um Reihen von Gebäuden, offenbar eine Wohnkolonie (das ist ein wörtlicher Ausdruck des Londoner Nachrichtendienstes), bombardiert worden sind." Hier zeigt sich die reine Mordgier! Offenbar eine Wohnkolonie...

Wer sich solcher absichtlicher Verbrechen noch rühmt, dem geht jeder soldatische Geist ab, der hat kein Gefühl für Ehre und Ritterlichkeit. Hier liefern die Engländer selbst den Beweis, daß ihre vielgepriesene „Fairneß" nur Tünche ist, die beim ersten leichten Stoß abbröckelt. Schon die ganze britische Kolonialgeschichte hat tausendfach gezeigt, daß die Engländer alles andere sind als „fair".

Das wurde auch in der Nacht zum Samstag bewiesen, als die britischen Flugzeuge — wie der OKW-Bericht feststellt — „durch planlose Bombenabwürfe auf nichtmilitärische Ziele" der Berliner Innenstadt ihre systematischen Angriffe auf die Zivilbevölkerung, vor allem in den Arbeitervierteln, fortführten. Sie wollen gar keine militärischen Ziele treffen. Sie sagen es ja selbst, wie sie sich bei dem Gedanken freuen, „eine Wohnkolonie" zerstören zu können. Ihre Angriffe sind ohne jeden strategischen Wert und nichts anderes als reine Teufelei. Alle Kulturvölker können einer so unsoldatisch und unfairen Gesinnung gegenüber nur tiefste Abscheu empfinden.

Daladier, Reynaud und Gamelin in Haft

Vorbeugende Maßnahme der französischen Regierung

Bern, 7. Sept. (HB-Funk.)

Die ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Daladier und Reynaud sowie der ehemalige Generalissimus der französischen Armee, General Gamelin, sind festgenommen und in einem Schloß in der Nähe von Riom, dem Sitz des Obersten Staatsgerichtshofes, in Haft gesetzt worden.

Diese Maßnahme ist vorbeugend und erfolgte auf Grund des kürzlich vom Ministerrat angenommenen Gesetzes zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, demzufolge staatsgefährliche Personen für die Kriegsdauer vorbeugend in Haft genommen werden können.

Scharfe Angriffe gegen Baudoin

Schwere Anklagen gegen den Quai d'Orsay

Dr. v. L. **Rom**, 7. Sept. (Eig. Ber.)

Scharfe Angriffe richtet die französische Zeitschrift „Gringoire" gegen den Außenminister Baudoin, der den Versuch unternimmt, die Mehrzahl der bisherigen französischen Diplomaten ins neue Regime hinüberzuretten.

Baudoin hat, so schreibt das Blatt, zwar die Altersgrenze der Diplomaten heruntergesetzt, um eine Verjüngung zu erreichen, und den Personalchef Leger mit einigen seiner Geschöpfe aus dem Quai d'Orsay entfernt, aber dies genügt bei weitem nicht. Die angebliche „Reue" gewisser diplomatischer Größen sei keineswegs aufrichtig und überzeugend. Als die deutschen Truppen in Sedan einmarschierten, seien gewaltige Rauchwolken über dem Quai d'Orsay erschienen, ungeheure Aktenmengen und Dokumente seien verbrannt worden. Durch diese Vernichtung kompromittierender Papiere hätten die Juden, die Freimaurer und die Englandfreunde des Quai d'Orsay ihre Verantwortung abschütteln wollen. Jene Figuren, die die Urheber so vieler diplomatischer Niederlagen seien und die immer auf die falsche Karte gesetzt hätten, müßten endlich verjagt werden. Zugleich müsse aber untersucht werden, wohin die ungeheuren Schmiergelder der französischen Auslandspropaganda gekommen seien. Es müsse aufgedeckt werden, welche Zeitungen und Journalisten bestochen worden seien. Auch die Taschen der bisherigen Außenminister und Beamten müßten endlich untersucht werden. Wenn Baudoin neue Beamte einstellen wolle, so brauche er sie durchaus nicht nur unter den bisherigen Parlamentarien zu suchen, denn deren Mittelmäßigkeit sei leider nur allzu offensichtlich.

So berechtigt diese Angriffe des französischen Blattes sind, so aussichtslos dürften sie auch sein. Kann man von Baudoin eine „wirkliche Reinigung" oder gar einen „neuen Kurs" erwarten?

Soennecken Ordner
Der gute Hebel-Ordner!

Noch ein zynisches Geständnis

„Brände beschädigten Arbeiterwohnviertel"

Stockholm, 7. Sept. (HB-Funk.)

Die englische Agentur Reuter hält es offenbar nicht mehr für nötig, ihre Meldungen über die Nachtangriffe der britischen Luftpiraten so zurechtzufrisieren, daß überall nur „militärische Ziele" als „getroffen" genannt werden. Zynisch wird zu dem Ueberfall in der Nacht zum Samstag erklärt, die englischen Flugzeuge hätten Schirmraketen abgeworfen, „um ihre Ziele gut ausmachen zu können". Worauf sie diesmal gezielt haben, geht dann aus folgendem Satz hervor: „Brände beschädigten Arbeiterwohnviertel der Hauptstadt". Man gibt also nunmehr mit Behagen und offen zu, daß die Royal Air Force den Auftrag von Churchill hat, wahllos zivile Ziele zu bombardieren.

Die Rüstungsausgaben der USA. Der USA-Senat verabschiedete am Freitag endgültig die 5,2 Milliarden Dollar vorsehende Wehrvorlage und sandte sie Roosevelt zur Unterzeichnung zu. Der Gesamtbetrag der in diesem Rüstungsabschnitt für Rüstungszwecke bewilligten bzw. vorgelegten Mittel übersteigt damit 15 Milliarden Dollar.

MARCHIVUM

Dobrudscha-Vertrag in Craiova unterzeichnet

Grenze von 1912 wiederhergestellt / Filoff dankt dem Führer und dem Duce / Jubel in Sofia

hö Sofia, 7. Sept. (Eig. Ber.)

Der Vertrag über die Abtretung der Süddobrudscha an Bulgarien ist am Samstagnachmittag um 15.20 Uhr zwischen der bulgarischen und der rumänischen Delegation nach wochenlangen Verhandlungen in Craiova unterzeichnet worden. Der 7. September 1940 wird damit zweifellos als ein historisches Datum in die Geschichte Bulgariens eingehen, das sich mit dem Schandvertrag von Neuilly bekanntlich niemals abgefunden hatte.

Vereinbarungsgemäß wird sich am 14. September eine bulgarische Kommission zur Grenzfestsetzung in die Dobrudscha begeben, während am 15. September die Verwaltungsbehörden folgen werden. Der Beginn des Einmarsches der bulgarischen Truppen wird in vier Gruppen erfolgen und ist auf den 17. oder 20. September festgesetzt worden. Zum Gouverneur der neuen Provinz ist der Kommandant des Bezirks Varna, General Popoff, erklärt worden, der zur Durchführung der militärischen und zivilen Aufgaben von der Regierung Vollmachten erhalten hat.

Die Finanzfrage, über die bis vor kurzem immer noch keine Einigung erzielt werden konnte, ist folgendermaßen geregelt worden: Bulgarien hat sich verpflichtet, eine Entschädigung von 380 Millionen Leva an Rumänien zu zahlen unter der Bedingung, daß die Räumung durch die Rumänen ordnungsgemäß vollzogen wird. Ursprünglich hatten die Rumänen 22 Milliarden Leva gefordert, was jedoch von den Bulgaren von Anfang an als undiskutabel abgelehnt wurde. Ein Bevölkerungsaustausch ist vorgesehen, durch den 110 000 Rumänen in der Süddobrudscha und 40 000 bis 50 000 Bulgaren in der Norddobrudscha betroffen werden.

Ministerpräsident Filoff hielt um 16 Uhr über den Sender Sofia eine Rede, in der er der Oeffentlichkeit die Mitteilung machte, daß die Süddobrudscha heimgekehrt und zwischen Rumänien und Bulgarien die Grenze von 1912 wiederhergestellt sei. Der Ministerpräsident betonte, daß dieses Ergebnis vor allem der freundschaftlichen Vermittlung des Führers und des Duce zu danken sei. Bulgarien habe in Uebereinstimmung mit den Achsenmächten alles getan, um die Dobrudscha-Frage auf friedlichem Wege zu lösen, und darin liege vor allem der Wert des abgeschlossenen Vertrages.

Auf der Hauptstraße zwischen dem Parlament und dem Königlichen Schloß hatte sich eine riesige Menschenmenge zu einer spontanen Freudenkundgebung versammelt. Die Begeisterung der nach Zehntausenden zählenden Massen war groß. Neben der bulgarischen Flagge sah man auch die Hakenkreuzfahne. Immer wieder erklang das Dobrudscha-Lied, darunter ungezählte Hochrufe auf Deutschland und insbesondere auf Adolf Hitler. Zu einer besonderen Kundgebung kam es vor der Wohnung des deutschen Gesandten von Richthofen, der vom Fenster seines Hauses unter dem ungeheuren Jubel der Menge in bulgarischer Sprache eine Rede hielt, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Jahren 1938 und 1939 ohne gerichtliches Verfahren hingerichteten Legionäre wird ohne die an den Folgen von Mißhandlungen Gestorbenen auf Grund genauer Zählungen mit 1211 angegeben.

Asyl in der Schweiz

Aufenthaltsgenehmigung für Carol

osch. Bern, 7. Sept. (Eig. Ber.)

Im hiesigen Außenministerium wurde bestätigt, daß die Schweiz Exkönig Carol eine provisorische Aufenthaltsgenehmigung eingeräumt hat. In diesem Zusammenhang wurden in den späten Abendstunden des Freitag mehrere Telefongespräche zwischen Bukarest und Bern geführt. Die rumänische Regierung brachte, wie es heißt, zum Ausdruck, sie habe ein Interesse daran, daß der bisherige König fern von Rumäniens Grenzen Aufenthalt nehme. Da die Aufenthaltsbewilligung für den rumänischen Exkönig in dringender Form nachgesucht wurde, nimmt man an, daß Carol in kürzester Frist in der Schweiz eintreffen wird.

*

Belgrad, 7. Sept. (HB-Funk.)

Exkönig Carol von Rumänien traf am Samstagabend auf der jugoslawischen Grenzstation Groß-Kikinda im Sonderzug ein. Er setzte um 20 Uhr in seinem Salonwagen, der an den fahrplanmäßigen Orientexpreß Bukarest—Mailand angehängt wurde, die Fahrt über Agram—Laibach nach der Schweiz fort.

Judenflucht aus Ungarn und Rumänien

r. d. Athen, 7. Sept. (Eig. Ber.)

Samstagabend fährt der griechische Dampfer „Elleni" mit rund 400 Passagieren vom Pyräus nach Lissabon. Reiseziel ist Amerika. Die Fahrgäste sind fast durchweg Juden, die sich auf der Flucht vor den Säuberungsgesetzen in Ungarn und Rumänien befinden.

Haifa ist für England verloren

Oel auf gefährlichem Umweg / Tanker im Roten Meer versenkt

Dr. v. L. Rom, 7. Sept. (Eig. Ber.)

England hat im Kampf um das Erdöl im Mittelmeer eine entscheidende Niederlage erlitten. Haifa, Englands größtes Erdölzentrum im Ostmittelmeer, funktioniert dank der ständigen Bombardierung nicht mehr.

Die motorisierten englischen Truppen in Aegypten und die englischen Kriegsschiffe in Alexandrien mit ihrem enormen Treibstoffverbrauch können auf Haifa nicht mehr zählen. Die Vermutung, daß sich die englischen Kohlenstreitkräfte auf dem Umweg über den Persischen Golf und Aden mit Brennstoff versorgen müssen, wurde jetzt durch die Versenkung eines englischen Oeltankers im Roten Meer durch ein italienisches U-Boot zur Gewißheit.

Wäre Haifa noch in der Lage, die erforderlichen Treibstoffmengen zu liefern, so wäre die englische Tankertonnage zur Beförderung des Oels von Haifa über die nur 300 Kilometer lange Strecke nach Port Said eingesetzt. Statt dessen müssen die selten gewordenen englischen Oeltanker nach einer 6000 Kilometer langen gefährlichen Route Port Said—Rotes Meer—Golf von Aden—Persischer Golf Basra anlaufen, um den Brennstoff zu erhalten. Noch schlimmer aber ist, daß der Oeltransport durch die Tanker im Roten Meer von der italienischen Luftwaffe noch leichter beobachtet werden kann als von Haifa nach Port Said.

Der neueste italienische Heeresbericht lehrt jedenfalls, daß die englischen Versuche, die Zufuhr Aegyptens über das Rote Meer aufrecht zu erhalten, nicht weniger ernste Verluste einbringen können, als das mehrfach gescheiterte Bemühen, Aegypten vom Aegäischen Meer her zu versorgen. In dieses Bild der systematischen Zertrümmerung englischer Stützpunkte und der dauernden Gefährdung englischer Zufahrtswege gehört der Angriff italienischer Bomber auf die 350 Kilometer lange Eisenbahn Alexandrien—Marsa Matruk, die geradezu die Lebenslinie der englischen Vorpostenstellung gegen die Libysche Grenze darstellt. Eine systematische Unterbrechung der Linie Alexandrien—Marsa Matruk bedeutet die Isolierung der von Sollum bis Marsa Matruk über 300 Kilometer verteilten englischen Truppen.

Haifa erneut bombardiert

Luftangriff auf britischen Geleitzug

DNB Rom, 7. September.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Petroleumanlagen von Haifa sind erneut von unseren Flugzeugen bombardiert worden, wobei ausgedehnte Brände verursacht wurden.

In Nordafrika haben unsere Flugzeugformationen die Eisenbahn Alexandrien — Marsa Matruk bombardiert. Im Luftkampf mit angreifenden feindlichen Jägern haben unsere Bomber zwei Flugzeuge vom Gloster-Typ abgeschossen. Der Abschuß von drei weiteren ist wahrscheinlich.

Im Roten Meer hat eines unserer U-Boote einen feindlichen Tanker versenkt. Ein von drei Kreuzern geschützter Geleitzug ist von unserer Luftwaffe erreicht und bombardiert worden. Zwei Dampfer und ein Kreuzer sind getroffen und schwer beschädigt worden.

Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Für Ihr Kind:
HIPP's
KINDERNAHRUNG
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Antonescu an den Führer

Die Antwort Adolf Hitlers

Berlin, 7. Sept. (HB-Funk.)

Der Präsident des Ministerrates von Rumänien, General Antonescu, sandte an den Führer folgendes Telegramm:

„Exzellenz! Der erste Gedanke des rumänischen Volkes an diesem historischen Tage, da es seine gesunde Kraft wiedergewinnt, ist die Pflicht, Eurer Exzellenz seinen treuen Glauben an das große deutsche Volk und seinen großen Führer gleichzeitig mit seiner Zuversicht in die Sicherung seiner Gegenwart und Hoffnung auf seine Zukunft zum Ausdruck zu bringen."

Das Antworttelegramm des Führers an General Antonescu lautet: „Eurer Exzellenz danke ich aufrichtig für die mir anläßlich der Uebernahme der rumänischen Regierung übermittelte freundliche Botschaft. Ich bin überzeugt, daß bei der Neugestaltung Europas die Zukunft des rumänischen Volkes in enger Verbundenheit mit den Achsenmächten Deutschland und Italien gesichert ist. Ihre Aufbauarbeit im neuen Rumänien wird von mir und dem deutschen Volke immer mit warmer Anteilnahme verfolgt werden."

Rumänien gedenkt seiner Helden

Bukarest, 7. Sept. (HB-Funk)

Im Grünen Haus der Legionärsbewegung, das 1933 auf 1934 vom freiwilligen Arbeitsdienst gebaut und im April 1938 bei der Unterdrückung der Bewegung enteignet worden ist, fand ein feierlicher Gedenkgottesdienst für Codreanu, die in Spanien gefallenen Legionäre und die in Rumänien ermordeten Anhänger der Eisernen Garde statt. Die heutige Führung der Legion nahm unter Horia Sima geschlossen an dem Gottesdienst teil. Jan Zelea Codreanu, der Vater des Ermordeten, hielt an den Gräbern der Spanienkämpfer Motza und Marin eine Gedenkrede. Die Zahl der in den

Beschlüsse des italienischen Ministerrats

Einheitliche Luftschutzregelung / Gute Kohlenversorgung / Neue auswärtige Aufgaben

h. n. Rom, 8. Sept. (Eig. Ber.)

Der italienische Ministerrat genehmigte unter dem Vorsitz Mussolinis nach längerer Beratung eine Reihe von Gesetzentwürfen. Eine grundsätzliche Luftschutzregelung wurde für das gesamte Staatsgebiet Italiens getroffen. Ferner beschloß der Ministerrat eine durch den Kriegszustand bedingte Erhöhung der Zahl der Marineoffiziere, eine Verbesserung der Löhnungsbedingungen für die eingeborenen Soldaten der Kolonialtruppen und eine Erhöhung der Unterstützung für ihre Hinterbliebenen. Alle die Leuchtgaserzeugung beschränkenden Vorschriften sind als Folge der durch die deutschen Lieferungen sichergestellten Versorgungslage an Steinkohlen entzogen.

Durch ein besonderes Gesetz ist der an der Peripherie Roms, beim Mussolini-Forum im Rohbau fertiggestellte Palast, der als zentraler Sitz der faschistischen Partei gedacht war, dem italienischen Außenministerium zugesichert worden, das aus dem Palazzo Chigi und den in ganz Rom verstreuten Nebengebäuden demnächst dorthin übersiedeln wird. Die Zentralverwaltung des faschistischen Parteidirektoriums, deren Umfang durch die von Parteisekretär Minister Muti eingeleitete Reform erheblich abgenommen hat, wird ein neues Gebäude im Weltausstellungsgelände erhalten. Die nächste Sitzung des italienischen Ministerrates wird Anfang Oktober stattfinden.

Der erfolgreichste Luftkampfsieger
Nach dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 6. September steht an der Spitze der Sieger in Luftkämpfen Major Mölders mit 32 Abschüssen. (Scherbild-M)

Minen auch in indischen Gewässern

DNB Moskau, 7. Sept.

Wie die TASS aus Kabul unter Berufung auf die Zeitung „The Civil and Militaary Gazetta" berichtet, haben sich die Kriegsmarinebehörden in Indien gezwungen gesehen, Maßnahmen zur Bekämpfung der Minen- und U-Bootgefahr in den Indischen Gewässern zu treffen. In Bombay wurde eine Spezialschule für Seeoffiziere geschaffen, die sich mit den Methoden des Kampfes gegen die U-Boote und Minen befaßt. Für Handelsschiffe seien bewaffnete Geleitzüge eingeführt worden. Mit der Bewaffnung der indischen Handelsschiffe habe man begonnen.

Hakenkreuz über London

Stockholm, 7. Sept. (HB-Funk.)

Am Himmel über London hat man am gestrigen Freitag ganz deutlich einen deutschen Flieger beobachten können, der in Seelenruhe ein Hakenkreuz an den Himmel schrieb.

„Stockholms Tidlingen" meldet aus London, über einem Londoner Vorort erschien am Freitag eine deutsche Maschine, die über den Köpfen der Zuschauer ein Hakenkreuz an den Himmel malte. 10 Minute später kam das gleiche Flugzeug und zeichnete wiederum etwas an den Himmel, was wahrscheinlich ein Fragezeichen darstellen sollte. UP. meldet aus London, den „deutschen Himmelsschreiber" habe man überall deutlich sehen können. In keinem dieser neutralen Berichte wird jedoch gemeldet, daß die britische Flak oder die britischen Jäger den deutschen Flieger an seiner Tätigkeit hindern konnten.

Glückwünsche des Führers zum Unabhängigkeitstag Brasiliens. Der Führer hat dem Präsidenten der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien zum Unabhängigkeitstag Brasiliens drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Infanteriesturmabzeichen für Baldur von Schirach

Wien, 7. Sept. (HB-Funk)

Dem Reichsleiter und Reichsstatthalter in Wien, Baldur von Schirach, der bekanntlich den Feldzug im Westen, zuletzt als Leutnant, im Infanterie-Regiment „Großdeutschland" mitgemacht hat, wurde dieser Tage durch seinen Bataillonskommandeur das Infanteriesturmabzeichen überreicht.

Reichsstatthalter Baldur von Schirach erhielt das Infanteriesturmabzeichen
Oberstleutnant Garski, unter dessen Kommando der Reichsleiter im Felde gestanden hatte, überreicht dem Reichsstatthalter und Gauleiter Baldur von Schirach in Wien das ihm verliehene Infanteriesturmabzeichen. (Scherlbild-M)

Der Kommandeur brachte dabei zum Ausdruck, wie stolz das Heer und das Regiment seien, Baldur von Schirach in ihren Reihen zu wissen. Er sei allen seinen Kameraden in der Mannschaft beispielgebend im Einsatz für Führer und Volk vorangegangen und habe auch später als Leutnant im Regiment „Großdeutschland" immer in der vordersten Linie des Kampfes für die Freiheit unserer Nation gestanden. Reichsleiter von Schirach bezeichnete in seinen Dankesworten an den Bataillonskommandeur die Zeit seines Einsatzes im Regiment „Großdeutschland" als sein größtes Erlebnis und bat seinen Kommandeur, den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Regiments seine kameradschaftlichen Grüße zu überbringen.

Zehn Ritterkreuzträger der SA

DNB Berlin, 7. September.

Das aus der Standarte „Feldherrnhalle" hervorgegangene Bataillon „Feldherrnhalle" hatte am Freitag einen großen Tag. Am Nachmittag traf der Stabschef der SA, Viktor Lutze, im Standort des Bataillons ein, um seine siegreich aus den Schlachten im Westen heimgekehrten Männer zu besichtigen und in einer kurzen Ansprache zu unterstreichen, daß die SA-Männer bewiesen hätten, daß sie sich im grauen Rock ebenso bewährten, wie sie es im braunen Hemd taten. Eine besondere Freude war es für alle, daß später auch Reichsminister Dr. Goebbels eintraf, an dem kameradschaftlichen Beisammensein des Bataillons teilzunehmen um zu den Männern zu sprechen.

Viele Eiserne Kreuze bezeugen, daß das Bataillon „Feldherrnhalle" sich in zahlreichen harten Kämpfen bewährt hat. Von den zehn Ritterkreuzträgern, die die SA zu den ihren zählt, waren vier Kameraden im Schmuck dieser hohen soldatischen Auszeichnung erschienen.

Dr. h. c. Winkler 65 Jahre alt

Berlin, 7. Sept. (HB-Funk.)

Dr. h. c. Max Winkler, der Leiter der Haupt-Treuhandstelle Ost, der letzte deutsche Bürgermeister von Graudenz vor der Abtretung Westpreußens an die Polen, beging am Samstag seinen 65. Geburtstag. Der Führer übermittelte dem Jubilar zu diesem Tage telegrafisch seine Glückwünsche. Auch Reichsmarschall Hermann Göring, Reichspressechef Dr. Dietrich und Reichsführer SS Himmler sandten dem Ehrenbürger von Graudenz Glückwunschtelegramme. Unter den vielen Gratulanten befanden sich auch Reichsminister Dr. Goebbels und Reichswirtschaftsminister Funk. Zahlreiche Ehrungen wurden Dr. Winkler, der sich um die Förderung der deutschen Presse und des deutschen Filmwesens außerordentliche Verdienste erworben hat, aus Anlaß seines Geburtstages zuteil.

Im Auftrage des Reichsmarschalls Hermann Göring überreichte Staatssekretär Neumann dem in Frieden und Krieg verdienten Manne das Kriegsverdienstkreuz.

Leiden Sie unter Nervosität

und damit zusammenhängenden Beschwerden, wie Schlaflosigkeit, nervösen Herz- oder Magenbeschwerden oder nervösem Kopfweh? Dann machen Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist, der erfahrungsgemäß eine überaus beruhigende Wirkung auf das Nervensystem ausübt. Trinken Sie 2-3mal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist mit der doppelten Menge Wasser verdünnt. Bei regelmäßiger Anwendung werden Sie immer wieder mit Befriedigung eine wohltuende Wirkung feststellen.

Besorgen Sie sich noch heute den bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Nonnen bei Ihrem Apotheker oder Drogisten. Sie erhalten ihn in Flaschen zu RM. 2.80 und 1.65 (Inhalt: 100 und 50 ccm).

MARCHIVUM

Spanien hat die Einkreisung durchbrochen

Nur der Schlußstein, Gibraltar, fehlt noch / Von Hanns Decke, Madrid

Spanien ist wie eine Brücke, die zwischen Europa und Afrika gespannt ist, und Marokko die Vorhalle zu ihr auf der afrikanischen Seite. Diese geographische Gegebenheit ist unveränderlich. Wer die Westküste der iberischen Halbinsel beherrscht, kontrolliert die große Fahrstraße nach Amerika, nach Indien und dem Fernen Osten, vor der Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1869 die einzige Seeverbindung zwischen Europa und Asien, Australien, Japan und dem größten Teil von Afrika. Befinden sich die Südküste der Halbinsel und die marokkanische Küste in einer Hand, so gebietet sie über den Eingang und Ausgang zum Mittelmeer, und die spanische Ostküste bildet mit einer imaginären Graden, die von Kap Créus über die Balearen nach Nordafrika, z. B. nak Orán gezogen wird, ein strategisches Dreieck, das die französischen Südhäfen dominiert. Die Pyrenäen — mit ihren fast unüberwindlichen Hochpässen und nur einem leicht absperrbaren ebenen Zugang an ihrem westlichen Auslauf in den Golf von Biscaya — sind ein vorzüglicher Schutzwall gegen Einfälle von Norden. Das ist die einzigartige geopolitische Lage der iberischen Halbinsel.

Einst systematische Einkreisung

Solange die spanische Nation in ihrem Goldenen Zeitalter stark und einig war, ging die Sonne in ihrem Reich nicht unter. Die Dekadenz der Könige jedoch aus dem Hause Habsburg einerseits, und andererseits die Erstarkung Frankreichs und das Erwachen Englands als seefahrendes kolonieusuchendes Volk erzeugten im Laufe der Jahrhunderte Kräfte, denen der entvölkerte, innerlich geschwächte und von artfremden Ideen angekränkelte Staat nicht mehr gewachsen war. Stück um Stück, Kolonie um Kolonie bröckelte von dem einst imposanten Weltgebäude ab. Die beiden Gegner, Frankreich und England, fochten auf iberischem Gebiet ihre Kriege mit oder gegen das spanische Volk aus. Rücksichtslos nutzten sie seine Zerrissenheit, das Fehlen eines nationalen Herrscherhauses, den Mangel eines großen einigenden vaterländischen Gedankens aus, um dieses vorgeschobene Bollwerk auf den Wegen ihrer imperialistischen Machtbestrebungen seiner geographischen Vorzugsstellung zu berauben. Es begann die Zeit der systematischen Einkreisung Spaniens.

Für England und Frankreich handelte es sich im Prinzip darum, die atlantische Fahrstraße von der Bedrohung durch eine spanische Flotte zu befreien, die Enge zwischen dem Ozean und dem Mittelmeer in ihre Hand zu bekommen und die Verbindung zwischen dem französischen Mutterland und dem afrikanischen Kolonialreich zu sichern. Nicht daß die beiden Westmächte in ihrer Politik stets einig gingen, aber das waren die Ziele, die sie sich, jeder nach Maßgabe der augenblicklichen Möglichkeiten, auf lange Sicht gesetzt hatten, und die sie auch erreichten. Spanien wurde für sie zum Spielball ihrer verschiedenartigen Interessen und war in den sogenannten Friedensverträgen, die sie unter sich, mit ihm oder über es hinweg abschlossen, der leidende Teil.

Iberische Schicksalsgemeinschaft

Die britische Einkreisungspolitik begann mit dem Vertrag von Methwen im Jahre 1703, den England mit Pedro II., König von Portugal, vereinbarte. Durch dieses Abkommen geriet Portugal nicht nur in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von England, sondern auch in eine politische, blieb in diesem Verhältnis bis heute, bis zum Abschluß des spanisch-portugiesischen Freundschaftspaktes und besonders bis zur Abfassung des ihm angehängten Protokolls, das die iberische Schicksalsgemeinschaft zum ersten Gesichtspunkt in der Politik beider Länder erhob. Dieser Pakt ist eine logische Folge der neuen europäischen Situation und des spanischen Bürgerkrieges. Spanien befreite sich durch eine gewaltige Kraftanstrengung von den außenpolitischen und wirtschaftlichen Fesseln der Demokratien und gab dadurch den Anstoß zu einer parallelen Bewegung in seinem Schwesterstaat. Das Absinken des britischen Einflusses in der Welt und die unleugbaren diplomatischen Niederlagen des Foreign Office der jüngsten Zeit unterstrichen den portugiesischen Stellungswechsel, der allerdings noch nicht seine letzten Konsequenzen gezogen hat. Aber Spanien fühlt sich heute freier als je von der Flankenbedrohung, die seine Bewegungsfreiheit einschränkte. Der eine britische Brückenkopf auf der iberischen Halbinsel hat praktisch seine Geltung verloren.

Die Bedeutung Gibraltars

Der andere ist Gibraltar, das England ein Jahr nach dem Vertrag mit Pedro, also im Jahre 1704, besetzte. Beide Stellungen stehen im engen strategischen Zusammenhang. Portugal bildete das militärische Hinterland von Gibraltar, das selbst nur ein steiler Felsen ohne Entwicklungsmöglichkeiten ist. Portugal plus Gibraltar — die westliche und südliche Einkreisung Spaniens — bildete ein festes Ganzes. Der Atlantische Ozean lag frei, und der Weg durch das Mittelmeer, durch den Suezkanal nach Australien war ebenfalls frei. Die Geschütze in den tief eingeschnittenen Gallerien des Gibraltarfelsens waren die Herren der Meerenge. Das Mittelmeer wurde zum „mare britannicum". Nur der durfte an den spanischen Küsten vorbeifahren, der die wohlwollende Genehmigung der Londoner Regierung besaß.

Gefangen in seinem eigenen Lande, das ist für Spanien die Bedeutung Gibraltars, das trotz der verschiedenen Belagerungen und Austauschverhandlungen nicht wiedergewonnen werden konnte. Zur völligen Befreiung und außenpolitischen Souveränität des neuen dynamischen Spanien gehört der Besitz des letzten Stückes seines territorialen Hoheitsgebietes. Erst damit wird der rechtliche und völkische Gleichgewichtszustand in dem südwestlichen Winkel Europas wiederhergestellt sein. England bewaffnet sich in ihm bis an die Zähne. Aber auch diese Zeit muß sich erfüllen. In diesem Zusammenhang mag noch erwähnt werden, daß auch Menorca, die strategisch wichtigste Insel der Balearen, einst, im Jahre 1708, von den Engländern besetzt wurde. Hätte England sie behalten, wäre der Halbgürtel um Spanien perfekt geworden. Nach einer vorübergehenden Besitznahme durch Frankreich fiel Menorca im Vertrag von Versailles (1783) wieder an Spanien zurück.

Frankreichs Afrika-Politik

Während sich die Politik Englands die Meeresstraßen um die Halbinsel sicherte, warf Frankreich seine Blicke nach Afrika, dem zukünftigen Reservoir seiner militärischen Kraft, die seinem eigenen Volke fehlte. Dazu brauchte es die besten Häfen der nordafrikanischen Küste. Orán, das der streitbare Kardinal Cisneros im Jahre 1509 für Kaiser Karl V. besetzt hatte, Tunis, Algier, Bougie und Tripolis gehörten einst der spanischen Krone. Spanische Eroberer, spanische Siedler trugen spanische Kultur bis tief in die Berge des Atlas und die Sandwüsten der Sahara. Aber derselbe Zermürbungsprozeß hatte auch hier seine tragischen Folgen. Heute bleibt Spanien nur das kleine Protektorat Marokko, das von den französischen Besitzungen von allen Seiten umschlossen ist. Strategisch abgeschnürt wird es auch wirtschaftlich durch die große Bahnstrecke Casablanca—Orán—Algier lahmgelgt und eingekreist.

Spanien befindet sich heute im Zustand der Bereitschaftsstellung. Die alten Hemmungen einer gefühlsmäßigen, halb erzwungenen, halb traditionellen Gefolgschaft zu den westlichen Demokratien sind überwunden, seitdem ein autoritäres Regime die überlebten, falschen Bindungen durch eigene Kraft aus der inneren und äußeren Politik weggefegt hat. Der Gürtel um die iberische Halbinsel ist — und darüber besteht kein Zweifel — an den wichtigsten Brückenköpfen durchbrochen. Es fehlt noch der Schlußpunkt, Gibraltar, und damit die Herrschaft über die Meerenge. Die neue Ordnung in Europa wird auch dieses Problem lösen.

die so manche Firma mit ihren Kunden verbinden. Selbst wenn sie heute diesen oder jenen Artikel einmal nicht mehr liefern kann, hält sie dennoch ständig die Verbindung durch Werbung aufrecht. Die Zeiten kommen wieder, in denen jeder wieder kaufen kann, was er liebt und nötig hat, und sich der Marken und Firmen erinnert, mit denen er vor dem Krieg so gute Erfahrungen gemacht hat. Wie vertraute Freunde grüßen uns heute viele Firmen und Artikel durch Anzeigen und Plakate; und wir hoffen, daß sie uns recht bald wieder zur Verfügung stehen!

Von der Küste leuchten die Brände herüber

Nachts an der Front gegen England / Die „Sondermeldung" kam über den Kanal / Von Kriegsberichter Günter Weber

rd. ..., 7. September. (PK)

Im Mittelpunkt unserer beherrschenden Front gegen England steht in diesen Wochen die Kanalküste, weil hier das Vorfeld am schmalsten ist, weil hier der Pulsschlag des Krieges gegen den letzten Feind stärker zu spüren ist als an anderen Stellen.

Der Himmel lebt in diesen Nächten

Ruhig und entschlossen hält der deutsche Soldat Wacht an der Küste. In seinem Schutz erntet in diesen Tagen der französische Bauer seine Felder, über die der Krieg oft ohne Spuren brauste. Wer in diesen Wochen längs der Küste wandern könnte, der würde die Stärke und Vielheit der deutschen Abwehrwaffen aufs höchste bewundern. Der deutsche Soldat, der irgendwo am Westwall vor einigen Monaten auf der Wacht lag, hat sich heute mit den veränderten Verhältnissen an der Meeresküste vertraut gemacht. Das leise Gurgeln oder das kraftvolle Rauschen der Wellen sind ihm ständige Begleiter auf einsamer Nachtwache.

Aber der Himmel lebt in diesen Nächten. Bei klarer Sicht ist der Himmel am Horizont gefärbt von den riesigen Bränden in den englischen Kanalhäfen. Als vor einigen Tagen die Dünenposten die Brände von drüben besonders gut beobachten konnten, da wußten sie: Heute ist eine Sondermeldung fällig. Und richtig, der Rundfunk verkündete von den großen Bränden in dem englischen Hafen Portsmouth; unsere Landser hatten diese Sondermeldung also schon ein paar Stunden vorher aus erster Quelle erfahren.

Wenn die Stunde gekommen ist

Flugzeugteile, Schiffswracks und nicht selten auch tote englische Soldaten sind das Strandgut, das die Flut an die französische Küste wirft. Stunden vorher beobachten schon die Posten, wenn etwas im Kommen ist, und mancher englische Soldat wurde am Meer von unseren Landsern zur letzten Ruhe bestattet.

In dunklen Nächten versuchen die englischen Flieger, ihre Bomben wahl- und ziellos über der Küste ihrer ehemaligen Verbündeten abzuwerfen. Tagsüber läßt sich kein Tommy sehen. Zieht einer wirklich mal weit über dem Kanal in riesigen Höhen seine Kreise, machen ihm unsere Geschwader bald das Leben ungemütlich; denn ununterbrochen ziehen die Kameraden der Luft gegen den letzten Feind. Nicht ganz ohne Neid verfolgen die Soldaten auf der Erde ihren Weg, an dem sie sich vorerst nur mit einem festen Daumenhalten beteiligen können.

Aber schon einmal standen die Armeen unseres Heeres bereit — lange Zeit. Wenn die Stunde gekommen ist, dann wird auch der Infanterist, der Pionier, der Artillerist, der Panzerschütze seine Pflicht tun.

51 PK-Männer gefallen

PK — **Das Auge der Heimat an der Front**

DNB **Berlin**, 7. September.

Die Propagandakompanien und ihre Männer, die Kriegsberichter, haben der Heimat ein echtes Bild von den Kämpfen an allen Fronten gegeben. Kein Tag vergeht, an dem nicht über den deutschen Rundfunk, in den PK-Berichten und in den Wochenschauen die Front zur Heimat spricht.

Der deutsche Kriegsberichter ist Soldat wie jeder andere kämpfende Mann an der Front. Er ist im Polenfeldzug zum ersten Male in Erscheinung getreten. Während des schweren Kriegswinters war er bei den Spähtruppkämpfen im Vorfeld des Westwalles dabei. Er flog die Großangriffe auf Scapa Flow, auf die Orkney und Shetlands mit. Er ging mit den U-Booten auf Kaperfahrt. Beim Blitzfeldzug in Norwegen stand er seinen Mann. Er meldete sich aus Narvik und aus Drontheim, vom Bord der Kampfflugzeuge und von den Gefechtsständen der ostmärkischen Gebirgsjäger. Als der große Feldzug im Westen begann, gab der Kriegsberichter der Heimat und der Welt ein umfassendes Bild des gewaltigsten Kampfgeschehens, das Europa je erlebte. Und heute gehört der deutsche Kriegsberichter mit zu den Männern, die täglich und stündlich über England kämpfen. Der Kriegsberichter als Bordschütze ist jeden Augenblick bereit, seine Kamera mit dem Lauf des Maschinengewehres zu vertauschen. Als vor einigen Tagen die Mitteilung kam, daß ein Bildberichter eine Spitfire abgeschossen habe, verwunderte das niemanden.

Der Bildberichter gibt seine dokumentarischen Berichte mit dem Einsatz von Blut und Leben. 51 Männer der PK sind gefallen bzw. gelten als vermißt. Daraus geht mit besonderer Eindringlichkeit hervor, daß der PK-Mann nicht nach seinem Leben gefragt hat, wenn es darum ging, dem deutschen Volke und der Welt Kämpfe und Siege unserer Waffen zu schildern.

Deutsches Umsiedlungskommando in Galatz eingetroffen. Die beiden Dampfer „Jupiter" und „Saturn" sind im Galatzer Hafen mit dem SS-Kommando für die Umsiedlung an Bord eingelaufen. Zum Empfang war Konsul Dr. Loerner erschienen.

Sechs Markenhüte:
Hückel - Mayser - Pless
Rousselet - Bossi - Förster
ganz hervorragende Qualitäten zeigt Ihnen das große **Huthaus**
ZEUMER in der Breiten Straße
H 1, 6 Seit 1886 H 1, 7

Waschpulver sparen! — Aber wie?

Man wäscht ja nicht mit Waschpulver allein, sondern auch mit Wasser — und meistens leider mit hartem, kalkhaltigem Leitungs- oder Brunnenwasser. Nun vernichtet 1 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser 16 Gramm Seife. In Deutschland enthalten 100 Liter Wasser durchschnittlich 15 Gramm Kalk, die 240 Gramm Seife fressen! Diese Zahl beweist, wie notwendig die Enthärtung des Waschwassers mit Henko ist. Henko ist ja so ergiebig! Oft genügen schon 1—2 Handvoll Henko — 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt —, um das Wasser weich zu machen und den Seifenfeind Kalk zu vernichten. Aber wir müssen um so mehr Henko nehmen, je härter das Wasser ist. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem Waschkessel normaler Größe bei weichem, mittelhartem, hartem und sehr hartem Wasser nutzlos verloren geht, wenn Sie das Waschwasser nicht mit Henko enthärten.

Wollen Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue Henkel-Lehrschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem", — die Ihnen sagt, wie wichtig die Beschaffenheit des Wassers für die Pflege und Erhaltung Ihrer Wäsche ist.

H400 D/40

Gleich ausfüllen und absenden!
GUTSCHEIN
Ich bitte um kostenfreie Zusendung der Lehrschrift „Wasser und Wäsche".
Name: .....
Ort: .....
Straße: .....
Absenden an:
HENKEL & CIE. A.G., DÜSSELDORF
Persil-Werke

Seifenverluste:

Die Kerne aber ...

Das war doch im Märchen so, nicht wahr, daß die armen Besenbinderkinder auf dem Waldweg ihr Brot verstreuten, alle paar Schritte ein Krümelchen, damit sie den Rückweg wieder finden konnten. Eine reizende Idee! Aber im Märchenwald scheinen die Vögel so gefräßig zu sein wie die Spatzen in der Stadt. Bekanntlich pickten sie alle Krümelchen auf und Hänsel und Gretel hatten das Nachsehen. Das war bitter. Denn es war so ein netter Gedanke gewesen, diesen Erkennungsweg damit zu bezeichnen. Hier im Wald, wo schließlich ein Baum aussah wie der andere. Zudem gabs in einem Märchenwald ja auch keine modernen Verkehrsschilder mit Hinweisen: „Nach dem Knusperhäuschen!" oder „Noch zwei Minuten zur Hexenküche!" oder Fußwanderer, die man nach dem Weg fragen konnte. Man mußte also schon auf solche Gedanken verfallen.

Aber in den Straßen der Stadt ist das ja alles unnötig. Da gibt es Straßenschilder und Verkehrspolizisten und hundert Leute, die auch Bescheid wissen. Hier braucht man also Gott sei Dank! nicht auf solche Gedanken zu kommen, wie die armen Besenbinderkinder im Märchen. Es sei denn, es sollte vielleicht eine heimliche Spur gezogen werden zwischen Helma und Kurt oder Martin und Röschen: „Diesen Weg bin ich gegangen! Folge mir nach!" Was kann man wissen! Jedenfalls laufen, seit die Mirabellen und Zwetschgen reif sind, tagtäglich sichtbare Bahnen durch die Straßen, streng gezogene Linien von Zwetschgenkernen und Mirabellenkernen — ab und zu macht sich auch ein dicker Pfirsichkern breit — man kann gar nicht fehl gehen, höchstens darüber stolpern... Aber angenommen, es handelt sich hier wirklich um diese geheime Spur zwischen Martin und Röschen oder Helma und Kurt — es hat ja doch wirklich keinen Zweck! Vögel sind zwar keine da zum Auspicken — denn wer wollte schon einen ausgespuckten Mirabellen- oder Zwetschgenkern verschlucken — aber dafür kommen ja die Besen und Kehrmaschinen der ordnungsliebenden Leute — müssen kommen! — und fegen die ganze Bahn wieder hinweg — vorausgesetzt, daß vorher nicht schon einige darüber gestolpert sind und dadurch die Linie ohnehin verschoben haben. Und dann hat das ganze doch überhaupt nichts mehr mit dem Märchenhaften zu tun, sondern ist einfach unnötige und unangenehme Wirklichkeit geworden. Oder finden Sie nicht auch? P.-Kr.

Die Volksgenossen des Gaues Baden beweisen dem Führer ihre tiefe Dankbarkeit. Wir spenden freudig zum 1. Opfersonntag: 8. September 1940!

Eintopfgerichte in den Gaststätten

Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gibt bekannt:

Am 1. Opfersonntag des Kriegswinterhilfswerkes für 1940/41, am 8. September 19490, dürfen in den Gaststätten in der Zeit von 10 bis 17 Uhr keine anderen Gerichte als die nachstehend vorgeschriebenen Eintopfgerichte angeboten und abgegeben werden:

1. **Brühkartoffeln mit Einlage**
2. **Weißkohl oder Wirsingkohl mit Rindfleisch**
3. **Gemüsetopf nach Wahl.**

Für die Gaststättensammlungen, d. h. für die Erhebung einer Spende für das Winterhilfswerk, sind die in den früheren Jahren geltenden Bestimmungen auch in diesem Jahr maßgebend.

Die HJ berichtet

Führersportwettkampf. Der Dienstbetrieb der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolkes nach den Ferien ist wieder in vollem Gange. Am Samstag, 7., und Sonntag, 8. September, führt die gesamte Führerschaft des Bannes und Jungbannes den Führer-Zehn- und den Unterführer-Fünfkampf durch. Am Führer-Zehnkampf nehmen alle Führer ab Gefolgschafts- und Fähnleinführer teil, die bereits das 18. Lebensjahr erreicht haben.

Aufstellung eines Bannmusikzuges. Im Rahmen der kulturellen Ausbildung der Hitler-Jugend hat die Kulturstelle des Bannes 171 die Bildung einer Rundfunk-Spiel- und Singschar sowie die Aufstellung eines Bannmusikzuges und die Erweiterung des Bannorchesters vorgesehen. Es geht der Ruf an alle Kameraden des Bannes 171, die hieran Interesse haben, sich auf der Kulturstelle des Bannes bis zum 20. September zu melden!

Wehrertüchtigung des deutschen Studenten. Der bevollmächtigte Vertreter des Reichsstudentenführers im Kriege hat zur Wehrertüchtigung des deutschen Studententums angeordnet, daß sämtliche Mitglieder der Deutschen Studentenschaft, die Nichtmitglieder des NS Deutschen Studentenbundes sind und die noch keine Ausbildung in der Wehrmacht erfahren haben, ab sofort in den SA-Wehrmannschaften Dienst zu leisten haben.

Veränderte Jagdzeiten. Nach einer Verordnung des Reichsjägermeisters darf im Jagdjahr 1940/41 im ganzen Reichsgebiet die Jagd auf weibliches Rot- und Dammwild sowie Kälber beiderlei Geschlechtes vom 1. September bis 31. Januar ausgeübt werden.

Jugenddienstpflicht wird praktisch wirksam

Aufklärung für die Eltern und Jugendlichen / Wer wegbleibt wird bestraft

Die Jugenddienstverordnung, nach der alle Jugendlichen vom 10. bis 12. Lebensjahr verpflichtet sind, in der HJ Ehrendienst am deutschen Volk zu leisten, ist durch einige Anordnungen des Jugendführers des Deutschen Reiches zum erstenmal praktisch wirksam geworden.

Die Anordnungen betreffen die pflichtmäßige Erfassung und Heranziehung des Jahrganges 1929/30 der HJ, die Anwendung der Vorschriften der Jugenddienstverordnung auf die der HJ zur Zeit angehörenden Jungen und Mädel im Alter von 10 bis 18 Jahren, sowie auf die sich freiwillig zur Ableistung des Jugenddienstpflicht meldenden Jugendlichen und endlich die vollständige Erfassung der Siebzehnjährigen, also des Jahrganges 1923. In diesem Zusammenhang sind erläuternde Darlegungen für die Eltern und die Jugendlichen von Bedeutung, wie sie im „Jungen Deutschland" Oberbannführer Heinrich Schulz, Hauptabteilungsleiter in der Behördenabteilung der Reichsjugendführung macht. Neben allen positiven Auswirkungen der Jugenddienstpflicht müssen danach im Interesse einer reibungslosen Praxis auch die möglichen Zuwiderhandlungen beachtet werden.

Zuwiderhandlung und ihre Folgen

Zuwiderhandlungen kommen durch den Jugendlichen selbst, durch Erziehungsberechtigte und durch dritte Personen in Betracht, und zwar

1. Vernachlässigung der sich für den Jugendlichen aus der Jugenddienstverordnung ergebenden Pflichten;
2. Verletzung der Anmeldepflicht durch den gesetzlichen Vertreter und
3. böswilliges Abhalten der Jugendlichen vom Dienst der HJ.

Der Jugendliche kann nach der Jugenddienstverordnung durch die zuständige Ortspolizeibehörde angehalten werden, seinen Pflichten aus der Verordnung nachzukommen. Es entspricht jedoch, wie der Referent betont, den Führungsgrundsätzen der HJ, von dieser Möglichkeit weitgehend Abstand zu nehmen, insbesondere, solange die eigenen Mittel ausreichen. Keinesfalls kann und darf hieraus aber die Auffassung entstehen, daß nicht alle Möglichkeiten in vollem Umfange erschöpft werden müßten, wenn der Einzelfall es nicht geboten erscheinen läßt.

Die Jugend hilft

Zu beachten ist ferner, daß es zu den Pflichten der Jugendlichen in der HJ gehört, nicht nur den Anforderungen des planmäßigen Dienstes, sondern auch denjenigen nachzukommen, die sich aus den besonderen Einsatzbefehlen des Jugendführers des Deutschen Reiches ergeben. Letzteres ist vor allem während des Krieges wichtig, da sie den gesamten Einsatz der HJ für Zwecke der Reichsverteidigung, also Ernteeinsatz, Hilfseinsatz bei Behörden, Reichsbahn, Reichspost, Wehrmacht, Sammelaktionen usw. regeln. Jugendliche können notfalls durch polizeiliche Maßnahmen zu allen Einsatzaufträgen angehalten werden, soweit nicht besondere Einschränkungen ausdrücklich angeordnet. Mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft wird der gesetzliche Vertreter bedroht, wenn er den Bestimmungen über die Anmeldefrist vorsätzlich zuwiderhandelt, mit Gefängnis und Geldstrafe derjenige, der böswillig einen Jugendlichen vom Dienst in der HJ abhielt oder abzuhalten versucht. Gewiß sollen auch hier die Strafbestimmungen nur dann angewandt werden, wenn die eigenen Mittel der HJ, also die politischen, erschöpft sind, dann aber ohne Zögern und mit allem Nachdruck. Unkenntnis der Anmeldepflicht kann heute nicht mehr vorausgesetzt werden. Ebenso wird an das Fernhalten vom Dienst der strengste Maßstab anzulegen sein.

Die Mannheimer Kulturgemeinde ruft

Der kommende Konzertwinter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Die Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abteilung Kulturgemeinde, sind längst ein fester Bestandteil des traditionellen Mannheimer Kulturlebens geworden. Sie haben nicht nur eine treue Gemeinde, ihr Wirkungskreis hat sich von Jahr zu Jahr stetig vergrößert. Zu Kriegsbeginn mochte man annehmen, daß die erhöhte Arbeitsbeanspruchung jedes einzelnen die Konzert- und Theaterfreudigkeit hindern würden. Diese Annahme aber erwies sich als falsch. Gerade in einer Zeit ernster Bewährung besannen sich viele Volksgenossen auf den Quell seelischer Kraft, der in den ewigen Werten unserer Kultur lebendig ist. Und statt eines Rückganges war überall eine Zunahme im kulturellen Leben zu bemerken. So konnte auch die Mannheimer Kulturgemeinde ihren Konzertwinter 1939/40 unter den unumstrittenen Erfolgen buchen.

Schon lange ist die Mannheimer Kulturgemeinde im Gau Baden am stärksten im Konzertleben hervorgetreten. Am längsten und am besten waren hier die Konzerte eingeführt. Der Erfolg des vergangenen Winters aber rechtfertigt es, wenn für den kommenden Winter 1940/41 ein noch hochwertigeres Programm mit vielen klingenden Namen aus dem Reiche der Musik aufgestellt wurde. Wieder werden sechs musikalische Feierstunden im Musensaal durchgeführt, für die sechs bekannte Dirigenten und Solisten verpflichtet wurden. Gleich das erste Konzert am 18. Oktober weist mit Franz Konwitschny als Gastdirigent und Professor Ludwig Hoelscher als Solisten zwei der angesehensten Namen auf. Hoelscher wird das viel besprochene und gespielte Cellokonzert des in Berlin lebenden Trägers des diesjährigen Nationalen Musikpreises, Max Trapp, wiedergeben. Der große Erfolg Hoelschers im vergangenen Konzertwinter hat zu dem häufig geäußerten Wunsch, ihn auch in diesem Winter wieder erleben zu können geführt. Auch Prof. Elly Ney, die im vergangenen Winter in der Veranstaltungsreihe der Kulturgemeinde glanzvoll hervortrat, wird wieder auftreten. Sie wirkt in einer Musikalischen Feierstunde, in der der bekannte Salzburger Generalmusikdirektor Dr. Willem van Hoogstraten das Saarpfalzorchester dirigiert, mit. Der beim Scheiden Dr. Ernst Cremers geäußerte Wunsch, ihn möglichst bald wieder im Konzertsaal bei uns treffen zu können, geht in der dritten Feierstunde am 17. Januar in Erfüllung. Er dirigiert, wie vor ihm Konwitschny, das Nationaltheaterorchester. Solistin dieses Konzertes ist die kürzlich an die Staatsoper Hamburg verpflichtete, aus ihrer Mannheimer Zeit und früheren Veranstaltungen der Kulturgemeinde wohlbekannte Sopranistin Erna Schlüter. Generalmusikdirektor Karl Friderich dirigiert in der folgenden Feierstunde wieder das Saarpfalzorchester. Als Solist wurde für dieses Konzert Siegfried Borries gewonnen. Eine weitere Feierstunde mit dem Nationaltheaterorchester und dem Tenor Peter Anders als Solisten steht unter Karl Elmendorffs Leitung. Als krönender Höhepunkt schließt eine festliche Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie unter Prof. Hermann Abendroth und mit den Solisten Hilde Wesselmann, Irene Ziegler, Jakob Sabel und Heinrich Hölzlin und dem von Max Adam einstudierten Mannheimer Volkschor die Reihe der Musikalischen Feierstunden ab.

Der Mannheimer Volkschor wird in einem Chorkonzert am 1. Dezember unter Max Adams Gesamtleitung mit dem Saarpfalzorchester und einem ausgezeichneten Solistenquartett an Robert Schumanns selten aufgeführtem Chorwerk „Paradies und Peri" seine Leistungsfähigkeit und seine gründliche Arbeit erneut unter Beweis stellen.

Die Kammerkonzerte der Kulturgemeinde sind in der Wahl der ausführenden Kammermusikvereinigungen, in ihrer Besetzung und in der Programmgestaltung weitgehend aufgelockert und abwechslungsreich gestaltet worden. Des 170. Geburtstages Beethovens gedenkt zu Beginn der Kammerkonzerte am 24. September das Strub-Quartett, Karlsruhe, das für zehn Abende im Gau verpflichtet wurde, mit einem Beethovenabend. Der zweite Abend sieht das Mannheimer Kergl-Quartett vor. Die bekannte Sängerin Luise Richartz wird in einem Liederabend Schuberts „Müller-Lieder" bringen. Für einen weiteren Solistenabend wurde der rasch bekannt gewordene Nachwuchspianist Gerhart Münch aus Frankfurt gewonnen. Das Kötscher-Trio wird im fünften Kammerkonzert ein neues Klaviertrio des Mannheimer Komponisten Kurt Spanich, von dem im vergangenen Jahr ein Werk für Bläser mit Klavier Aufsehen erregte, zur Uraufführung bringen. Für das letzte Kammerkonzert im März 1941 ist das bekannte Brerone11-Quartett vorgesehen.

Bei allen Veranstaltungen wurde Wert darauf gelegt, eine Staffelung der Preise vorzunehmen, die jedem Volksgenossen den Besuch der Veranstaltungen ermöglicht. Das gilt sinngemäß auch für den beliebten Theaterring, in dem wieder Verpflichtungen für 6, 11 oder 20 Vorstellungen im Nationaltheater übernommen werden können. Dabei ist die Zuteilung von Schauspiel- und Opernvorstellungen im Verhältnis 1:1 gedacht. Wie üblich wechseln die Plätze im ganzen Hause. Es wurden fünf Preisgruppen und eine Jugendgruppe für Jugendliche im Alter bis zu 20 Jahren geschaffen.

So ist von seiten der Kulturgemeinde alles geschehen, um in hochwertigen Veranstaltungen reiche künstlerische Erlebnisse zu vermitteln. Man darf nach allen bisherigen Erfahrungen überzeugt sein, daß Mannheims Bevölkerung auch im kommenden Winter wieder aufgeschlossen für die Güter deutscher Kultur an den Bestrebungen der Kulturgemeinde regen Anteil nehmen wird. Vor allem ist auch der Reihe der Kammerkonzerte, die sich bei der reichen Abwechslung in Besetzung und Programmgestaltung nicht nur an den erfahrenen Musikkenner wenden, die vielmehr jedem musikliebenden Volksgenossen auserlesene Erlebnisse schenken können, ein voller Erfolg zu wünschen. B.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Standkonzert am Paradeplatz

Am Sonntag, 8. September, von 11.30 bis 12.30 Uhr, spielt der Kreismusikzug der NSDAP unter Leitung von Kreismusikzugführer Theo Weick am Paradeplatz ein Standkonzert mit folgender Spielfolge: Marsch „Mit Standarten" von Blon; Ouvertüre zur Oper „Martha" von Flotow; Walzer „Wiener Bürger" von Ziehrer; Richard-Wagner-Fantasie über Themen aus seinen Werken von Bohne; Deutscher Kampf im Lied von Stepanie; Marsch „Gruß an Berchtesgaden" von Hch. Garnier.

Wer kennt die Tote?

Am Freitag, 5.30 Uhr, wurde auf dem Bahnkörper bei Sandtorf die Leiche einer unbekannten älteren Frau aufgefunden; offenbar liegt Tod durch Ueberfahren vor. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Friedhofs Sandhofen verbracht. Beschreibung: 1.50 Meter groß, korpulent, etwa 55 bis 60 Jahre alt, rundes volles Gesicht, dunkelblonde lange, etwas spärliche Haare, braune Augen, Oberkiefer zahnlos, Unterkiefer lückenhaft; die Tote trug ein schwarzes Kleid mit weißem Einsatz, hellbraunen Trikotunterrock und schwarze Halbschuhe. Der Ehering ist nicht graviert. Wer über die Tote irgendwelche Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, sich schleunigst bei der Kriminalpolizei Mannheim, L. 6, 1, oder der Revierwache Sandhofen oder der nächsten Polizei- bzw. Gendarmeriestation einzufinden.

Die Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarte erfolgt in der Zeit vom 9. bis 19. September. Bei der Abholung ist der rote „Personalausweis für die Abholung der Lebensmittelkarten vorzulegen. (Siehe Anzeige.)

Wiederholungskurse für die Kaufmannsgehilfenprüfung und kaufmännische Fachlehrgänge beginnen wieder an der Carin-Göring-Schule, Höhere Handelslehranstalt, R 2, 2, am Montag, 9. September.

Das Städtische Schloßmuseum ist am morgigen Sonntag in der Zeit von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Von der Straßenbahn. Die Linie 17 wird am heutigen Sonntag wegen Sperrung des Parkringes erst ab 12.00 Uhr verkehren.

Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter können sofort dienstags und donnerstags, 20.15 Uhr, auf dem Parteibüro (Rathaus Wallstadt gestellt werden. Voraussetzung ist, daß vier oder mehr Kinder lebend geboren wurden.

Wir gratulieren!

Das Eiserne Kreuz I. Kl. erhielt für Tapferkeit vor dem Feind Fliegerleutnant Dr. Ludwig Strehl, Mannheim, Werderstraße 20, nachdem er bereits vor einiger Zeit das EK. II erhalten hatte.

Das Schutzwall-Ehrenzeichen erhielten Funker Alfred Reinle, Käferital-Süd, Wachenheimer Straße 45; Bauführer Georg Reinhard, Mannheim-Wallstadt, Tauberbischofsheimer Straße 9; Unteroffizier Phil. Sona, Mannheim, H 4, 22, wurde zugleich mit dem EK. II ausgezeichnet.

Eine Beförderung. Zum Wachtmeister befördert wurde Unteroffizier Philipp Georg.

Den 75. Geburtstag feierte Frau Anna Morr, Mannheim-Waldhof, Gartenstadt, Wotanstraße 44.

Seinen 75. Geburtstag beging Herr Karl Förderer, Mannheim, Q 4, 15.

Ihren 70. Geburtstag beging Frau Berta Scheffel, geb. Heinen, Mannheim-Neuostheim, Leibfstraße 29.

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Hermann Schröder und Frau Elisabeth, geb. Füller, Mannheim, Schwetzinger Straße 130, feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

DAS BILLIGE
Verdunkelungsrolle
Anker
FINDEN SIE IN GRÖSSER AUSWAHL BEI

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Friedrich Weber, Spenglermeister und Frau Sophie, geb. Winkler, Mannheim-Feudenheim, Brunnenstraße 27, feiern ihre silberne Hochzeit.

Das 25jährige Berufsjubiläum beging Rosel Bambach, Mannheim, Rheindammstraße 4, bei der Firma Lanz & Co., Mannheim.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Für den 8. September 1940

Sonnenaufgang	6.47 Uhr
Sonnenuntergang	19.57 Uhr
Mondaufgang	14.41 Uhr
Monduntergang	23.29 Uhr

Jeder hilft zum Siege durch die Tat!

MARCHIVUM

NSKK-Gruppe Südwest im Elsaß

NSKK-Obergruppenführer Wagener über die glänzende Bewährung seiner Männer

Neben den beispiellosen Leistungen der Wehrmacht in Frankreich haben die in der zweiten Linie eingesetzten Organisationen der Partei, zu denen auch das NSKK zählt, ihre Bewährungsprobe ausgezeichnet bestanden, wie aus einer Schilderung hervorgeht, die der Führer der NSKK-Motorgruppe Südwest, Obergruppenführer Wagener, bei einem Besuch in Straßburg gab. Nachdem der Uebergang über den Rhein bei Breisach erzwungen war, standen die Männer der NSKK-Verkehrsstaffel Südwest bereit, um im Kampfgebiet auf Anmarschstraßen und Rheinbrücken eingesetzt zu werden. Tag und Nacht waren die Männer der NSKK-Kompanien bei dem wechselseitigen Verkehr der vorrückenden Truppen und der ins heimische Versorgungsgebiet zurückfahrenden Nachschubkolonnen auf ihren Posten, und die wenigen Stunden der Ruhe mußten von vielen im Zelt auf offenem Felde oder auf den Rheininseln verbracht werden, mochte auch die Witterung sein, wie sie wollte. Weitere Teile der NSKK-Staffeln wurden weit über den Kamm der Vogesen vorgeschoben und waren dort Zeugen des ungeheuren Zusammenbruchs der französischen Ostarmeen.

Im Zuge des Aufbaues galt es, nachdem alle Fernsprech- und Telegrafenleitungen von den Franzosen zerstört und die Bahnen durch Brückensprengungen lahmgelegt worden waren, die Verbindung zwischen der Dienststelle des Chefs der Zivilverwaltung Robert Wagner und den einzelnen Stadt- und Land-Kommissaren sicherzustellen. Die Herstellung dieser Verbindung wurde von NSKK-Kurieren bewerkstelligt, die Zehntausende von Kilometern im schwarzen Ledersturzhelm bei Tag und Nacht, in den ersten Tagen zum Teil noch unter Feindeinwirkung, durch das elsässische Land fuhren. Einer der Besten unter ihnen, der Rottenführer Schwer, gab bei diesem Einsatz sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. Mit zahlreichen Lastwagen hat das NSKK in enger Zusammenarbeit mit der aus dem Gau Baden herübergekommenen NSV die Lebensmittel zur Belieferung ihrer Dienststellen und Küchen herangeschafft.

Die Brückensprengungen des weichenden Feindes hatten zwar den Vormarsch der deutschen Truppen nicht aufhalten können, aber doch das Straßennetz in empfindlicher Weise zerrissen und zerstört. Welche Fülle von Arbeit hier an die NSKK-Männer herantrat, geht am besten aus dem knappen Eintrag im Tagebuch einer der NSKK-Kompanien hervor:

„Erkundung in den 75 Landgemeinden des Kreises. Feststellung von fehlenden Verkehrstafeln und Wegweisern, von Brückensprengungen, Tankfallen und Ortsverriegelungen, Suchen von Umleitungen. Festnahme flüchtiger Gefangener und verdächtiger Personen, Feststellung von Bürgermeister-Stellvertretern, Meldung der Zahl der Rückgekehrten, Malen und Anbringen von Verkehrsschildern, Malen von Aufschriften wie Bürgermeisteramt, Rathaus statt „Mairie".

Zu den dringlichsten Aufgaben des NSKK gehört auch die beschleunigte Rückführung der evakuierten Elsässer. Diese Aufgabe war und ist heute noch schwer, und doch wurde sie freudig übernommen, konnte doch hier viel von den früheren Machthabern in Frankreich heraufbeschworenes Elend gelindert und beendet werden. Tagtäglich fuhren und fahren noch heute die schweren Kolonnen des NSKK aus dem Vogesenwald heraus die Flüchtlinge mit ihrer Habe in die Heimat. Ehrlicher Dank der Heimgeführten ist der Lohn der NSKK-Männer für ihre schwere Arbeit. Eine besondere Fahrbereitschaft steht in Straßburg, um jederzeit Flüchtlinge, die aus allen Teilen Frankreichs eintreffen, sofort in ihre Heimat zu bringen. Manche Fahrt erstreckt sich in das Innere Frankreichs, nach Luxemburg und ins lothringische Grubengebiet hinein. Der Bedarf an Fahrzeugen nahm derartigen Umfang an, daß vom zuständigen Armeeoberkommando noch zusätzliche Fahrzeuge aus den Beständen der Beutesammelstellen erbeten werden mußten. Daß eine eigene Werkstatt dafür sorgt, die Fahrzeuge selbst in gutem maschinellen Zustand zu erhalten, versteht sich beim NSKK von selbst.

Auch beim schwierigen Ausbau des elsässischen Güternahverkehrs konnte das NSKK helfen. Ein NSKK-Führer wurde mit der Führung der besonders wichtigen Gruppenfahrbereitschaft im mittleren Elsaß betraut. Er regelt u. a. auch den Einsatz der Kolonnen des Güternahverkehrs, die unter Führung von NSKK-Männern Tausende von Tonnen Lebensmittel zur Versorgung des Elsaß heranschaffen. Von der Einsatzbereitschaft der NSKK-Motorgruppe Südwest konnte sich der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner verschiedentlich überzeugen, und er benutzte die Gelegenheit, die ihm eine Tagung aller im Elsaß eingesetzten Dienststellen bot, um dem NSKK für dessen Einsatz seine Anerkennung auszusprechen.

Eine besondere Freude wurde den NSKK-Männern im Elsaß durch den Besuch des Korpsführers bereitet. Er ließ sich eingehend über die Tätigkeit der Motorgruppe Südwest berichten und stellte mit Stolz fest, daß sie ihre Aufgabe glänzend gemeistert hat.

Wenn Wäsche dann von Wäsche-Speck Mannheim C 1, 7 Paradeplatz

1000-Mark-Gewinn und Herzschlag

Pforzheim. In einer Gaststätte erlitt ein 73 Jahre alter Mann einen Schlaganfall, dem er während der Ueberführung ins Krankenhaus erlag. Bei der Feststellung seiner Personalien fand man den Ausweis einer Lotterie, wonach der Mann 1000 Mark gewonnen hatte. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß der Hochbetagte vor Freude über den unerhofften Gewinn von einem Herzschlag ereilt worden ist.

Von einer Lokomotive erfaßt

Weil a. Rh. Von einer rangierenden Lokomotive wurde die Zugschaffnerin Jöllin erfaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Das Unglück geschah beim Ueberschreiten der Gleise. Mit schweren Verletzungen wurde die Verunglückte ins Lörracher Krankenhaus gebracht.

Tödlicher Verkehrsunfall

Straßburg. Im benachbarten Schiltigheim wurde bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenomnibus ein 39jähriger Fahrgast des Omnibusses, der auf dem Trittbrett des Fahrzeuges stand, von dem Personenwagen erfaßt und zwischen einem elektrischen Leitungsmast und dem Omnibus so unglücklich eingeklemmt, daß er infolge der erlittenen Verletzungen auf der Stelle getötet wurde.

Der alte Leichtsinn

Idar-Oberstein. In Krenweiler rauchte nachts ein junger Mann im Bett Zigaretten. Wie gefährlich das werden kann, mußte er bald erfahren. Zigarettenglut fiel auf das Kissen und kurz darauf stand das Bett in Flammen, die auch einen Teil der Zimmereinrichtung in Brand setzten. Das Feuer konnte glücklicherweise bald gelöscht werden, doch das dicke Ende wird für den leichtsinnigen Burschen noch kommen.

Obstgroßmärkte

Weinheim, 7. Sept. Pfirsiche A 18—32, B 15, Aepfel A 11—27, B 7—12, Birnen A 11 bis 27, B 7—12, Tomaten A 10—12, B 8, Zwetschgen 10—12, Buschbohnen 9—12, Stangenbohnen 12—13 Pf.

Handschuhsheim. Zwetschgen 12, Pfirsiche 15 bis 20, Birnen 11—25, Aepfel 11—23, Stangenbohnen 13, Tomaten 12, Wirsing 4, Weißkraut 6, Kastengurken 13—20, Spinat 13, Endiviensalat 3—6, Kopfsalat 2—6.

1,6 Millionen Schweine mehr

Viehbestände größer als im Vorjahre / Stolze Bilanz der Viehwirtschaft

Die Versorgung des deutschen Volkes mit den Erzeugnissen unserer Viehwirtschaft hat sich immer günstiger gestaltet. Wie die Zeitschrift für „Agrarpolitik und Landwirtschaft" bekanntgibt, wurden im Großdeutschen Reich bei der letzten Viehzählung — in Millionen Stück gerechnet — folgender Viehbestand ermittelt: Rindvieh 23,9, davon Milchkühe 11,9; Schweine 29,1; Schafe 5,2; Ziegen 3,0; Hühner 103,3. Bei einem Vergleich des Viehbestandes gegenüber dem Vorjahre ist deutlich eine Aufwärtsentwicklung festzustellen. Da brauchbare Unterlagen aus dem Vorjahre für das gesamte Gebiet des Großdeutschen Reiches nicht vorliegen, muß dieser Vergleich auf das alte Reichsgebiet beschränkt bleiben. Bei einer Gegenüberstellung der Zahlen ergibt sich, daß es gelungen ist, beim Rindvieh die im vergangenen Jahre durch die Maul- und Klauenseuche entstandenen Verluste durch eine verstärkte Nachzucht schon jetzt wieder voll auszugleichen. Der Milchkuhbestand ist allein um über eine Million Stück und der Rindviehbestand um fast 1,5 Millionen Stück größer als vor dem Weltkrieg.

Am deutlichsten ist dieser Aufschwung in der Schweinewirtschaft festzustellen, wo die Zahlen für das Altreich von 23,5 Millionen auf 25,2 Millionen angestiegen sind. Erhebliche Mengen können infolge dieser günstigen Entwicklung zur Verstärkung der schon bei Kriegsausbruch vorhandenen Fleischreserven verwendet werden. Die übrigen Ergebnisse der Viehzählung lassen erkennen, daß trotz des Krieges eine Steigerung der Bestände an Schafen, Hühnern und Bienenstöcken eingetreten ist. Der Schafbestand lag im Dezember 1939 um 1,5 Millionen höher als vor der Machtübernahme, während die Zahl der Hühner in der gleichen Zeit sogar um 5,5 Millionen gestiegen ist. Allein im letzten Jahr betrug die Zunahme 1,1 Millionen Stück. Aus diesen wenigen Zahlenangaben über die Entwicklung des Viehbestandes im Reich ergibt sich, daß nach dem ersten Kriegsjahr trotz aller Schwierigkeiten, die Aufwärtsentwicklung angehalten hat und unsere Lage auf dem Fleischmarkt und in der Milcherzeugung bedeutend günstiger ist als im Weltkrieg.

Neuordnung des Landbesitzes

Umfassende Aufgabe nach dem Siege / Landesbehörden schon an der Arbeit

Nach der siegreichen Beendigung des Krieges wird eine große ländliche Planungsarbeit erfolgen, wobei die Besiedlung der neuen Reichsgebiete mit der Gesundgestaltung der Besitzverhältnisse im Altreich einschließlich der Südostgaue, Alpenland, Donaugau, Südmark und dem Sudetenland gekoppelt werden muß. Der Reichsernährungsminister hat den Reichsnährstand beauftragt, zusammen mit den Planungsbehörden Kleinlandordnungspläne aufzustellen, die von dem wirklichen Stande der Bevölkerung und Besitzverhältnisse das Planungsziel aufzuzeigen haben. Die Arbeiten sind zunächst in den Freiteilungsgebieten des Westens und Südwestens und dort wieder in Westwall und Vorzugsgebiet in Angriff genommen worden. Sie sind inzwischen aber in allen Reichsteilen angelaufen. Wie der Reichsabteilungsleiter beim Reichsnährstand, Dr. Medrow, in der „SS-Landpost" mitteilt, müssen die notwendigen Erhebungen an Ort und Stelle in sämtlichen deutschen Gemeinden angestellt werden.

Jeder einzelne Hof und jede Bauern- und Landwirtsfamilie wird erfaßt werden müssen. Das kann selbstverständlich nicht überall gleichzeitig geschehen, sondern allein in geordneter Reihenfolge. Andererseits besteht beträchtliches Interesse, baldmöglichst — wenigstens in Annäherungswerten — zu wissen, wieviel Familien im Zuge der Neugestaltung der Besitzverhältnisse im Altreich einschließlich der eingangs noch erwähnten Bezirke für die Besiedelung der neuen Reichsteile verfügbar werden. Die Arbeit wird darum zunächst in sogenannten typischen Gemeinden durchgeführt, und zwar auf großzügige Gemeinschaftsaufgabe mit sämtlichen beteiligten Dienststellen. Für alle Haushalte dieser Gemeinden fertigen die statistischen Aemter Hauslisten mit den erforderlichen Daten an. Die Listen werden dann im Bestandsplan zeichnerisch dargestellt, wobei im ganzen Reichsgebiet nach einheitlichen Gesichtspunkten gearbeitet wird. Diese Bestandspläne dienen als Unterlage zur Bearbeitung der „Wunschbilder", die das Planungsziel aufzuweisen haben.

Die große Mehrzahl sollen Bauernhöfe sein. Neben vereinzelten landwirtschaftlichen großen Betrieben, braucht das Dorf aber Stellen für Landdiste und Forstarbeiter für Wegearbeiten, Handwerker usw. Diese örtlichen Bauernarbeitskräfte werden ausreichende Landzulagen erhalten. Die Fassung gesunder Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist eingehend in Betracht zu ziehen.

Auch der Landanteil der im Dorf wohnenden Industriearbeiter wird festgelegt. Mit besonderer Sorgfalt müssen Gebirgsgegenden bearbeitet werden. Für die Lebensfähigkeit der Berghöfe ist ein ausreichender Waldanteil entscheidend.

Vorauszahlung am 10. September

Am 10. September ist wieder einmal die vierteljährliche Vorauszahlung auf die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer zu leisten. Für die Landwirtschaft gilt die Einkommensteuervorauszahlung nicht. Diese zahlt dafür die Rate vom 10. Dezember in doppelter Höhe. Die Sonderregelung für die Landwirtschaft hat darin ihren Grund, daß diese im September durch die Ernteeinbringung in stärkerem Maße in Anspruch genommen ist. Diese Sonderregelung gilt aber nicht für den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer. Das Recht der Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer, soweit es sich um die Vorauszahlungstermine handelt, ist im § 3 der „Ersten Durchführungsbestimmungen zum Kriegszuschlag" vom 4. 9. 1939 abschließend geregelt. Dort aber heißt es: „Der Steuerpflichtige hat am 10. März, 10. Juni, 10. September und 10. Dezember Vorauszahlungen auf den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer zu entrichten. Jede Vorauszahlung beträgt ein Viertel des zuletzt festgesetzten, um die angerechneten Steuerabzugsbeträge verminderten Kriegszuschlages zur Einkommensteuer. Bis zur Bekanntgabe des ersten Einkommensteuerbescheids, in dem ein Kriegszuschlag zur Einkommensteuer festgesetzt ist, betragen die Vorauszahlungen je ein Achtel der zuletzt veranlagten, um die angerechneten Steuerabzugsbeträge (§ 47 Abs. 1 Ziffer 2 des Einkommensteuergesetzes) verminderten Einkommensteuer."

Heil-Tafel-Wasser bei Müller
Hafenstraße 11 • Ruf 21636 u. 21612
Ältester Spezialgeschäft am Platze

Kraft und Harmonie in Venedig

Von unserem nach Venedig entsandten Sonderberichterstatter Kurt Varges

Die helle Sonne leuchtet über der wunderbaren Inselstadt Venedig. Aus dem Wasser steigt beruhigende Wärme empor. Die Kanäle mit ihren Gondeln, die Kirchen und Paläste, der Markusplatz — ein Festsaal ohnegleichen — bannen Herz und Gemüt, wenn man zum erstenmal in dieses Land kommt. Die Piazetta, der herrliche Vorplatz, der den Blick zu der Giudecca und ihren beiden Kunstwerken Giorgio Maggiori und Il Redentore, Palladios Meisterstücken, hinübergleiten läßt. Diese vollendeten Architekturen und Plastiken in den Gesetzen der antiken Kunst, sind doch glanzvolle Höhepunkte im kulturellen Schaffen überhaupt. Hier strömte alles aus dem Urquell der Erfindung. Die Gnade des Einfalls war ausschlaggebend.

Die vielfältigen Geräusche, die in der verdunkelten, ja sehr verdunkelten Stadt auch nachts nicht verschwinden, die mannigfachen Geräusche also, die markanten Ausrufe der Zeitungshändler, das Murmeln der Promenierenden, das Gurren der Tauben vermögen in keiner Weise die stille Besinnlichkeit jener Stunde zu stören, die dem neugierigen Auge, das über den Markusplatz schweift, gehört. Dem Markusdom aber wird gerade jetzt mit fast melancholischer Schüchternheit ein Holzbesatz umgelegt, damit dieses strahlende Bauwerk, dieses Kunstbekenntnis keinen Schaden erleide.

Geht man über den Platz, macht man an den gepflegten Geschäften halt, dann bestechen die bunten Bilder dieses Straßenlebens mehr als vereinzelt zu findende luxuriöse Brillanz. Die schönen Frauen verkörpern das pulsierende, lockende Leben, ihre wohlklingende Sprache ist süße Milde spüren. Im dämmernden Licht der schwärmerischen Abendstunde, wenn die Wechselwirkung von Tageswärme und beruhigendem Schatten Wirklichkeit geworden, wenn das Gelächter sanft verstummt, der einsame Ton einer Frauenstimme an den Nebentisch hinüberdringt, und die Weinflasche lautlos ins Gleiten kommt, dann spürt man das italienische Leben in allen Fasern.

Soldaten gehen schnellen Schrittes vorüber, Männer und Frauen greifen nach den Zeitungen und hören auf den Rundfunk. Hüllt sich so um 9 Uhr abends der Markusplatz in Schwärze, dann setzt man sich für einige Augenblicke noch unter ein bleiches Licht und geht von dannen.

Zu früher Morgenstunde gehen wir über die unzähligen kleinen Kanalbrücken. Wir schmoren in der prallen Sonne, welch köstliches Gefühl, die warme Luft durchwühlt den Menschen und erhöht seine Lebenskraft. Wir denken über die ersten Tage der Film-Biennale nach und kommen schon bald zu einer ausgezeichneten Bilanz.

Bei der Eröffnungsfeier der Film-Biennale betonte Graf Volpi, der Präsident, wie stark ausgeprägtes Künstlervermögen und politischer Scharfblick dem Film den Weg nach vorn ebneten, wie sehr die Filmkunst eine Notwendigkeit des modernen Lebens geworden ist. In tausend Funken wird die Verehrung für unsere politischen Führer aufglimmen, die aus grüblerischen und willensschwachen Völkern machtvolle Staaten machten und die Kultur zu innerem Glühen und höchstem Einsatz brachten. Pavolini, der Minister für Volkskultur, und Orazi, der jugendliche Chef des italienischen Filmwesens, haben die künstlerische Initiative mitergriffen, nicht minder Karl Melzer, der Geschäftsführer der Reichsfilmkammer, die verantwortlichen Männer des Reichspropagandaministeriums und des deutschen Films, die die Hauptlast der Vorbereitung mittrugen. Die Biennale trägt daher glücklich die Stimme höchster Kunst und der Propaganda zugleich in die Welt.

Wir sehen auch kleinere Nationen. Freunde der Achse, in Venedig im Willen vereint, mit neuer Kraft im neuen Geist zu wirken. Die große Sehnsucht ist bei allen Kulturvölkern wach, die Fülle des Erfolges ausschlaggebend für den Bildungstrieb. Hier in Venedig, der Königin der Schönheit, haben sich in den ersten Tagen der deutsch-italienischen Kunstschau Kenner und Freunde des Films versammelt, nach der Premiere der menschlich so tief ergreifenden Komposition „Befreite Hände" Brigitte Horney jubelnd begrüßt, nach der letzten deutschen Wochenschau und einem Rüstungsfilm in ehrlicher Brüderlichkeit Beifall von südlicher Wärme gespendet. Nichts kann erwünschter und erfreulicher sein, als hier in gemeinsamer Front den idealen Werten des Lebens nachzueifern und immer wieder die geschaffenen politischen und geistigen Grundlagen zu befestigen.

Italien ist aus der Mandolinenromantik und der Sphäre des Mondscheins herausgerissen und von Mussolini in ein Leben der Kraft und Harmonie gestellt, Deutschland durch Adolf Hitler mit elementarer Gewalt zur Selbstbesinnung und dadurch zu höchster Bereitschaft und Größe gerufen worden. In der Gleichheit des Geschickes begegneten sich Völker, die dem Leben durch schöpferische Taten Wert verliehen.

Als Uraufführung wurde ein italienischer Film „oltre l'amore" (Ueber die Liebe hinaus) gezeigt, ein trefflich variiertes Thema der Leidenschaft in einem ausgezeichneten Bildstreifen festgehalten: Die Geschichte einer Frau also, die sich in einen entflohenen Verschwörer verliebt, Stellung, Ansehen, Gut und Blut dem Manne opfert. Die gegenständliche Bildphantasie und der feingesponnene Handlungsablauf lassen neben der Knappheit der musikalischen Sprache und der Frische des Spieles die tieferen Nuancen spüren. Alida Valli, eine bildschöne italienische Darstellerin, schlank, mit wellendem Haar und lieblich kapriziösem Mund, und Ameoted Razzari, streng, nervös, mit lebhaften Augen, spielten mit vollendeter Virtuosität. Auch hier ging das Publikum fabelhaft mit.

„Wie es euch gefällt"

Eine Gründgens-Inszenierung

Zur selben Zeit, da man einen Richard Wagner als allzu deutsch und „barbarisch" aus den englischen Theatern verbannt hat, erlebt die Reichshauptstadt ein einzigartiges Bekenntnis zu dem Genius des großen William Shakespeare, der ein Dichter war, obwohl er Engländer war, und, obwohl er Engländer war, alle Weisheit, Fröhlichkeit und Traurigkeit dieser Welt in sich vereinte.

Der Geist Shakespeares siegte auch in „Wie es euch gefällt", mit dem das Kleine Haus der Staatstheater seine Neuaufführungen begann. Gustav Gründgens hatte das heitere, ewig-schöne Märchenspiel um die heitere, ewig-schöne Liebe inszeniert. Ganz im Geiste Shakespeares — als ein Spiel, ein wundersames Spiel, voll merkwürdiger Weisheit, Schalkhaftigkeit und abgrundtiefer Narrheit und Gedankenspielerei, licht und farbig, zart und duftend, auch im Lauten und Polternden noch daherschwebend wie eine schillernde Seifenblase.

Noch nie sah man Käthe Gold so locker, so entspannt, schwirrend wie ein Schmetterling über die Bühne tänzeln und tollen, so mädchenhaft sich erschließen, im langen, fließenden himmelblauen Kleid gleich zauberhaft anzuschauen wie in der grünen Tracht des Jägerburschen — ein beglückendes menschliches Wesen, von jenseitiger Heiterkeit getragen; die schönste Rosalinde, die man jemals erschaute. Wie sie war das ganze Ensemble bis in die feinste Nuance abgestimmt auf den Ton jenes heimlichen Rokoko, das in den Komödien des alternden Shakespeare zart und schwebend mitschwingt.

Rud. Pörtner.

Tafelwasser DER STAATLICHEN BADVERWALTUNG Wildbad IM SCHWARZWALD
das bekömmliche, wohlschmeckende Hausgetränk
Besonders geeignet zur Mischung mit Fruchtsäften Wein und Most. Gewonnen aus den Wildbader Thermal-Quellen. Mit Kohlensäure versetzt

MARCHIVUM

Die geprobte Hinrichtung

Eine Erzählung aus der englischen Geschichte / Von Willi Fehse

Als der gekrönte englische Blaubart Heinrich VIII. seiner fünften Frau überdrüssig geworden war, ließ er sie durch falsche Zeugen des Ehebruchs bezichtigen. Er setzte ein Gericht ein, das seinen Wünschen willfahrte und die Königin des Todes schuldig sprach.

Seitdem sie der Ehrgeiz ihrer Verwandten dem König in die Arme trieb, bangte freilich die junge, kaum zwanzigjährige Kathrin Howard unablässig davor, daß sich das Schicksal ihrer Vorgängerinnen einmal auch an ihr erfüllen könnte. Sie kannte Heinrichs launischen und grausamen Sinn und wußte, was seine Schwüre galten.

Obgleich sie sich also auf diese Stunde innerlich längst vorbereitet hatte, war es aber doch um ihre Fassung geschehen, als die Häscher sie in die Verließe des Towers führen wollten. Eine wilde Verzweiflung bemächtigte sich ihrer. Sie beteuerte auf den Knien ihre Unschuld und begann zu weinen und um ihr Leben zu flehen; denn sie entsetzte sich vor dem Gedanken, sterben zu müssen.

In dem Turmgemach, in dem sie dann bis zum Tage der Hinrichtung untergebracht wurde, fuhr sie fort, mit ihrem Los zu hadern. Ihr Gemüt verdunkelte sich. Sie verfiel in Schwermut und Raserei, krallte ihre Finger in die Wände und zerraufte sich das Haar. „Ich will nicht sterben", schrie sie dabei mit bebenden Lippen, „ich will noch nicht sterben... Ich habe nichts Böses getan..."

Dieser Jammer rührte selbst die harten Herzen der Wächter. Er drang aber nicht bis zum König, den sie Abend für Abend durch das vergitterte Fenster ihres Gefängnisses über die Themse fahren sah. Die festlich geschmückte Prunkbarke brachte ihn, wie sie wohl ahnte, zu seiner neuen Geliebten, die als ihre Nachfolgerin ausersehen war.

Heinrich wartete auf ihren Tod. Aber solange Kathrins Verzweiflung anhielt, wagte man die Hinrichtung, die zu jener Zeit mit lautem Gepräge begangen wurde und dem Volk zum Schauspiel diente, nicht durchzuführen. Man verschob sie von Tag zu Tag; denn man gedachte dem Pöbel eine Königin zu zeigen, die königlich zu sterben wußte und von der man sich keiner Anklagereden zu versehen hatte.

Vergebens bemühten sich einige Priester, die Gefangene mit Trostworten aufzurichten. Sie blickte nur mit starren Augen, in denen aller Glanz erloschen war, vor sich nieder oder beschwor die Geistlichen unter Tränen, auf ihre Rettung zu sinnen.

Tatsächlich ließ sich auch einer von ihnen dazu bewegen, dem König ihre Bitte um Gnade vorzutragen.

Heinrich hörte den unerwünschten Boten mit düsterer Miene an, bevor er ihn durch seine Diener ergreifen und fortschaffen ließ. Am gleichen Tag noch schickte er der verstoßenen Königin eine Antwort, die der blutbefleckten Geschichte seines Landes würdig war: Bei der Gefangenen erschien einer von den Höflingen, die sich einst in ihre Nähe drängten und die sie jetzt am lautesten schmähten. Drei Henkersknechte folgten ihm auf dem Fuße. Sie setzten einen blutigen, ungefügen Block vor Kathrin nieder. Es war ein Richtblock.

Der König befehle, so meldete der Höfling mit steifer Haltung und abgewandtem Gesicht, daß die Hinrichtung Tag für Tag im Tower geprobt werden solle, bis eine Unwürdige würdig zu sterben gelernt habe. Diese Worte und keine anderen solle er ausrichten.

Kathrin hatte im ersten Schreck ihre Hände abwehrend ausgestreckt. Jetzt fielen sie schlaff herab. Mit einer Mischung von Grauen und Neugier betrachtete sie den Block. Dann ließ sie sich noch einmal den ungeheuerlichen Bescheid des Königs wiederholen und sann ihm lange nach. Sie schüttelte den Kopf und begriff plötzlich nicht mehr, warum sie je bei ihrem Gemahl um Barmherzigkeit gebeten hatte. Was war das für eine Gnade, die von ihm und seinesgleichen kommen konnte? Sie erniedrigte. Aber das Unrecht, das von ihm ausging, erhöhte...

In tiefen Gedanken begann sie niederzuknien und ihr schönes Haupt auf den finsteren Altar zu legen, der ihr unschuldiges Blut trinken sollte. Oder sollte sie wünschen, daß es schuldig gewesen wäre? Was zagte sie länger? Ihre Schultern zuckten, aber kein Laut kam über ihre blassen Lippen, als der Henker ihr den Hals entblößte und die blonde Flut des Haares beiseiteschob, in der einstmals eines Königs Hände wühlten...

Dreimal mußte diese Probe wiederholt werden, bis sich der Abgesandte des Königs zufrieden gab. Wie eine Versteinerte hat Kathrin Howard einige Tage darauf vor der Menge des Volkes das Schafott bestiegen und den Todesstreich empfangen.

Dunkles Geschick

In der Schlacht von Dennewitz, als der preußische General v. Bülow am 6. September 1813 den Marschall Ney vom Vormarsch auf Berlin zurückhielt, kommandierte beim 4. Infanterie-Regiment ein Major Mirbach, dessen glänzende Laune im Gefecht und dessen kurze, drastische Bemerkungen in der ganzen Armee berühmt waren. Als er nun hoch zu Roß sein Bataillon gegen den Feind führte, drehte er den Gaul halb nach seinen Leuten um und befahl, das Gewehr zum Sturm zu fällen; in diesem Augenblick aber zerschmetterte ein aus ziemlicher Nähe abgefeuerter französischer Kartätschenschuß nicht allein das Hinterteil seines Pferdes und Sattels, sondern zerriß dem Major die Muskeln des Gesäßes so, daß er alsbald besinnungslos zur Erde sank. Das Bataillon, ohne einen Augenblick zu stocken, setzte seinen Weg fort; als nach einigen Augenblicken der hinzueilende Chirurgus den Major wieder ermunterte, fragte dieser, wo er denn eigentlich verwundet sei, was der Feldscher ohne weitere Umschreibungen ihm auch erklärte. Da erwiderte Mirbach ganz in seinem gewöhnlichen Charakter: „Na, das begreif ich doch nicht, was unser Herrgott damit sagen will; wenn's noch die Zunge gewesen wäre!" J. V.

„Der nackte Zufall"

Spielzeitbeginn in Freiburg

„Eine kleine Begebenheit in drei Akten", nennt sich der mit singspielhaften Einlagen reichlich durchsetzte Schwank, den Kurt Adalbert und Just Scheu dem Freiburger Kammerspielhaus zur Uraufführung überließen. Der an zweiter Stelle genannte Autor war auch an der auf der gleichen Bühne sich erfolgreich zeigenden Robinsonade „Großer Herr auf kleiner Insel" mitbeteiligt; ihm mag auch in diesem neuen Spiel die geschickte Ausnützung eines pikanten Einfalls, der zu dem Titel Anlaß gab, und die bühnengewandte Herbeiführung grotesker Situationen zuzuschreiben sein. Wenn eine hübsche junge Dame, die den Beruf eines Mannequins ausübt, am Sonntagmorgen, im Begriff ins Bad zu steigen, schnell noch die Morgenzeitung aus dem Briefkasten nimmt, dabei aber durch Zufallen der Tür in paradiesischem Zustand von ihrer Wohnung ausgesperrt wird und schließlich nur bekleidet mit der Sonntagsausgabe, in die Behausung eines ernsthaft verlobten Herrn flüchtet, so ergeben sich daraus allerhand erheiternde und zu Anzüglichkeiten verlockende Situationen. Diese Möglichkeiten versteht das Spielchen wirksam zu verwerten, indem es die beiden so zusammengeführten Leutchen anderweitig verlobt sein läßt und nun allerhand Eifersüchte entfesselt.

Im übrigen steuert die Handlung öfters auf Gelegenheiten zu allerhand Chansons und Duetten und zu heiteren Tanzszenen los und verbreitet die freundliche Stimmung einer großstädtischen Wochenendromantik, in der sich schließlich alles zum Guten wendet, d. h. zu neuen Verlobungen übers Kreuz führt. Die von Erich Einegg geschaffene musikalische Gestaltung, in der zwei Flügel die Orchesterbegleitung zu ersetzen haben, hat mancherlei Reize, man wird sicherlich manchem dieser zu gutgereimten harmlosen Texten geschriebenen Schlagern bald auch außerhalb des Stückes begegnen. Vorwiegend den musikalischen Einlagen und dem sehr lebendigen Spiel der vier jugendlichen Darsteller (Cissie Henckell, Suse Denzel, Wolf Gambke und Karlheiz Lehmann) verdankt das Stück die freundliche Aufnahme durch ein Publikum, das die leichte Angelegenheit entsprechend leichtherzig nahm.

Franz Hirtler.

Jarmilla Kširova in Berlin. Die bedeutendste tschechische Opern- und Operettensängerin Jarmilla Kširova beginnt am 20. September in Berlin die Proben zur Aufführung der „Lustigen Witwe" im Admiralspalast. Lehár hat für diese Neueinstudierung einen neuen Walzer komponiert. Die Künstlerin tritt an 20 Abenden im Monat auf, so daß sie noch als „Madame Butterfly" in Berlin, Stuttgart und Wien gastieren wird. Für Silvester ist mit ihr vom Deutschen Opernhaus Berlin die Aufführung von Lehárs „Giuditta" geplant.

„Musikalische Akademie der Stadt Mannheim"

In der ehrwürdig alten Geschichte der Akademiekonzerte beginnt mit dem neuen Konzertwinter ein neues Kapital. Der Verein „Musikalische Akademie des Nationaltheaterorchesters und Philharmonischer Verein e. V." löst sich auf, und er überläßt die Veranstaltung und Durchführung der alten Akademiekonzerte in Zukunft der Stadt, die sie unter dem Namen „Musikalische Akademie der Stadt Mannheim" weiterführen wird. Der Oberbürgermeister übertrug die Durchführung der Konzerte einem Direktorium, das mit dem bisherigen Präsidenten des Vereins, Dr. Fritz Reuther, als Leiter einige weitere Vorstandsmitglieder des ehemaligen Vereins umfaßt. Dieses Direktorium wird in allen Fragen der öffentlichen Musikpflege dem Oberbürgermeister beratend zur Seite stehen und ihm die Wünsche der musikliebenden Bevölkerung nahebringen.

Das Programm der ersten „Musikalischen Akademie der Stadt Mannheim" für den kommenden Konzertwinter wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Schon ein erster Einblick läßt erkennen, daß es der Ueberlieferung der Akademie entsprechend sowohl in der Auswahl der Künstler wie der Werke einen hohen Maßstab verträgt. Die Akademiekonzerte werden im wesentlichen die Pflege des großen sinfonischen Werkkreises zur Aufgabe nehmen, während die sechs Städtischen Konzerte an Sonntagvormittagen auch das zeitgenössische Schaffen und seltene ältere Werke aufs stärkste berücksichtigen werden. Die Akademiekonzerte werden wie üblich an den Montagen und Dienstagen mit jeweils gleichem Programm und gleichen Künstlern durchgeführt.

Neue Filme

„Beates Flitterwochen"

Die Ostermayr-Filme sind Landschaftsfilme; sie zeigen die Bergwelt in ihrer Schönheit mit majestätischer Pracht, in ihrer Erhabenheit, vor der menschliche Schicksale klein und nichtssagend sind. So hat Ostermayr Ganghofer nach allen Richtungen hin „verfilmt"; mit dem neuen Streifen „Beates Flitterwochen" kommt ein Roman („Mückenreiters Flitterwochen") von Gabriele von Sazenhofen zu filmischen Ehren, dem man solche Auszeichnung sicherlich nicht an der Wiege gesungen haben dürfte. Die Handlung ist problemlos, sie hält sich kaum an das Maß der Wahrscheinlichkeit — herrlich aber sind die Aufnahmen Karl Attenbergers, die der oberbayrischen Bergwelt ihre stillen Schönheiten in meisterhafter Weise ablauschten. In den Hauptrollen: Friedl Szepa, Paul Richter und Kurt Vespermann. Der Regisseur Paul Ostermayr mischte das Ganze mit einigen komischen Pointen. (Ufa-Palast.)

Helmut Schulz.

„Was wird hier gespielt?"

Was hier gespielt wird, wollen wir im einzelnen nicht verraten, zumal man darum auch noch besonders gebeten wird. Soviel aber dürfen wir wohl sagen, daß es sich hier um ein ausnahmsweise ganz originelles und infolge seiner unbekümmerten Frischfröhlichkeit fast revolutionierendes Filmspiel nach dem gleichnamigen Theaterstück von Theo Lingen handelt, zu dem Curt J. Braun ein schmissiges Drehbuch geschrieben hat. Theo Lingen begegnet uns in diesem Film also als Autor, Spielleiter und Darsteller in einer Person. Und so nebenbei ergreift er ganz gegen die sonst übliche Gepflogenheit auf irgendeinem künstlerischen Gebiet die Gelegenheit zur Eigenwerbung und zur Werbung für die Filmherstellerin.

Da ist ein Filmregisseur, der seinem Produktionsleiter neuen Stoff vorschlagen soll. Stöße von Manuskripten sind schon durchgesprochen und schließlich hat er da noch ein Manuskript von sich selbst, dessen Stoff er dem Produktionsleiter erzählt. Dieses Geschehen gibt sodann die Handlung des Filmes ab, der auf einer Theaterbühne steht, auf der ein ziemlich langweiliges, einförmiges Unterhaltungsstückchen dank des originellen Einfalls des Autoren zu einer spannenden, prickelnden Komödie mit glücklichem Ausgang wird, in das mit einem Male die wirkliche Welt in die der Bretter hineinspielt.

Die Idee ist zumindest außergewöhnlich, obgleich sie nicht in allen Phasen restlos neuartig wirkt. Aber sie bietet das, was der Besucher an Neuartigem erwarten mag. Peter Igelhoffs sparsame Musik und Friedl Behn-Gunds plastische Aufnahmen unterstützen Lingens zügige Regiearbeit. Besonderen Erfolg aber erstreitet sich die ausgezeichnete Komödienbesetzung. An der Spitze stehen dabei Theo Lingen als „stummer Schauspieler", Fita Benkhoff als ewig unverstandene Künstlerin, Richard Häußler als aufgeblasener Schauspieler, Roma Bahn als „Seelenfreundin" und Paul Kemp als stotternder Inspizient. („Schauburg").

Hanns German Nen.

Schnäpse, Liköre u. a. m. für die Feldpost erhalten Sie bei Reinmuth P 3, 12 E 4, 1 Ruf 245 87

Fasching in England

Da jetzt die Briten ihren Meister finden,
sucht man in England krampfhaft nach den Gründen,
weßhalb der deutsche Adler stetig siegt
und ihr geliebter Leu die Hiebe kriegt.

Da wird nun alles mögliche erdichtet!
So haben Briteuflieger jüngst berichtet:
„Die bösen Deutschen streuen uns (huch nein!)
Konfetti in die blauen Aeuglein rein!
Und da man machtlos gegen solchen Trick,
sieh'n wir uns lieber (mit Erfolg) zurück!"

Aus diesem Ausspruch geht doch klar hervor:
Die deutschen Flieger haben halt Humor
und machen jetzt in England Faschingszeit!
Und dementsprechend sind sie auch bereit,
den Briten einen .. Aschermittwochmorgen
nebst Riesenkatzenjammer zu besorgen!

Fritz Schmitz.

JOSEF PONTEN

Nachdruck verboten

Die Runde Heidelbergs

Copyright by Albert Langen/Georg Müller, München

6. Fortsetzung

Vauban sah etwas überrascht über den barschen Ton Louvois diesen und dann den König an. Auch der König sah, ein wenig befremdet darüber, daß eine Frage des Kriegsministers über ihn, den König, hinweg unmittelbar an den General der Bauten und Werke gegangen war, Louvois an. Aber weil Seine Majestät schwieg, so antwortete Vauban, den König ansehend: „Da gäbe es kein anderes Mittel als das Feuer."

„Feuer —?"

„Ja, man müßte das Feuer zu Hilfe nehmen. Es ist erstaunlich, wieviel Schaden Feuer selbst Steinbauten zufügen kann, wenn nur etwas Holz in ihnen ist..."

„Es wäre also an sich möglich, eine Stadt durch Abbrennen umzulegen?" fragte der König.

„Eure Majestät sind also...?!" rief Louvois. Doch der König erhob die Hand wider ihn, zum Zeichen, daß er schweigen solle. Und es drückte auch aus, daß er durchaus nichts, durch — aus — nichts — bitte! — gesagt habe.

„Ja", sagte Vauban, „möglich wäre es schon mit Hilfe des Feuers." Er sagte es fast kleinlaut, denn welcher Architekt, nicht wahr, kann Freude bei der Aussicht auf Eingreifen empfinden, da seine ganze tiefe Lust am Berufe doch das Errichten ist? „Und es wäre mit Brecheisen und Hebelbalken nachzuhelfen, wenn die Ruinen erkaltet sind", sagte er noch, sich abwendend und fast angeekelt von der Möglichkeit solcher Arbeit, die der des Henkers und Abdeckers verwandt war.

Die Herren des Kriegsrates waren aufgestanden, weil der König stand, sie setzten sich wieder, als der König sich von neuem setzte.

„Ich lege Wert darauf", sagte Ludwig, „daß meine Ratgeber die Gesichtspunkte, nach denen ich die Politik Frankreichs führe, kennen und verstehen und sie womöglich billigen. Frankreich hat sein goldenes Zeitalter der Geschichte und Deutschland sein schwarzes. Es war nicht immer so, zu Zeiten der Staufer war es wahrscheinlich umgekehrt. Soll Frankreich edelmütiger sein als die Geschichte von ihm fordert? Deutschland ist eine Kolonie Frankreichs" — überrascht schauten die Kriegsräte den König an. „Ja, Kolonie!", beharrte Ludwig. „Unser Kaiser Charlemagne eroberte das Sachsen- und gewann das Bayernland als Kolonie Frankreichs. Die Kolonie wurde selbständig, wie das zu gehen pflegt, ja, sie brachte die römische Kaiserkrone an sich, die von Rechts wegen dem älteren und gebildeten Lande, Frankreich, gehörte. Damals hatte die Kolonie ihre große Zeit. Aber die Kolonie verfiel, wie das auch Kolonien zu geschehen pflegt, wenn sie sich nicht richtig zu regieren wissen. Es ist recht, daß jetzt Frankreich seine große Zeit habe. Die Kolonie ist aus der Neigung des Mutterlandes zur Ostbewegung hervorgewachsen. Haben nicht die deutschen Könige ihren Sitz, ihre Krönungs- und Grabstätten immer weiter östlich getragen? Ich nenne die Namen: Aachen, Speyer, Frankfurt, Bamberg, Wien. Die Deutschen haben sich nach Osten ausgedehnt, wie das richtig war: nach den Ländern östlich der Elbe, nach Böhmen und den baltischen Küsten und jetzt nach Ungarn. Sie sollen weiter nach Osten rücken, aber Frankreich, das auch seinen Ausdehnungsraum braucht, nachrücken lassen. Die baltischen Länder, sie sind das Elsaß Deutschlands. Frankreich muß unbedingt bis an den Rhein vorstoßen, mögen die Deutschen bis an die Düna gehen. Polen? Was geht uns Polen an! Polen ist unser Freund, weil es Deutschland im Rücken sitzt. Die Nächsten sind sich immer feind, wie Spanien und Frankreich, wie Frankreich und Deutschland, wie Deutschland und Polen, wie Polen und Rußland. Die Uebernächsten sind sich immer freund, wie Spanien und Deutschland, wie Frankreich und Polen, wie Deutschland und Rußland. Warum Frankreich polnische Politik macht? Weil Deutschland noch stark ist. In dem Augenblick, wo Deutschland endgültig schwach ist, können wir Polen entbehren. Wollte Deutschland an der europäischen Bank nur weiter nach Osten rücken, so würden wir ihm Polen opfern. Frankreichs Grenze ist der Rhein, vielleicht die Weser, allenfalls die Elbe. Mit dem Streifen zwischen Rhein und Weser als Grenze und dem zwischen Weser und Elbe als Vorland, als ‚Glacis', wie Herr von Vauban in seiner Sprache sagt, wäre Frankreich völlig gesättigt. Warum sollte nicht Deutschlands Herz in Posen oder in Kalisch schlagen? Die Deutschen würden aus den polnischen Strecken schon etwas Ordentliches machen, wie sie es aus Schlesien zu tun im Begriffe sind. Sie sind die geborenen Kolonisten. Sollte Deutschland stark und uns furchtbar bleiben — heute in seinem Jammerbild ist es uns noch viel zu stark und hindert zwar nicht, aber hemmt uns, verlangsamt unsern Zug nach dem Osten — und sollte es einmal Polen verschwinden machen, nun, so wird Frankreich, nach dem Gesetz vom Uebernächsten als Freund, der Freund Rußlands werden. Und das kann so weitergehen, meinetwegen bis zum Mongolen oder Chinesen. Jetzt ist schon der Türke Frankreichs Freund und bekriegt ihm den Kaiser. Frankreich aber ist immer der Erste und unsterblich!"

„Gedanken eines Königs!", rief Louvois. „Frankreichs Geschick ist in guten Händen!"

„Ich glaube alles. Ich habe versucht, den Herrn Louvois zu sprechen. Ich ging zu dem Zweck zum Hofmeister Duc d'Enghien. Der empfing mich in Gegenwart seiner Mutter, ich habe beiden Herrschaften unser Anliegen und unsere Not klagen dürfen, sie hörten mich allergnädigst an. Die Prinzessin Conti kam dazu, sie hat tief den elenden Zustand der Pfalz bedauert, ich habe Tränen in den Augen der hohen Frau gesehen und ich meinte, sie beschloß still bei sich, unter der Hand bei dem König, ihrem Herrn Vater, Fürbitte einzulegen. Doch es scheint vergeblich gewesen zu sein. Der Duc d'Enghien setzte aber durch, daß Herr von Louvois mich empfingt. „Könnt Ihr Französisch?", fragte mich Louvois. — „Ja, Herr." — „Was wollt Ihr?" — „Ich bin der Mann, der vor der Regierung zu Heidelberg geschickt worden um Zusicherung des Versprechens von höchstem Orte, daß der Stadt nichts Uebles geschieht. Denn gewisse Zurüstungen der besetzenden Truppen in Heidelberg und uns zu Ohren kommende halbe Aeußerungen der Herren von der Generalschaft lassen Bürgervolk und Regierung Schlimmes befürchten." — „Was bildet sich die Regierung zu Heidelberg ein? Stadt und Land sind des Königs und es ist dort keine Regierung mehr!" Herr von Chamlay stand dabei und ich redete ihn an: „Herr, Ihr habt seinerzeit, bevor Ihr in Heidelberg einzogt, der Stadt Versprechungen gemacht, wenn sie sich gutwillig ergäbe. Eure Ehre steht auf dem Spiele!" Aber Herr Chamley hat mit Daumen und Mittelfinger ein Schnippchen geschlagen und hat Herrn von Louvois angeschaut. Und schon überlegte Herr von Louvois, solchermaßen in die Enge getrieben, an einer Antwort — da kam ein Kammerherr und meldete, Seine Majestät der König wünsche, daß die Herren zum Billardspiel kommen. Worauf beide fast fortliefen. Ich rief hinterher: „Die Pfalz! Die Pfalz!" Aber die Herren antworteten: „Das Billard! Das Billard!" — Ich glaube, es bleibt nichts übrig, als daß Eure Hoheit sich selbst bei Seiner Majestät verwenden."

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Baden – Bayern in Mannheim

Zweite Adlerpreis-Runde

Berlin, 7. September.

Der Wettbewerb der Handball-Bereichsmannschaften um den Adlerpreis des Reichssportführers wird am 15. September mit den vier Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Es gibt hier vier interessante Spiele, von denen das des Pokalverteidigers Sachsen gegen die Ostmark und der sehr offene Kampf Baden — Bayern hervorzuheben sind.

Der Spielplan lautet:

In Königsberg: Ostpreußen — Mitte (Schiedsrichter: Müller-Thorn).
In Leipzig: Sachsen — Ostmark (Schiedsrichter: Bernd-Breslau).
In Mannheim: Baden — Bayern (Schiedsrichter: Schnorrenberger-Düsseldorf).
In Recklinghausen: Westfalen — Niederrhein (Schiedsrichter: Kreuzberg-Aachen).

Die vier siegreichen Mannschaften bestreiten am 29. September die Vorschlußrunde. Das Endspiel wird am 13. Oktober veranstaltet.

Großer Preis ohne Bellini

Der am 15. September unter der Schirmherrschaft des Reichsmarschalls Hermann Göring stehende Große Preis der Reichshauptstadt in Hoppegarten, das letzte der drei 100 000-Mark-Rennen des Jahres, muß ohne den Sieger des Braunen-Band-Rennens, Bellini, ausgetragen werden. Der italienische Stall Dormello Olgiata entschloß sich in letzter Stunde, Bellini zu streichen, obwohl er schon einen ausgezeichneten Probegalopp hinter sich hat. Es geschah dies mit dem Hinweis darauf, daß Bellini für den am 22. September in San Siro anstehenden Großen Preis des Fascio frisch gehalten werden müßte.

*

Cordus siegte im Dreijährigenpreis

Auf der Bahn in Ruhleben wurde am Freitag der Große Dreijährigenpreis der Traber im Werte von 20 000 Mark ausgetragen. Es siegte der große Favorit Cordus mit J. Frömming im Rennwagen sicher vor Ludwig der Zweite.

Unsere Handball-Vorschau

W. K. Mannheim, 7. September

Auf Mannheims Handballfeldern herrscht noch ziemlich Ruhe. Nur vereinzelt werden Spiele bekannt und kommen auch nur vereinzelt zum Austrag. So wurden auch für den heutigen Sonntag nur zwei Treffen gemeldet, und zwar die Begegnungen:

Post-SpG. — TV Großsachsen/Leutershausen
VfL Neckarau — VfR (kombiniert)

Die Neckarauer geben sich redlich Mühe, um für die Punkte-Spiele gerüstet zu sein. So trugen sie auch am Vorsonntag ein Spiel gegen den TV 98 Seckenheim aus und gewannen dasselbe mit 6:3.

Deutsche Kajaksieger in Finnland

Im Anschluß an die internationale Kanuregatta in Helsinki begaben sich die deutschen Kanuten unter Führung des Präsidenten des Internationalen Kanuverbandes Dr. Max Eckert (München) nach Borga, um in der 50 Kilometer von der finnischen Hauptstadt entfernten Stadt am traditionellen Borgarennen teilzunehmen. Im Hauptrennen über 7000 Meter, dem eigentlichen Borga-Lauf, gab es insofern eine Ueberraschung, als der Finne E. Axelson in 31:46,4 über Hans Eberle (München), der 32:06 benötigte, die Oberhand behielt. Klingberg (Finnland) wurde in 32:51,5 Dritter, während Josef Poigner (München) nur den neunten Platz belegte. Hingegen gab es über 1000 Meter im Kajakzweier durch Horn/Jakobitz in 4:26,3 einen deutschen Sieg vor Rauta/Wikkstroem (Schweden) in 4:27,3. Eberle/Poigner wurden dritte in 4:35,0. Auch im Einzelkajak der Frauen fiel der Sieg an die kleine deutsche Expedition.

Josepha Lohemkuehler (Lippstadt) drehte diesmal den Spieß um und schlug die ausgezeichnete Schwedin Svea Augermann über 600 Meter in 3:15,2 mit 2,1 Sekunden Vorsprung.

Der deutsche Sport sammelt für das Winterhilfswerk

Italien läßt sich durch zwei Städtemannschaften aus Mailand und Bologna in Berlin und München vertreten

Den deutschen Sportgemeinschaften ist ein außergewöhnlicher, ehrenvoller Auftrag erteilt worden, die Durchführung der Ersten Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk 1940/41.

Hierzu schreibt der vom NS-Reichsbund für Leibesübungen herausgegebene „NS-Sport": „Damit erfüllt sich ein Wunsch, den wir lange gehegt, und damit treten wir in die Reihe der Organisationen, die in dieser großen Zeit zur Lösung von umfassenden und wichtigen Aufgaben herangezogen werden. Als uns der Reichsbeauftragte für das WHW den Auftrag überantwortete, tat er es in dem festen Vertrauen auf die Einsatzbereitschaft der gesamten deutschen Turn- und Sportgemeinde. Die Uebernahme der Sammlung durch den Reichssportführer aber geschah in der sicheren Ueberzeugung, daß sich die deutschen Turner und Sportler dieses Vertrauens in jeder Beziehung würdig erweisen würden."

*

Die Erste Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk 1940/41 wird am 21. und 22. September 1940 von allen deutschen Sportgemeinschaften unter der Losung „Der deutsche Sport sammelt für das WHW" durchgeführt. Die Durchführung ist vom Reichsbeauftragten für das WHW dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen übertragen worden, der die Aktion gemeinsam mit dem Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" durchführt. Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat zugestimmt, daß die Angehörigen der freiwilligen Sportdienstgruppen des DJ und der JM sowie die Jugendlichen der NSLL-Gemeinschaften bei der Sammelaktion und bei sportlichen Veranstaltungen und Vorführungen eingesetzt werden. Die Sammelaktion wird durch Sportveranstaltungen und Darbietungen auf den verschiedensten Sportgebieten unterstützt.

Im Rahmen des Opfertages des deutschen Sports für das zweite Kriegs-Winterhilfswerk werden am 22. September zwei internationale Fußballtreffen veranstaltet. Italien tritt mit zwei Mannschaften gegen die Stadtvertretungen von München und Berlin an. Der Einsatz Italiens für das soziale Hilfswerk des deutschen Volkes ist der schönste Beweis für die deutsch-italienische Freundschaft auch im Sport. Beide schicksalsverbundenen Großmächte bezeugen dadurch ihre auf allen Gebieten unzertrennbare innere Verbundenheit.

*

Mit der ehrenvollen Aufgabe, den italienischen Sport bei den Opfertagsspielen des deutschen Sports zu vertreten, hat Italiens Fußballverband die Stadtmannschaften von Bologna und Mailand beauftragt. Bologna und Mailand sind die beiden italienischen Fußballhochburgen, die in der Meisterschaft die erste Rolle spielen und seit 1936 abwechselnd den Landesmeister stellen.

Die vom derzeitigen Meister Ambrosiana und Milano gestellte Mailänder Elf wird am 22. September in der Reichshauptstadt gegen Berlin antreten. Die Auswahl von Bologna, die sich auf AC und dem Vorjahresmeister FC Bologna stützt, spielt am gleichen Tag in der Hauptstadt der Bewegung gegen die Münchner Stadtmannschaft.

Dieser Anlaß gibt der italienischen Presse Gelegenheit, die enge Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens auf sportlichem Gebiet zu unterstreichen. Mit Nachdruck wird dabei betont, daß im gleichen Augenblick, in dem Deutschland und Italien fast friedensmäßig Sportwettkämpfe austragen, England genötigt ist, auf der einst ruhmvollen Stätte der Tennis-Weltmeisterschaften, den Rasenplätzen von Wibledon, jetzt Schweineherden weiden zu lassen.

Das stärkste Aufgebot fährt nach Athen

Leichtathletik-Länderkampf Griechenland — Deutschland

Für den ersten Leichtathletik-Länderkampf mit Griechenland am 28. und 29. September in Athen hat der Reichssportführer auf Vorschlag des Reichsfachamtsleiters Dr. Ritter von Halt der nachfolgenden Aufstellung der deutschen Mannschaft zugestimmt:

100 Meter: Harald Mellerowicz (Berlin), Ernst Becker (Berlin). 200 Meter: Harald Mellerowicz (Berlin), Fritz Ahrens (Berlin); 400 Meter: Rudolf Harbig (Dresden), Fritz Ahrens (Berlin); 800 Meter: Rudolf Harbig (Dresden), Ludwig Raindl (München); 1500 Meter: Ludwig Raindl (München), Rolf Seidenschnur (Kiel); 5000 Meter: Fritz Eitel (Eßlingen), Max Syring (Wittenberg); 110-Meter-Hürden: Ernst Becker (Berlin), Ernst Leitner (Wien); 400-Meter-Hürden: Max Mayr (München), Friedrich-Wilhelm Hölling (Breslau); Weitsprung: Günther König, Gerhard Luther (beide Berlin); Hochsprung: Hermann Nacke, Karl Schlegel (beide Jena); Dreisprung: Fritz Gleim (Frankfurt a. M.), Hans Mähnert (Halle); Stabhoch: Rudolf Glötzner (Weiden), Josef Haunzwickel (Wien); Kugel: Heinz Trippe (Berlin), Hans Woellke (Berlin); Speer: Karl-Heinz Berg (Leipzig), Rudolf Glötzner (Weiden); Diskus: Heinz Trippe (Berlin), Hans Woellke (Berlin); 4×400-Meter: Ahrens, Harbig, Mayr, Hölling!

Deutschland schickt also seine beste Mannschaft nach dem alten Hellas. Da vereinbarungsgemäß nur 22 Athleten mitgenommen werden, kommen Leute wie Harbig und Ahrens sogar dreimal zum Einsatz. Bemerkenswert ist die Aufstellung unseres mit dem EK. I ausgezeichneten und zum Oberleutnant beförderten Europarekordmannes Hölling, der unsere Aussichten über 400 Meter Hürden wesentlich erhöht.

Der Kern der deutschen Mannschaft wird auf der Rückreise in Budapest im Länderkampf gegen Ungarn am 5. und 6. Oktober aufgeboten. Die zu dem in Budapest erweiterten Programm noch fehlenden Athleten werden aus dem Reich noch hinzukommen.

Die deutsche Mannschaft in Helsinki

Mit drei Sondermaschinen traf der Reichssportführer und die deutsche Leichtathletikmannschaft für den Dreiländerkampf unter Führung vom Reichsfachamtsleiter Dr. Ritter von Halt und in Begleitung von Dr. Carl Diem auf dem Flughafen Malmi bei Helsinki ein. Vertreter der Regierung, der Stadt Helsinki und der finnischen Sportführung begrüßten mit dem deutschen Gesandten von Blücher die Mannschaft. Die finnische Presse bezeichnet das deutsche Sportaufgebot als die stärkste deutsche Sporteinheit, die Deutschland in bewundernswerter Weise inmitten eines Krieges zu stellen vermag.

In Helsinki trafen bereits die ersten Sonderzüge aus allen Teilen des Landes ein. Die riesenhafte Anteilnahme ist am besten daraus ersichtlich, daß schon alle 63000 Eintrittskarten ausverkauft sind.

Aenderungen für Turin

Die bereits bekanntgegebene deutsche Mannschaft für den 3. Leichtathletik-Länderkampf gegen Italien am 14./15. September in Turin ist auf einigen Posten geändert worden. Für den 800-Meter-Lauf wurde neben Rudolf Harbig an Stelle von Grau (Eßlingen) der Berliner Brandscheit, über 110 Meter Hürden an Stelle von Koppenwallner (München) der Jenaer Schlegel und im Hammerwerfen an Stelle von Mayr (München) der Gießener Storch eingesetzt. Die 4 mal 100 Meter läuft Scheuring an Stelle von Neckermann mit.

Das neunte Brühler Landsportfest

Der kommende Sonntag bringt, etwas später als sonst gewohnt, das neunte Landsportfest des FV Brühl in ununterbrochener Reihenfolge.

Nachdem der schüchterne Versuch der Einrichtung eines Landsportfestes im Jahre 1932 einen vollen Erfolg gebracht hatte, wurde dieses Fest ein fester Bestandteil der Mannheimer Terminliste. So ist es auch in diesem Jahr. Neben den Landvereinen haben Mannheims Leichtathletikvereine restlos ihre Meldungen abgegeben.

Sport in Kürze

Bei der Spanien-Rundfahrt wurde die deutsche Radfahrermannschaft mit dem Martini-Rossi-Pokal ausgezeichnet, der für die beste sportliche Haltung ausgesetzt war. Weckerling (Magdeburg) schnitt mit dem 24. Platz in der Gesamtwertung von den deutschen Fahrern am besten ab, Hackebeil (Chemnitz) wurde 26., Kijewski (Dortmund) gab am letzten Tage auf.

*

Die deutschen Straßenfahrer Schorn und Zims hielten sich auf der Mailänder Vigorelli-bahn gegen die beste italienische Klasse recht gut. Schorn wurde hinter Astolfi, den er einmal geschlagen hatte, im Gesamtergebnis Zweiter vor Borgomi und Pola.

Weitere Schießergebnisse

B Wehrmannzimmerstutzen

Unterkreiseinzelmeister: Unterkreis Kurpfalz Mannheim: Schützenklasse: Fritz Fuhr, Sch.-V. 09 Mhm.-Neuostheim 159 Ringe; Altersklasse: Hch. Kallen, Sch.-V. 09 Mhm.-Neuostheim 149 Ringe; Frauenklasse: Frieda Edinger, Sch.-G. Polizei Mannheim 124 Ringe.

Unterkreismeistermannschaften: Unterkreis Kurpfalz Mannheim. Schützenklasse: Sch.-V. 09 Mannheim-Neuostheim; Frauenklasse: Sch.-Gem. Polizei Mannheim.

Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim 605 Rgc.: 1. August Schäfer (C), 2. Karl Kuhn (C), 3. Karl Becherer (B), 4. Fritz Dietz (C). — Schützengem. Polizeisportverein Mannheim (Frauenkl.) 487 Rgc.: 1. Frieda Edinger, 2. Emma Rau, 3. Lina Effert, 4. Babette Gerabl.

Es folgen die weiteren Mannschaften in der Schützenklasse D und Frauenklasse.

Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim (Kl. D) 592 Rgc.: 1. Wilhelm Emig, 2. Adam Beckenbach, 3. Julius Weck, 4. Fritz Fuhr. — Schützenverein 1900 Mannheim-Neckarau (Kl. D) 585 Rgc.: 1. Peter Schleich, 2. Karl Ortlb, 3. Herm. Steinbert, 4. Werner Schleich. — Schützengem. Polizeisportverein Mannheim (Frauenklasse) 427 Rgc.: 1. Erna Huber, 2. Emilie Neuider, 3. Irma Walter, 4. Marg. Janien.

Einzelschützen: Willi Benitz (C) Schützenvereinigung Mannheim-Rheinau, 2. Karl Hoffmann (C) Schützenverein 1900 Mannheim-Neckarau, 3. Karl Kandelbinder (D) Schützenverein 1900 Mannheim-Neckarau, 4. Jak. Zeilfelder (D) Schützenverein 1900 Mannheim-Neckarau, 5. Georg Sprenger (Alterskl.) Sch.-V. 09 Mannheim-Neuostheim, 6. Jak. Hammerschmidt (Altersklasse) Sch.-V. 09 Mannheim-Neuostheim, 7. Marie Bossert (Frauenklasse) Sch.-G. Polizei Mannheim.

C Zimmerstutzen

Unterkreiseinzelmeister: Unterkreis Kurpfalz Mannheim; Schützenklasse: Philipp Bühler, Sch.-V. 1900 Mannheim-Neckarau 55 Rgc.; Altersklasse: August Hemm, Sch.-V. 09 Mannheim-Neuostheim 49 Rgc.; Unterkreismeistermannschaften: Unterkreis Kurpfalz Mannheim; Schützenkl.: Schützenv. 1900 Mannheim-Neckarau 199 Rgc.: 1. K. Ortlb (D), 2. Pet. Schleich (D), 3. Philipp Bühler (D), 4. Jakob Zeilfelder (D). — Altersklasse: Schützenv. 09 Mannheim-Neuostheim 143 Rgc.: 1. August Hemm, 2. Georg Sprenger, 3. Heinrich Kallen, 4. Hermann Schmidt.

Es folgen die weiteren Mannschaften in der Schützenklasse B, C, D, Altersklasse.

Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim (Kl. B) 183 Rgc.: 1. Karl Becherer (A), 2. August Schäfer (B), 3. Fritz Dietz (B), 4. Karl Kuhn (C). — Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim (Kl. C) 177 Rgc.: 1. Adolf Frank (C), 2. Fritz Fuhr (C), 3. Adam Beckenbach (C), 4. Emil Seitter (C). — Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim (Kl. D) 150 Rgc.: 1. Eberhard Braun (D), 2. Julius Weck (D), 3. Wilhelm Emig (D), 4. Josef Bauder (D). — Schützenverein 09 Mannheim-Neuostheim (Alterskl.) 131 Rgc.: 1. Albert Buttwi, 09 Mannheim-Neuostheim 42 Rgc.; 2. Josef Mechler, 09 Mannheim-Neuostheim 26 Rgc.; 3. Josef Hemmerschmitt, 09 Mannheim-Neuostheim 34 Rgc.; 4. Andr. Selbischka, 09 Mannheim-Neuostheim 29 Rgc.

Einzelschützen: 1. Heinrich Groß (D), Sch.-V. 1900 Mannheim-Neckarau 42 Rgc.; 2. Werner Schleich (D), Sch.-V. 1900 Mannheim-Neckarau 38 Rgc.; 3. Blasius Jung (D), Sch.-V. 1900 Mannheim-Neckarau 44 Rgc.; 4. Wilhelm Benitz (D), Sch.-V. Mannheim-Rheinau) 29 Rgc.; 5. Nikolaus Strickfaden (D), Sch.-V. Mannheim-Rheinau 32 Rgc.; 6. Richard Seubert (Altersklasse), Sch.-V. 09 Mannheim-Neuostheim 11 Rgc.; 7. August Käser (Altersklasse), Sch.-V. Mannheim-Rheinau 42 Rgc.; 8. Georg Beisele (Altersklasse), Sch.-V. Mannheim-Rheinau 43 Ringe.

HB-Briefkasten

Rechtsfragen

Fr. G. M. Sie haben am 26. 8. 1940 eine Stellung angetreten und wollen das Anstellungsverhältnis bald wieder lösen, weil Ihr auswärts tätiger Mann durch seine Firma auf Oktober eine Wohnung bekommen hat und Sie nun die Wohnung beziehen wollen. — Ihre Frage, ob Sie die Kündigungsfrist einhalten müssen, ist zu bejahen. Das ist natürlich nicht nötig, wenn Sie sich mit der Firma gütlich einigen, vor Ablauf der Kündigungsfrist den Anstellungsvertrag zu lösen.

N. L. in H. Meine Eltern sind geschieden. Meine Mutter kam für mich finanziell ganz auf, während mein Vater sich jeder Beihilfe zu entziehen wußte. Nun habe ich vor vier Jahren geheiratet. Kürzlich erfuhr ich, daß mein Vater in Berlin ein Haus gekauft und ein gutgehendes Lokal habe. Ich möchte nun gern wissen, ob ich noch einen nachträglichen Anspruch auf die Erziehungsbeihilfe habe, die er mir von meinem ersten bis zwanzigsten Lebensjahr nicht gab. Habe ich einen Anspruch auf eine Aussteuer? Wie ist für mich die erbrechtliche Situation, da von seiner Seite, das heißt in seiner jetzigen Ehe, keine Kinder da sind? — Frage 1: Nicht Sie, sondern höchstens Ihre Mutter hätte einen Anspruch gegenüber ihrem früheren Ehemann auf Rückerstatt der von Ihrer Mutter gewährten Erziehungsbeihilfe. Voraussetzung ist natürlich, daß Ihr Vater die ganze Zeit in der Lage gewesen wäre, Ihnen diese Beihilfe zu gewähren. Frage 2: Anspruch auf eine Aussteuer, die übrigens nur die Tochter, nicht der Sohn hat (§ 1620 BGB), haben Sie jetzt nicht mehr, da der Anspruch in einem Jahr von der Eingehung der Ehe an verjährt (§ 1623 Satz 2 BGB). Frage 3: Wenn Ihr Vater stirbt, so erben Sie drei Viertel und Ihre Stiefmutter ein Viertel des Nachlasses Ihres Vaters. Stirbt Ihre Stiefmutter, dann erben Sie nichts, dagegen Ihr Vater alles. Voraussetzung ist, daß testamentarisch von Ihrem Vater nichts anderes festgelegt wurde.

Berufsfragen

H. M. 333. Bei welcher Dienststelle kann man sich um eine Anstellung in einem Textilkaufhaus in den besetzten Gebieten als Einkäufer bewerben? — Der Arbeitseinsatz im Handel wird bekanntlich auch durch die Arbeitsämter vermittelt. Wenn es Ihnen nicht gelingt, durch die Stellenanzeigen der größeren deutschen Tageszeitungen eine betreffende Stellung zu bekommen, dann müssen Sie sich als Bewerber bei der Stellenvermittlung des Mannheimer Arbeitsamtes melden, das Ihnen eine Stellung nachweisen kann. — Kann die alte Firma Schwierigkeiten bereiten, wenn man nach Beendigung des Kriegsdienstes dort die Tätigkeit nicht mehr aufnimmt? — Sie müssen Ihr Dienstverhältnis vertragsgemäß kündigen.

M. G. Können Sie mir einen Rat erteilen, welchen Beruf ich meinen Sohn ergreifen lassen soll, der für mich mit keinen Ausbildungskosten verbunden ist? — Wenden Sie sich an die Berufsberatung des Mannheimer Arbeitsamtes, wo Sie in allen Fragen der Berufswahl Ihres Sohnes eingehend beraten werden.

Hausherr und Mieter fragen an

390. Der Luftschutzraum meines Hauses befindet sich im Kellergang. Er wird durch zwei Lampen während des Fliegeralarms beleuchtet. Muß ich den Stromverbrauch selbst tragen oder kann er als Pauschale für das ganze Jahr einmalig von den Mietern erhoben werden? — Der Luftschutzraum muß beleuchtet sein; die Stromkosten gehen zu Ihren Lasten. Wenn Kellerlicht nicht mitgemietet war, und die Mieter beanspruchen die ständige Benutzung, dann können Sie den Strompreis umlegen. Da das eine Mietzinserhöhung ist, bedürfen Sie dazu der Genehmigung der Preisbildungsstelle für Mieten und Pachten. — Kann ich eine Lampe ausschalten, wenn der Gang auch durch eine genügend beleuchtet ist? — Selbstverständlich können Sie das.

Fr. K. B. Ich wohne im fünften Stockwerk. Da das Hausdach defekt ist, wird es öfters geflickt. Die Leute steigen dann durch mein Zimmer auf das Dach und verunreinigen stark meine Wohnung. Muß ich mir das gefallen lassen? — Wenn der Zugang zum Dach nur durch Ihre Wohnung möglich ist, müssen Sie das Betreten Ihrer Wohnung gestatten. Andernfalls können Sie es ablehnen. Sie können aber verlangen, daß die Wohnung nicht über das unvermeidliche Maß hinaus verschmutzt wird. Für aufgewandte Arbeitskraft und geldliche Unkosten, die Ihnen daraus entstehen, können Sie vom Hauswirt eine Entschädigung verlangen.

Licht. Der Mieter, der mehrere Jahre vor Ihnen einmal Ihre jetzige Wohnung bewohnte und in ihr elektrisches Licht legen ließ, kann von Ihnen jetzt keine Kostenentschädigung dafür verlangen. Die Sache geht Sie garnichts an. Es wäre seinerzeit Sache des Mieters gewesen, sich mit dem Hausbesitzer über die Lichtanlage zu einigen. Sie können das Ansinnen rundweg ablehnen. Sie brauchen selbstverständlich dem betreffenden Herrn auch das Betreten Ihrer Wohnung nicht zu gestatten.

Unterhalt für uneheliches Kind

J. L. 53. Der Vater des unehelichen Kindes meiner Tochter ist eingerückt. Von der Mannheimer Familienhilfestelle wurde eine Bestätigung über Tag des Einzugs zur Wehrmacht, Geburtsort und -tag des Vaters verlangt. Nach Abgabe der Bescheinigungen des Truppenteils wurde mir erklärt, die Sache würde geprüft. Die bisherige monatliche Rente von 30 Reichsmark würde ich aber nicht bekommen. Ist dies möglich ohne Zustimmung des Vormundschaftsgerichtes? — Dem unterhaltsberechtigten Kind steht der vorgeschriebene Satz von 21 Reichsmark unter 16 Jahren, 32,50 Reichsmark über 16 Jahren zu. An dieser gesetzlichen Bestimmung kann auch das Vormundschaftsgericht nichts ändern. Da das Kind in Ihrem Haushalt lebt, ist es richtig, daß Mannheim zuständig ist.

Mannheimer Kunterbunt

M. K. 1878. Ich lebe seit 1924 von meiner Frau getrennt. Ist da die Ehe noch gültig oder ist sie nach dem neuen Gesetz geschieden? — Selbstverständlich ist die Ehe noch gültig. Sie kann nur durch Gerichtsurteil aufgelöst werden.

H. H. M. W. Wegen einer Umschulung auf den Beruf eines Schlossers wenden Sie sich an das Mannheimer Arbeitsamt.

G. Z. Die Frau kann wegen des Abhörens des betreffenden ausländischen Senders vor dem 1. April 1939 heute nicht strafrechtlich verfolgt werden. Es bestand damals noch nicht die heutige Strafgesetzgebung.

Z. K. 100. Es handelt sich doch nicht um eine Umtaufe, sondern um einen Kirchenaustritt, wenn Sie sich der religiösen Ueberzeugung Ihres zukünftigen Mannes anschließen wollen, da für ihn keine kirchliche Institution besteht. Sie müssen den Austritt auf Zimmer 30 des Mannheimer Polizeipräsidiums unter Vorlage eines Ausweises (Familienstammbuch genügt) erklären.

N. S. Anonyme Anfragen beantworten wir nicht.

O. K. Wenn der Neffe von der Wehrmacht zurückgestellt wurde, dann ist er doch vorläufig vom Wehrdienst befreit. Wir wissen daher nicht, was Sie mit einer Reklamation meinen. Wenn er aus den angegebenen Gründen weiter zurückgestellt sein will, muß er eben zur gegebenen Zeit ein entsprechendes Gesuch beim zuständigen Wehrmeldeamt einreichen.

G. Z. Sie haben recht. Der Hausherr ist verpflichtet, das Treppenhaus so zu verdunkeln, daß das Licht während der Dunkelheit stets eingeschaltet werden kann.

MARCHIVUM

Mieten und Vermieten

2- bis 3-Zimmer-Wohnung gesucht!

Bevorzugt: Neckarau, Almengebiet, Lindenhof. — Angebote erbeten an

Joseph Vögele A.-G., Mannheim
SEKRETARIAT 148122V

Wir suchen für einige Arbeitskameraden

einfach möbl. Zimmer und **Schlafstellen**

zu mieten. — Angebote erbeten an

Joseph Vögele A.-G., Mannheim

2-3-Zimmerwohnung
(geteilte 7-Zimmer-Wohnung), in schöner Oststadtlage an zwei befreundete Familien billig zu vermieten. — Angebote unter Nr. 5638B an den Verlag dies. Blatt.

Schöne Wohnung
3 Zimmer und Küche,
eingerichtet. Bad, Diele usw., Garten, Garage, in freistehend. Hause in der Gartenstadt an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Fernsprecher Nr. 528 24.

3-Zimmer-Wohnung
mit eingerichtetem Bad, 2. Stock, ab 1. Oktober zu vermieten. Wallstadt, Walldürner Straße 2.

In eine zentralgeheizte
4-Zimmer-Wohn. mit Bad und 3-Zimmer-Wohnung mit Bad
mit gemeinsamem Abschluß zu vermieten an verträgl. Partner. Preis 160 u. 110 RM. Intern getrennt. Zuschr. u. 63307VS anden Verlag.

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, evtl. 3 Zimmer mit Bad, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Anzusehen v. 17—19 Uhr. **M 2, 1, Ecladen** (63334V)

Nähe Tattersall: Geräumige
4-Zimmer-Wohnung
Bad u. Kammer, Zeitb. zu verm. Preis 65 ℳ. Zuschr. u. 5514B a.V.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Oststadt, mit Zentralheizung, zum 1. November 1940 zu vermieten. Mietpreis 120 ℳ pro Monat, ausschließlich Heizung. (9873V)
Fernsprecher Nr. 427 86.

4-Zimmer-Wohnung
Küche, eingeb. Bad, große Mansarde, Etagenheizung, im Zentrum der Stadt, Nähe Paradeplatz, sofort zu vermieten. Räh.: **M 1, 8.**

Rupprechtstraße 9
Elegante 5-Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch, große Räume, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1940 zu verm. Räh. daselbst bei **Weiand.**

Tennisplatz — Goethestraße — freie Lage, neuhergerichtete
5-Zimmer-Wohnung
mit Ofenheizung zu vermieten. Angebote unter Nr. 88 908 VS an den Verlag oder Ruf Nr. 624 52.

In bester, ruh. Lage der vord. Oststadt herrliche geräumige
5-Zimmer-Wohnung
mit eingerichtem Bad, Speisekamm. Mansarde, sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenstraße 18, 3 Treppen rechts.

Augusta-Anlage 19:
5-Zimmer-Wohnung
parterre, mit Zentralheizung und Warmwasserversorgung, auf 1. 10., evtl. später, zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Treppen rechts.

Sehr schöne, geräumige u. sonnige
5-Zimmer-Wohnung
mit 2 Balkonen, in schönster Lage Mannheims, zum 15. September zu vermieten. Zu erfrag. bei: **Julius Schmitz, Stephanienufer 2.**

6-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in ruhiger Lage zwischen Weinheim und Birkenau ab 1. September 1940, evtl. mit zirka 200 qm **Fabrikraum** zu vermieten. (12570?V)
Gräsche, Birkenau, Weinheimerstr. 6

Anbiete für größere Familie oder 2 befr. Fam. sehr gesunde sonnige
7- bis 8-Zimmer-Wohnung
in best. Wohnl., m. Zubeh. u. Zentralh., per Okt. Zuschr. unt. Nr. 63 301 VS an den Verlag dies. Bl.

2 große möbl. Zimmer
mit Bad und Kochküche, im 3. St. eines Zweifamilienhauses, Neckarstadt-Ost, ab 1. Oktober preiswert zu vermieten. Moselstr. 17, 2. St.

Laden mit Zimmer und Küche
zu vermieten. — Anfragen unter Nr. 63036VS an den Verlag d. Bl.

Ca. 100 qm Lagerraum
in guter Lagerhalle, mit Gleisanschluß im Hafengebiet ganz oder teilweise zu vermieten. — Zuschriften unter Nr. 5411B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Karl-Ludwig-Straße 38, parterre:
8 Büroräume
Empfangshalle, Zentralheiz., sof. zu verm., ferner: Zwischenstockräume Näheres: Fernsprecher 411 63.

Schöne, helle
Werkstätte
in 2stöckigem Rückbau, auch als Lager geeignet, sofort zu vermieten. Preis 90 ℳ monatlich. Anzusehen: Bürgermeister-Fuchs-Straße 6. — Näheres: (117963V)
Hausverwalt. K. H. Weidner
Sophienstraße 16, Fernruf 443 64.

Eine wirklich schöne Wohnung
haben für wenig Geld viele tausendmal schon die bewährten HB-Kleinanzeigen vermittelt. HB-Kleinanzeigen tun dies nicht nur für andere, sondern recht gerne auch **für Sie**

Wohnung in nur gut. Lage
bestehd. aus 1 evtl. 2 Zimmer und Küche, möglichst bald zu mieten ges. Angebote unter Nr. 5545B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung
sofort oder 1. Oktober gesucht. Angeb. u. 5449B an den Verlag.

Schöne geräumige
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon oder Gartenben., in Schriesheim od. Weinheim zu mieten, evtl. gegen 3-Zim.-Wohng. mit Bad, in guter Lage Mannh. zu tauschen gesucht. Heinrich, Schriesheim, Sofienstraße Nr. 6.

Suche sonnige, freundliche
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Küche und Zubehör, in ruhiger Lage, auf 1. Oktober oder später. Angebote unter 119 384 VS an den Verlag dieses Blattes erbet.

Junges Ehepaar sucht
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
Küche, eingerichtetes Bad und Heizung, in guter Wohnlage Mannheims, bevorzugt Waldpark, Neuostheim, Oststadt, Mietpr. bis 100 Reichsmark monatlich, per 1. Okt. oder später. Zuschriften erbet. unter Nr. 5641B an den Verlag dß. Bl.

Mod. 3- bis 4-Zimmer-Wohn.
m. Küche, eing. Bad u. Zentralh. z. 1. Oktober oder später gesucht. Oststadt oder sonst. gute Wohnlage. Zuschr. unter 5669B an d. Verlag.

Gesucht auf bald oder später:
3- od. 4-Z.-Wohnung
mit Zentralheizung in guter Lage. — Angebote unter 5466B an den Verlag dieses Blattes.

Moderne und bequeme
4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in bester Wohnlage per 1. November od. später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 63333VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

2-3 Büroräume
m. 150—200 qm Lagerraum, möglichst parterre, mit Einfahrt, zum Jahresende, evtl. früher, von Großhandlung gesucht. Zuschriften unter Nr. 5560B an den Verlag dieses Blattes erb.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Bad, Telefon und Zentralheizung von Akademiker zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter M. H. 4494 an Ala Anzeigen A.-G., Mannheim. (119391V)

Zum Kartoffeleinlagern einen
frostfreien Keller
gesucht. Mögl. Neckarstadt-Humboldt Deutsch, Rotes Kreuz, Bereitschaftsküche, Mh., Alphornstr. 2a, Ruf 51794

Wohnungstausch

HB-Beamter tauscht seine kleinere
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine geräumigere. Zuschrift. unter Nr. 5322B an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Immobilien

Hausverwaltungen
übernimmt Jakob Neuert, Immob.-Büro, Mannh., P 2, 6, Ruf 283 66

Bauerngut
Nähe Karlsruhe
ca. 20 Hektar, dazu schönes Wohnhaus, Baujahr 1925, mit gr., gepflegtem Garten, Nebengebäude, Stallg., Bahn- und Stadtverbindung

Fuhrgeschäft
mit leb. und tot. Inventar, Umstände halb. preisw. zu verkauf.

Haus
an der Bergstraße
mit Tankstelle und Reparatur-Werkstatt, Fahrradhandl., Auto- und Motorrad-Vertretung, sorgenlose Existenz für Fachmann, sehr schöne Wohnlage, zu verkf.

Rentenhaus
mit 18 Wohnungen
3- und 2-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, in sehr guter Wohnlage der Stadt Mannheim, alles in bester Ordnung, ca. 11 000 ℳ Mieteingang, hohe Rente, preiswert zu verkaufen.

Haus
3×2 Zimmer, Küche, Badezimmer, Garten, Garage, Toreinfahrt, bei nur 8000 ℳ Anzahlung zu verk. Alles Nähere:
Jakob Neuert, Immobilien
Mannh., P 2, 6, Ruf 283 66

Heidelberg: Gr. Gelegenheit
Sofort beziehbar: Vornehm.
Einfamilienhaus
in schönster Villenlage, mit 7 Zimmer, 4 Mans., Küche, Bad, Terrassen, Wintergart. u. Garten wegzugshalber zu verkaufen. Anzahlung ca. 25 000 bis 30 000 ℳ. Näheres durch: (119138V)
K. L. Friedrich, Immobil., Heidelberg, Haydnstr. 2, Fernruf 22 16.

Erstkl. freist. 7-Zimm.-Haus
Feudenheim, m. Hz., Bad, Logg., Besen- u. Speisek., Terr., Obstgarten, Garagepl., per 1. 10. bez. Preis 40 000, Anzahl. 10 000.—.
Erstkl. freisteh. Etagenhaus
Heidelberg, m. 6 Wohn., Bäd., Platz f. 6 Garag., beste Wohnl., Preis 47 000, Anzahl. 27 000.—.
Erstkl. u. mass. Etagenhaus
Rastatt, mit 3×5- u. 1×4-Zi.-Wohn., eing. Bäd., Balk., Vorgart. Prs. 36 000, Anz. 8/15 000.
Mehrere Ein- und Mehr-Familien-Häuser
teils m. Hz., Bäd, Obstg., Gar., Heidelberg, Bergstr., Pforzheim, Odenwld., Stuttgart, Schwarzw.
Ankauf, Verkauf od. Beteilg.
von Fabriken, Geschäftsbetrieb., Industrieanwesen, Rentenhäus., Villen, Landhäuser, Wohnblocks
E. Schäfer — Mannheim
K 1, 9 — Immobilien

2-3-Familienhaus
in Mannheim od. Heidelberg in guter Wohnlage bei 15 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter Nr. 5435B an den Verlag d. Bl.

Immobilien

Ein eigenes Haus

Sichern auch Sie sich jetzt schon für die kommende Friedenszeit eine günstige Gesamt-Finanzierung

Wir bieten Ihnen

nach unserem neuen Tarif mit verkürzter Sparzeit: Zinsvergütung 3%; dazu Steuerbegünstigung. Unkündbare Tilgungsdarlehen für Bau und Kauf; günstige Rückzahlungsraten. Bei 30 Prozent Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung

Unsere Leistungen:

Wir stellten bis Juni 1940 auf 29 640 Bausparverträge 363,7 Millionen RM. zur Verfügung, davon 1940 allein 37,6 Millionen RM. Unsere Neuabschlüsse erreichten 1940 schon 47 Millionen Reichsmark Vertragssumme. Rücklagen 4,8 Millionen Reichsmark. Verlangen Sie unseren kostenlosen bebilderten Ratgeber B

GdF Wüstenrot

Deutschlands älteste und größte Bausparkasse in Ludwigsburg-Württ.

Bäckerei-Grundstück
im frequenter Lage der Stadt, bei einem Jahresumsatz von rund 100 000 RM., sehr preisgünstig bei einem Kapitalbedarf von 25 000—30 000 RM. zu verkaufen. Anfr. erbittet der Alleinbeauftragte:
Hans Simon, Immob., Mannh., L 14, 8
Fernruf 20 387

Für Hypothekengeldbeschaffung u. vorteilhafte Hypotheken-Umschuldungen
ist jetzt der richtige Augenblick. Zu einer unverbindlichen Besprechung stehe ich auf Anfrage zur Verfügung

Carl Kuessel

Immobilien — Finanzierungen
Mannheim, Rheinvillenstraße 3, Fernsprecher Nr. 281 82

Waldpark
Rentenhaus
(älterer Neuhausbesitz) bei ca. 20 000 RM. Anzahlung zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt:
Hans Simon, Immob., Mannh., L 14, 8
Fernruf 20 387

Gr. erstkl. Rentenhaus
für Kapitalanlage, in bester, ruhigster Wohnlage, Lindenhof, Nähe Waldpark, mit geräum. 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen, z. T. Bad, Balkons, Blendsteinfassaden, denkbar bester innerer und äußerer Zustand, selten günstig zu verkaufen. Kaufinteressenten mit nachw. Barkapital von mindesten 35 000 RM. erhalten nähere Berechnungsunterlagen, woraus garantiert 10 Prozent Rendite für Anlagekapital nach Abzug aller nur möglichen Unkosten ersichtlich ist, durch:
Reggio, Imm., P 7, 23, Ruf 26829/53861

Rheinau: Schön. 3-Familienhaus
(älterer Neuhausbesitz) bei geringer Anzahlung um den Preis v. 42 000 M. zu verkaufen. Anfr. erbittet
Hans Simon, Immob., Mannh., L 14, 8
Fernruf 20 387

Gewinnauszug
5. Klasse 3. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

23. Ziehungstag — 4. September 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 20000 RM. 262802
3 Gewinne zu 10000 RM. 15141
9 Gewinne zu 5000 RM. 40322 163202 180105
6 Gewinne zu 4000 RM. 229117 387642
12 Gewinne zu 3000 RM. 16754 141833 286725 308725
48 Gewinne zu 2000 RM. 20015 80298 82005 100665
120162 171394 221983 233885 237728 244626 282735 348639
373541 378940 398022 398743
93 Gewinne zu 1000 RM. 26533 75765 85207 90583
117307 122325 131252 153414 159911 179471 183643 194156
204191 212256 218683 220058 222279 224403 240036 262766
274541 279326 282522 291381 300772 321060 352341 380069
380735 395851 397046
240 Gewinne zu 500 RM. 1688 10632 18400 18420 20590
28141 30142 39448 41424 46991 57227 59117 69271 72606
89749 91816 96641 99354 103144 107545 110545 112367
113816 117429 122038 127540 128693 131724 133102 138064
140791 144025 144700 149435 150206 169724 171200 173458
174697 181520 183133 184188 195614 198176 205474 224457
224869 231783 233770 241448 244100 245653 251545 262923
264017 267126 273552 278657 279164 282430 286634 292437
293237 295925 299147 300983 304246 320309 322858 340253
352242 380765 385360 386205 390085 390234 391072 391583
396451 398025

468 Gewinne zu 300 RM. 4862 5137 8402 11943 12125
14518 18994 18599 21305 22981 25411 26738 27367 29091
35769 39237 40010 40342 44909 49870 51349 55155 57206
58274 59722 65797 66014 69686 70777 71603 77797 81224
84686 85713 85946 87092 88232 89157 90109 91163 91291
92191 99633 99917 101388 104625 104779 107323 119900
120861 121458 127328 128097 128212 131808 137164 142919
145321 145379 150161 150524 155902 156264 156443 160866
161710 162262 173070 172941 173203 192953 196489 198656
201148 201343 202352 208477 209862 214915 218429 221322
225651 227970 234434 234962 240998 246101 247272 249164
249391 249638 250771 252679 255326 255510 255523 258336
263154 263365 266802 266914 268495 269055 275447 281786
282908 286650 290198 293790 296199 297972 302351 303883
306986 307579 308370 309414 310974 313299 313382 313876
314386 315003 317540 318611 320655 327987 330268 331541
332645 332774 333040 337744 340459 341460 345256 348955
349704 364719 365302 375950 376352 376469 390835 381994
385632 387256 390157 392440 394332 395020 395298 395872
396992 398173 399049

Außerdem wurden 6616 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM., 3 Gewinne zu je 50 000 RM., 6 zu je 10 000, 18 zu je 5000, 36 zu je 4000, 81 zu je 3000, 54 zu je 2000, 159 zu je 1000, 522 zu je 500, 1992 zu je 300 und 15 107 Gewinne zu je 150 RM.

24. Ziehungstag — 5. September 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 50000 und 3 Prämien zu 500000 RM. 120079
6 Gewinne zu 10000 RM. 77069 173126
9 Gewinne zu 5000 RM. 162766 241051 245579
12 Gewinne zu 4000 RM. 77228 92587 138417 264108
12 Gewinne zu 3000 RM. 136566 173719 334097 351323
24 Gewinne zu 2000 RM. 24105 141123 195613 211416
376849 332113 337725 376863
90 Gewinne zu 1000 RM. 10 4907 27362 28071 48028 52079
80605 94637 105020 121614 124138 126219 170309 148088
149257 154533 176285 184389 192558 196222 211242 241580
251229 266419 294057 319967 339010 343194 373961 383425
261 Gewinne zu 500 RM. 644 11221 15566 17436 17673
17807 18496 23197 26175 34584 44471 59276 64959 65763
70971 82305 85148 93492 96644 107063 110760 113012 123627
126437 127142 129872 133517 135514 139810 140372 147496
151511 159977 165232 166493 169553 170467 173867 173954
187331 188327 189030 191633 193959 197278 211257 214741
218746 222729 223056 223430 224858 228265 233516 242521
245727 249328 253220 254465 265243 279107 279111 282375
282843 292365 298816 304445 306896 307149 317309 312533
314093 315268 319641 328374 331619 336526 343046 348017
348569 349333 361272 383736 387426 389810 393008 397353

551 Gewinne zu 300 RM. 1162 3270 11722 12570 14652
15471 15773 16502 16328 17353 19072 20495 20258 21073
22257 23132 24765 26906 33496 35035 35541 39771 43023
44215 44220 46013 46365 48292 50376 51678 51932 52783
55537 56288 56516 57401 58995 60182 63225 64703 64377
69875 72712 75063 75067 76954 79931 81740 85470 85861
90447 93066 93378 95776 96240 100079 105220 105927 106371
112771 112789 113140 113617 115701 131166 132225 134985
135066 135540 137972 142004 142525 146072 145174 145511
148394 148908 150163 153071 153229 153649 161601 165005
166980 168899 173234 173932 175108 179019 179727 182715
184404 185076 187567 193460 195102 195487 197966 198722
199545 200182 201563 201645 202477 202617 203148 205264
206434 209258 213656 218179 219116 220917 220988 221465
222413 223004 222977 223335 225704 226683 220737 223429
234607 239936 238135 239547 241203 241453 243791 244031
245539 253763 255516 259052 264783 266426 266652 267106
279703 280507 280538 282593 284917 290399 300925 304104
304207 306140 306782 309553 309868 313445 319567 321348
323997 328209 331367 333268 335039 336466 338453 338990
339469 342278 342935 345504 349770 351225 355966 358830
359956 363547 363625 374528 378244 377584 380168 383223
392152 395140 398277 391693 395597 396788 397821 398275

Außerdem wurden 6522 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Kleine Fabrik
oder geeignetes Anwesen für chem. Erzeugung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Lage u. Preis u. 5385 VS an den Verlag.

Gelegenheit!
Rentenhaus
Schwetzingerstadt
12×2 Zimmer u. Küche zu 38 000.— RM bei 20 Mille Anzahl. wg. Erbteilung zu verkauf.
Immobilien
Knauber U 1, 12
Fernsprech. 230 02

Wochenendhaus
bei Neckargemünd 2 Zimmer, Küche, Keller 1 Mansarde, 2000 qm Berggart. zu 8000 RM bei 6000 RM Anzahl. zu verkaufen.
Immobilien
Knauber U 1, 12
Fernsprech. 230 02

Haus
Planken-Heidelberger Str. bei Barauszahlung zu kauf. gesucht.
K.H. Weidner
Immobilien
Sophienstr. 16
Fernruf 443 64

Eckhaus
1900 erb., bestd. aus 7 Wohnung. (2 u. 3 Zimm.) mit Laden, Einfahrt, Werkstätte etc., Preis RM 30 500.—, Anz. 3600 RM. zu verkaufen. —
Immobilien
K.H. Weidner
Sophienstr. 16
Fernruf 443 64

Große Gelegenheit — Sichere Existenz!
Gasthaus und Fremden-Pension
in Luftkurort im Odenwald (Bahnstation), mit ca. 8000 qm Gelände, 2 Karpfenteichen, in erstkl. Lage, zu verkaufen. Kaufpreis ca. 50 000 ℳ, Anzahlg. ca. 15 000 ℳ. Näheres durch den Beauftragten K. L. Friedrich, Fachbüro f. Imm., Heidelberg, Haydnstr. 2, Ruf 22 16.

Gutgehende
Wirtschaft
mit 2 Zimmer und Küche,
Wurstküche, an kautionsfäh. Wirtsleute per 1. Okt. oder spät. zu vm. Mietpreis 80.— RM p. Mt. Näher. Schorr, Ludwigsh., Luisenstraße 6.

Bäckerei
zu kaufen oder pachten ges. Angeb. unter 125701VS an HB Weinheim.

Gutgehende
Metzgerei
zu mieten oder zu kaufen gesucht
Angebote unter M. H. 1651 an Ala Anzeigen A.-G., Mannheim

Friseurgeschäft
mit 2 Zimmer u. Küche zu verm. Laurentiusstraße 24. Zu erfragen bei Köhler, Fernsprecher 501 87.

Eigenheimfinanzierung

(auch Hauskauf, Instandsetzung, Umbau usw.) mit II. Hypothek zu nur 4,8 % Zinsen durch

steuerbegünstigtes Bausparen.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Aufklärungsschrift 275 über die neuen Bausparbedingungen von der

Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G.
Leipzig C 1, Georgiring 8b

Sofortige Zwischenfinanzierung bei 30 % Eigenkapital möglich!

MARCHIVUM

Stellenanzeigen

Im Interesse der Stellungsuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernanzeigen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf der Rückseite mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. — Sie vermeiden dadurch unliebsame Verluste und erleichtern die Rückgabe der betreffenden Unterlagen.

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt oder später

Diplomingenieure

des Bauingenieurfaches für Büro und Baustelle

Tiefbautechniker

mit Abschlußprüfung einer staatlichen Bauschule, ebenfalls für Büro und Baustelle u. a. für die Bauabteilungen Wittlich, Mayen, Vallendar, Karlsruhe, Frankenthal, Offenburg und Kaiserslautern

Vermessungstechniker

für Büro und Außendienst.

Vergütung, Urlaub nach den seit dem 1. April 1938 gültigen Bestimmungen für Angestellte im öffentl. Dienst.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die

Reichsautobahnen Oberste Bauleitung Frankfurt (M)
Frankfurt (M), Hohenzollern-Anlage 35

Für Dauerstellung gesucht:

1 Maschinenschlosser für Prüfmaschinenbau
1 Meister für Endmaß-Abteilung
1 Werkzeugschlosser für Spannvorrichtungen
1 Dreher
2 Hobler für Shapingmaschine

FRANK Prüfmaschinenbau
Mannheim, U 5, 5 - Ruf 231 48

Für unsere Einkaufsabteilung suchen wir zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Einkäufer

(Eisenhändler)

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermines erbeten an

Joseph Vögele A.-G., Mannheim

Wir suchen für unsere Kleinlebensversicherung im Bezirk Mannheim einen

tüchtigen **Bezirksleiter**

Aufwärtsstrebende Herren, insbesondere Fachleute aus der Volksversicherungssparte, die über ausgeprägte werberische und organisatorische Fähigkeiten verfügen, finden ein entwicklungsfähiges und reiches Arbeitsfeld. Geboten werden Direktionsvertrag, Gehalt, Bewegungsgeld, Abschluß- und Anteilprovision. — Bewerbungen sind zu richten an die

Karlsruher Lebensversicherung A.-G.
Abt. V — Organisation
Karlsruhe (Bad.), Kaiserallee 4

Ingenieur

mit Betriebserfahrung auf dem Gebiet der spanlosen und spanabhebenden Fertigung sowie in der Werkzeugherstellung zur Unterstützung der Betriebsleitung gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Firma

P. BRUCKMANN & SÖHNE, Heilbronn a. N.

Wir suchen gewandte

Telefonistin

für unsere Telefonzentrale, die auch leichte Schreibarbeiten mit übernimmt. Angebote mit Bild erbeten an

Dubois & Kaufmann G.m.b.H., Chem. Fabrik, Mh.-Rheinau

Gesucht werden für die
Stadtwerke — Abtlg. Verkehrsbetriebe — (Straßenbahn)

Schaffnerinnen

im Alter von 18 bis 40 Jahren. Mindestgröße 1,58 Meter.

Bewerbungen von Beschäftigten sind zwecklos

Meldungen beim **Arbeitsamt Mannheim, Eing. C,** 3. Stock, Türe 10 und 11. - Sprechstunden von Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr vormittags und 15 bis 16 nachmittags.

Gewandte kaufmänn. Persönlichkeit

die in der Lage sein soll, den Filialleiter zu vertreten, wird für die Mannheimer Vertriebsstelle eines Zeitschriften-Verlages gesucht. Bewerbungen mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit unt. Nr. 119380VS an den Verlag.

Suche jungen Mann oder Mädchen zum Packen in Eisenwarenlager und leichte Büroarbeit zum 1. Okt. Zuschriften unter Nr. 5269BS an den Verlag dieses Blattes erbeten

---

Zuverlässiger

Bulldogfahrer

von Kohlengroßhandlung

gesucht. — Eintritt baldmöglichst. Zuschriften u. 5594B an den Verlag.

Wir suchen

bilanzsicheren Buchhalter

aushilfsweise, auch für halbe Tage und Stunden. Angebote unt. Nr. 5576 B an den Verlag diel. Blatt.

In den besten Geschäften eingeführt.

Vertreter

aus der Spirituosen-Branche

zur Mitführung eines sehr gangbaren Artikels bei bestem Verdienst sofort gesucht. — Angebote unter Nr. 119353VS an den Verlag.

Kräftiger

Magazinarbeiter

von hiesiger Schraubengroßhandlg. sofort gesucht. (5664B)

Gottschalck & Dicker Nachf.
Mannheim, Bismarckplatz 3 —

Zuverlässiger

Austräger(in)

für Zeitschriften

f. Mannheim u. Feudenheim sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 9918VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

Tüchtigen Herrenfriseur und tüchtige Friseuse

sucht Friseursalon J. Hartmann, Mannheim, Augartenstraße Nr. 73

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige

Buchhalterin

die möglichst auch mit der Bedienung von Buchungsmaschinen vertraut ist, und erbitten ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

Württembergische Feuerversicherungs-AG. Stuttgart, Bezirksdirektion Mannheim, Augusta-Anlage 21

Für Kasino tüchtiges, jüngeres

MÄDCHEN

für Küchenarbeiten und zum Servieren für sofort oder später gesucht.

Siemens Schuckert-Werke A.-G.
Zweigniederlassung Mannheim - N 7, 18

Mehrere Diplom-Ingenieure

und staatlich geprüfte

Bau-Ingenieure

des Tiefbaufachs werden für interessante Bauaufgaben im Elsaß und besetzten Gebiet für sofort von einer Dienststelle gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Leumundszeugnis und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an:

Baustab, Freiburg, Lessingstraße 12

Büglerinnen

oder Anlern-Büglerinnen, sowie

Leiterin

für Bügelei **sofort gesucht.**

Herrenwäschefabrik Hellweg
K 1, 16

Hosenschneider
Jackenarbeiterin
Lehrmädchen sofort gesucht
Herren- und Damenschneiderei Willy Häcker, D 2, 15, Ruf 246 72

Suche für meinen

Gärtner-Kraftfahrer

neuen Ersatz z. Mithilfe im Geschäft

Blumenhaus Paul Höfer
Mannheim — Paradeplatz

Tüchtiger

Kontorist(in)

(möglichst aus der Versicherungsbranche) zum 1. Oktober od. 1. November gesucht. Kenntnisse in Durchschreibebuchführung erwünscht.

Zuschriften unter Nr. 5713B an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

EXISTENZ

GENERAL-VERTRETUNG

Bausparkasse von Ruf u. mit besten Erfolgen sucht Generalvertreter, der sich eine solide und dauerhafte Existenz schaffen will. (Direktionsvertrag, festes Gebiet, erstklassige Werbeunterstützung, hohe Provision, Aufstiegsmöglichkeit) Das steuerbegünstigte Bausparen sichert im Krieg und Frieden ein zukunftsreiches Arbeitsgebiet mit besten Erfolgsmöglichkeiten. Bewerbungen mit Lichtbild unter an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fakturistin

flotte Rechnerin, an pünktliches Arbeiten gewöhnt, zum alsbaldigen Eintritt in gute Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an Fa.

Goerig & Co., K.G., Mannheim
Elisabethstraße 3

Für eine unserer Verkaufs-Abteilungen suchen wir zum bald. Eintritt eine jüngere

Stenotypistin

mögl. mit Kenntnissen in franz. und engl. Sprache. Schriftl. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschr., Lichtbild sowie mit Angabe des Eintrittstermines erbet. an

Joseph Vögele A.-G., Mannheim

Tüchtiger

Konto-Korrent-Buchhalter(in)

für Maschinenbuchhaltung von großem Mannheimer Werk zum Eintritt auf 15. September oder 1. Oktober gesucht. - Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 119 013 VS an den Verlag dieses Blattes

---

Für leichte Maschinen- und Montagearbeiten männliche und weibliche

Arbeitskräfte

gesucht. Ferner:

2 Spitzendreher
1 Revolverdreher
1 Werkzeugschlosser

Frankl & Kirchner, Fabrik für Elektromotoren und elektrische Apparate - Mannheim - Neckarau

---

Bankkaufmann

in leitender Stellung, sucht neuen Wirkungskreis in Bank, Industrie oder Handel. Angebote unter Nr. 119 010 VS an den Verlag ds. Bl.

Vollkaufmann

gesetzten Alters, vertrauenswürdig, zuverlässig u. gewissenhaft,

Bilanz-Buchhalter
Disponent
Organisator

sucht per 1. Oktober Dauerstellung. Anfragen erbeten unter Nr. 5566 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Ehrliches, braves Mädchen

für ganz oder tagsüber gesucht. Häcker, D 2, 15, Fernsprecher 246 72

Berliner Wirtschaftsverlag sucht für den Verkauf seiner Werke

Vertreter u. Vertreterinnen

Provisions-Abrechnung erfolgt wöchentlich. Bei Eignung Festanstellung. — Angebote unter Nr. 119441VS an den Verlag.

Stellenanzeigen

VERTRETER
für laufend verlangtes, lohnendes Artikel gesucht
M. F. WAHL
BERLIN W 8
Friedrichstraße 66

Versicherungsgesellschaft sucht
per 1. Oktober 1940 oder 1. Januar 1941
Stenotypistin
Angebote unter 119138VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mhm. erbet.

Gesucht bis 15. September 1940
Mädchen od. unabhäng. Frau
für Küche und Raum. Zuschrift. oder persönliche Vorstellung erbeten an Gaststätte „Melkenkur", Heidelberg

Solides Servierfräulein
aus Nürnberg sucht in gut. Hause Stellung. Konditi.-Kaffee od. Kaffee bevorzugt. Angebote u. 5457 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufm. Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen, aus einwandfreier Familie, für Großhandlung gesucht. — Angebote unter Nr. 5735B an den Verlag.

Mädchen, auch Tagesmädchen
für meinen Haushalt auf 15. September oder 1. Oktober gesucht. Adresse zu erfr. u. Nr. 120 364 VR im Verlag dieses Blattes.

Tüchtiges Mädchen
nicht unter 20 Jh., zu ält. Leuten für Haus und Garten in angen. Dauerstell. sofort od. spät. gesucht. Od.-Dam. Kuhn, Ludwigsh.-Oppau Kanalhaus, Ruf 691 36 Ludwigsh.

Anständige
Hausangestellte
in Geschäftshaushalt für bald gesucht. (63321B)
Näheres: Laden, R 1, 4

Ich suche einen
Kaufmann
für Durchschreibebuchführung, Schreibmaschine und Registr. per sofort oder später (evtl. f. einige Monate) sow. einen
Eisenhändler
Kleineisenw., Möbelbeschläge, Dekorationsartikel, für Verkauf und Lager. (63327V)
Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. an
Paul Stark, Ludwigshafen
am Rhein, Wredestraße 21

Jüngere Stenotypistin
(evtl. auch Anfängerin) zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen 9—12 Uhr vormittags. (63305V)
Deutsche Kranken-Versicherungs-AG.
Filialdirektion Mannheim, R 1, 10-12

Alleinmädchen
für geordneten Haushalt per 15. September oder 1. Oktober gesucht. Collinistraße 35, Fernruf 315 72.

Stütze
oder perfekte
Hausangestellte
für gepflegten Etagenhaushalt sof. gesucht
Näheres: (9996B)
Fernsprecher 435 84

Tüchtige Friseuse
sofort oder später, auch halbtags, gesucht. (5475B)
Fritz Ziegler, Mannheim, Waldparkstraße 14, Fernsprecher 216 33.

Ehrl., saubere, fleiß. Putzfrau
für ruh. Haush. wöch. 1 Tag ges. Haus, Elisabethstraße 1, 3. Stock, am Wasserturm. (5729B)

Nach Feudenheim saubere
Stundenfrau
in Einfamilienhaus gesucht. — Angebote unter Nr. 119096BS an den Verlag des Hakenkreuzbanner.

Tüchtiges, kinderliebendes
Mädchen
in Einfamilienhaus gesucht. — Näheres: Fernsprecher Nr. 231 93.

In Dauerstellung
zum alsbaldigen Eintritt
tüchtige Verkaufskräfte
für Wäsche, Weißwaren und Kleiderstoffe gesucht
Angebote unter Nr. 63318VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

Wir suchen für unsere Putzabteilg.:
Eine tüchtige jüngere
Verkäuferin
mehrere branchekundige
Modistinnen
Bewerbungen erbeten an:
Textilhaus Klebs K.G.
Ludwigshafen a. Rhein

Kinderfräulein
oder Kinderschwester
tagsüber oder halbtags für meine beiden Mädel von 4 und 2 Jahren gesucht. — Fernsprecher 435 53.

1 Lehrmädchen
für Putzbranche sofort gesucht.
Modesalon Ella Gember
Mannheim, O 5, 11. (119132B)

Arbeiterinnen
stellt ein: (5643B)
Neckarauer Wäscherei Eyer-Fendt
Mannh.-Neckarau, Friedrichstr. 68.

Putzfrau od. Halbtagsmädchen
gesucht. (5715B)
„Simplicissimus", Mh., H 5, 4

Tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus zum baldigen Eintritt gesucht. (119106V)
Café Böhm, Ludwigshafen
Ludwigstraße 49

Tüchtiges Mädchen
das kochen kann, in neuzeitlichen, gepflegten Haushalt auf 1. Oktbr. gesucht. — Zuschriften unter 5724B an den Verlag oder Ruf 428 85.

Bürokraft
männlich oder weiblich, mit guter Handschrift, sofort gesucht (83524V)
Volksfürsorge
Lebensversicherungs-Akt.-Ges.
Friedrichsplatz 1

Pflichtj.- oder Halbt.-Mädchen
in ruhigem, gepflegt. Haushalt gesucht. Landteilstraße 13, 1 Treppe.

Mehrere tüchtige
Strickerinnen
gesucht. - Adresse zu erfragen unter Nr. 5874B an den Verlag.

Perfektes
Alleinmädchen
zum 1. Oktober 1940 gesucht. Weiland, Mhm., Sofienstr. 22.

Jüngere Sprechstundenhilfe
gesucht. Zuschriften erbet. unter Nr. 5081B an den Verlag ds. Bl.

Fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
das einen Haushalt selbständig führen kann, baldigst gesucht. Telefonischen Anruf ab Montag: Fernruf Mannheim 521 89.

Alleinmädchen
in geordneten Haushalt zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Collinistr. 35, Fernruf 417 70.

Jüngere Verkäuferin
für Seifen und Parfümerien ges.
Seifenhaus am Markt
Franz Ochl, Mannheim, O 2, 3/4.

Mädchen
das perfekt kochen kann, in gepflegten Haushalt gesucht. — Fernsprecher Nr. 221 72.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt staatlich geprüfte
Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen
zur Leitg. von Kindergärten, Horten und zur Mitarbeit in Kinderheimen. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an: NSDAP-Gauleitung Baden, Amt für Volkswohlfahrt, Karlsruhe, Baumeisterstraße 8 (83116V)

Gesucht wird nach Heidelberg in gepflegten Haushalt (Einfamilienhaus) tüchtige, perfekte
Hausangestellte
Antritt sofort oder später. Näheres: (119140B)
Fernruf Mannheim 206 94—95

In gepflegten Haushalt in Neuostheim erfahrene
Hausgehilfin
zum 1. Oktober oder früher gesucht. — Angebote unter Nr. 3675BS an den Verlag d. Bl.

Ordtl., zuverl. Tagesmädchen
auch Pflichtjahrmädchen, für guten Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht. — Richard-Wagner-Straße 26, Fernsprecher Nr. 420 16.

Suche Arbeit für einige Zeit,
geiernter Kaufmann, Lagerist und Verkäufer,
auch schriftliche Heimarbeit angen. Angebote unter Nr. 553B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Schneiderin
sofort gesucht. (5650B)
K. Daum, Mannheim, O 7, 26

Kaufmann übernimmt
Vertrauensposten
in Lagerverwaltung, Kassier, Kontrolldienst od. dergl. Zuschriften u. Nr. 553B an den Verlag ds. Bl.

Ehrliches, fleißiges
Alleinmädchen
zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. — H. Schäfer, Mannheim, Seckenheimer Straße Nr. 58.

Nettes, saub. Fräulein als Sprechstundenhilfe
sofort oder per 1. Oktober gesucht. P. Stadelhofer, Feudenheim, Scheffelstraße 22. (83520B)

Gewissenh. Bilanzbuchhalter
sucht für einige Stunden täglich Beschäftigung in Buchhaltung u. dergl. Zuschriften unter Nr. 5518B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Nachtragen von Büchern
gleich welcher Art wird von erfahr. Kaufmann nachmittags übernommen. Zuschriften unter Nr. 5606B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gesucht bis 15. September
Mädchen
oder unabhängige Frau
für Küche und Haus. Angebote oder persönl. Vorstellung in der Gaststätte Molkenkur, Heidelberg

Perfekte Stenotypistin
wird zum baldigen Eintritt gesucht
Sümap - Mhm.-Neckarau
Friedrichstraße 83/85

Die neue
Reichskleiderkarte
„mit ihren 150 Punkten"
vertrauen Sie uns bitte an.
Wir führen in Großauswahl:

Damen-Kleidung	Herren-Kleidung
Kinder-Kleidung	Strick-Kleidung
Kleiderstoffe	Mantelstoffe
Strümpfe	Handschuhe
Herren-Artikel	Trikotagen
Wäsche	Baby-Kleidung

und viele andere Artikel des Textilbedarfs.
GEBRÜDER
braun
MANNHEIM
BREITE STRASSE - K 1, 1-3

Suche für eine Verwandte, Witwe, 26 Jahre, Stellung als
Empfangsdame
bei Arzt. Dieselbe nimmt auch Stellung als Hausbuchhalterin in nur gutem Hause an. Angebote unter Nr. 5656B an den Verlag des Hakenkreuzbanner.

Selbständiges Alleinmädchen
sucht auf 15. September od. 1. Oktober Stellung in Geschäftshaush. Mia Gütz, Ludwigshafen am Rhein, Hoffmannstraße Nr. 12. —

Zuverlässige Frau
sucht Posten als Kassiererin, auf Büro, Lager oder ähnl. Kaution kann gestellt werden. — Zuschriften unter Nr. 5726B an den Verlag.

Kaufm. Angestellter
mit guter Allgemeinbildung, seither tätig in Expedition und Fakturo, sucht sich zum 1. 10. in passende Dauerstellung nach Mannheim oder Umgeb. zu verändern. Auch Anfangsstelle in Buchhaltg. kann berücksichtigt werden. Zuschriften erbittet: Gustav Ehrler, Bochum, Taubenstraße 3. (119023B)

Junge Kontoristin
perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie (tätig als Lohnbuchhalterin), sucht Beschäftigung in den Abendstunden. — Zuschriften unter Nr. 5654B an den Verlag.

Fräulein
aus gutem Hause, Mitte 40, sucht Stelle in kinderlosem Haushalt. Angebote unter Nr. 5586 B an den Verlag dieses Blattes.

Junge Dame sucht vormitt. Beschäftigung
bei Arzt oder auf Büro, Italien. Sprachenkenntnisse vorhanden. Zuschriften u. 5685B an den Verlag.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Gut erhaltene
Ladeneinrichtung
zwei dreiteilige Schränke, 3 Meter lang, mit je 9 Schubladen sowie Ladentheke mit Schubladen. Anzuf. zwischen 19 und 20 Uhr: F 3, 17.

Feldstecher
neu, mit Et., Prisme, Jagdtur 10×56, Orient-Brücke ca. 210×105, zu verkaufen. Fernsprecher 515 62.

Wellensittich-Volière
mit Nistkästen (120×90×57) preiswert zu verkaufen. Friedrichsring Nr. 20, 4. Stock.

Sehr gut erhaltener
Wolf u. Mischmulde
für Metzgerei zu verkaufen. — Heinrich Vogel, Lenaustraße 23.

2 eis. Maurergerüstböcke
zum Verstellen bis 3,80 m hoch, 1 starke eiserne Türe mit Rahmen, 2 m hoch, 0,80 m breit, 1 doppelt. Seilflaschenzug mit ca. 65 Meter 16 mm starkem Drahtseil zu verkf. Voggstraße 3. Fernsprecher 519 36.

Verschiedene Gemälde
Preislage 400 bis 1200 ℳ, an Privat zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 119395BS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Beteiligung

Stiller Teilhaber mit 3000.- bis 4000.- RM
für eine große, ausbaufähige, rentable Sache bei großer Verdienstmöglichkeit gesucht. — Angebote unter Nr. 8351VBS an d. Verlag.

Kaufgesuche

Herrenzimmer
Kohlenbadeofen m. Wanne zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 5663 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Büro-Einrichtung
möglichst gut erhalten, auch Einzelstücke, Musterschränke, Schreibmaschine zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 6332BS an den Verlag dieses Blattes.

„Märklin"-Mechano-Baukasten
gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 9955BS an den Verlag d. Bl.

Gut erhaltene, gebrauchte
Schreibmaschine
und Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 119015BS an den Verlag dieses Blattes.

Kraftfahrzeuge

Lieferwagen
750 bis 1000 Kilo Tragfähigkeit, oder kombinierter Personen- und Lieferwagen in einwandfreiem Zustand gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 119131V an den Verlag.

MARCHIVUM

HB Kleinanzeigen

Offene Stellen

Suche für sofort
Mädchen
oder Frau für Zimmerarb., gleich welcher Art. — Seckenheimer Str. Nr. 56, 1 Treppe.

Fleißiges, ehrlich.
Alleinmädchen
nicht unt. 18 Jh., per sof. od. 1. 10. gesucht. — Zilles, L 4, 1, Ruf 20876

Ich suche tüchtig., zuverlässiges
Mädchen
sofort oder später, selbst. Arb. Frau Käthi Meizner, Ludwigshafen-Rh. Bismarckstraße 60.

Tücht. Mädchen
für gepfl. Haushalt ges. Staatsmann, Werderstraße 33.

Hausgehilfin
weg. Verheiratg. des derzeit. Mädchens sofort oder später gesucht. Familiäres Heim wd. geboten. Näheres: Fernruf 502 35.

Jung. Mädchen
für ruh. gepflegt. Familienhaushalt ab 1. Okt. tagsüb. gesucht. Robert-Blum-Straße 28.

Monatsfrau
Jüngere zuverläss. für 1—2 Tage in der Woche gesucht. Näh. Struvestr. 15 Almenh. Ruf 42664

Saub. Putzfrau
z. Büroreinigung gesucht. Vorzustell. Dalbergstr. 15, III

Stellengesuche

Stütze
30 Jh., in allen Hausarbeiten bewandert, sucht z. 1. oder 15. Nov. passd. Wirkungskreis. Angeb. unt. H. F. postlagernd Bad Oeynhausen/ Westfalen.

Kaufmann
a. d. Werkzeug- u. Maschin.-Branche, Verkäuf., Kassenl., bezw. im Mahn- u. Klagew., sucht Nebenbeschäftig. Kaution kann evtl. gestellt werden. Angebote unter Nr. 5567B an d. Verlag dies. Blattes.

Schuhmacher
nimmt noch Heimarbeit an: H. Jeslonek, Langstr. 73

Fräulein
mit langj. Zeugn. perf. in all. Hausarbeit., a. Kochen u. Nähen, sucht Stelle, auch tagsüber. Angeb unt. 5635 B an Verlag.

Schaufenstergestalter und Plakatmaler
mit Praxis in ersten Häusern Südwestdeutschl. sucht neuen Wirkungskr. Eintr. auf W. sof. Angebote unt. Nr. 126 765 B an den Verl. Weinheim.

Kontenplan-Buchhaltung
Uebern. nebenbrfl. Nachtragen u. Abschluß. Anfragen: Postfach Nr. 127.

Zu vermieten

Gartenzimmer
sep. Eingang, fl. Wasser, Heizg., el. Licht, Gasanschluß ev. auch als Büro od. Unterstellraum zu verm. Niederfeldstr. 36a, b. Uhl Anzf. Mo. 17—19

Zimm. u. Küche
sofort zu vermiet. Angeb. u. 5686 B an den Verlag.

In Einfamilienh. **1 evtl. 2 große schöne Zimmer** u. Küche v. 15. 9. an ruh. Mieter zu verm. (Mh.-Vorort). Zuschrift. u. Nr. 119394VS an den Verlag d. Bl.

Zimm. u. Küche
in Neckarau zu vermieten. Zuschr. unter Nr. 5722 B an den Verlag.

Wohnung
2 kleine Zimm. u. Küche in K 3 sofort zu vermieten. Mietpreis 28 ℳ. Zuschr. u. 5717B an den Verlag.

3 Zimm., Küche
per 1. 10. 40 zu vermiet. Anzuseh. 8. 9. 40 11—13 Uhr Horn, Qu 5, 3.

Lager
(4stöckig) in der Innenstadt billig zu verm. Angeb. unt. Nr. 5639 B an den Verlag.

Heller, trockener
Lagerraum
sofort zu vermiet. R 7, 37.

Wohnungstausch

Schöne, helle
4-Zimm.-Wohn.
geg. 2—3-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht. Angeb. u. 5544B an Verlag.

Gebe ab
2 Wohnungen, 1 u. 2 Zimm. u. K., geg. 3- bis 4-Zi.-Wohnung. Zuschr. u. Nr. 5564B an den Verlag d. Bl.

1 Zimmer
Küche, Kammer, geg. 3-Zim.Wohn. mit Bad gesucht. Zuschr. u. 5663 B an den Verlag.

Mietgesuche

1—2-Zi.-Wohn.
in gut. Hause ges. Angeb. u. 5672 B an den Verlag.

1—2-Zim.-Woh.
sof. ges. Neckarau-Rheinau bevorzgt. Angeb. u. 5672B an den Verlag.

Suche
2-3-Zim.-Wohn.
Angebote unt. Nr. 5670 B an d. Verlag dieses Blattes.

3½-4-Zi.-Wohn.
mit Bad von jg. Ehepaar z. 1. Okt. ev. früher gesucht. Angeb. u. 5676 B an den Verlag.

Magazin
(Innenstadt) zu miet. ges. Angeb. u. 5645B an Verl.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten. — R 4, 2, 2. St. lks.

Möbl. Zimmer
an Herrn zu vm. K 3, 23, 2 Trepp.

Kl. möbl. Zim.
el. Licht, sof. bill. zu vm. M 2, 10 III

1- od. 2-Bettenz.
möbl., m. Kochgel. u. leer. J. zu vm. Qu 4, 23, parterre

Gutmöbl. Zimm.
ruhig, mit Badbenütz., fl. Wass., Heiz., Tel., an ruhig. Herrn zu vermieten. Ruf 40812

In fr. Lage sonn.
möbl. Zimmer
an Herrn d. alleinsteh. Frau z. 1. 10. zu vermieten. — D 5, 12, 2. Stock.

Gutmöbl. Zimm.
Zentralh., fließd. Wasser, Bad, Tel. z. 1. Okt. zu verm. L 14, 9, 1 Treppe

Möbl. Zimmer
zu verm. Waldhofstraße 218 3. St. r.

Gutmöbl. Zimm.
sehr sauber, mit Schreibtisch sof. o. später zu vermiet. Wolf D 6, 9 2 Tr. l.

Freundl.
möbl. Zimmer
zu verm. Eichelsheimerstr. 14, 2 Tr. rechts.

Sonn. mbl. Zim.
sofort zu vermiet. Hinrichs, H 1, 5, 4. Stock.

Sonn. Zimmer
gutmöbl. sofort zu vermieten. Langerötterstr. 63 2 Tr. r.

Sehr gut
Nähe Wasserturm mit Heizg., Badben., an gebildete berufst. Dame abzugeb. Zuschr. u. 5697B an Verlag.

Gutmöbl. Zimm.
an berufst. Herrn zu vermieten. Zu besichtig. v. 11—13 Uhr. Mh.-Neckarau Giesenstraße 1.

Möbl. Zimmer
sep., a. Tennispl., ev. leer, zu verm. Friedrichsring 28, 4 Treppen.

Möbl. Zimmer
Qu 7, 14a, Ring, 1. St. Nd. Wassert.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Led. Herr. Buchhalter, sucht per 1. Oktober 1940
möbl. Zimmer
im Stadtteil Lindenhof, Waldpark oder Almenhof. Zuschr. u. 5628 B an den Verlag.

Ehepaar sucht
W.-u. Schlafzim.
mit Kochgelegenh. in gt. Hause. Angebote mit Preis unter Nr. 5680 B an den Verlag.

Gutmöbl. Zimm.
in gut. Wohnlage sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. 5705 B an Verlag

Leere Zimmer zu vermieten

Leeres Zimmer
z. Einstell. v. Möbeln zu vermiet. Anzf. vorm. u. ab 19 Uhr. Gontardstraße 4, 4. Stock.

Leeres Zimmer
o. Mans. zu miet. ges. Zuschr. mit Preis unt. 5584B an den Verlag.

Brfst. ser. Dame
sucht schönes leer. Zimmer, evt. teilweise möbl., zum 1. Okt. in gutem Hause. Angebote unter Nr. 5677 B an den Verlag.

Leeres Zimmer
an solide Pers. zu verm. Adresse zu erfr. u. 5636B im Verlag dies. Blatt.

Leer. sonn. Zim.
nur an berst. Pers. billig zu vermiet. Ruprechtstraße 10 1 Tr., Kaufmann.

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Leeres Zimmer
v. Rentner gesucht Zuschr. u. 5509 B an den Verlag.

2 leere Zimmer
mit Kochgel., für einzelne Frau ges. Zuschr. u. 5678 B an den Verlag.

Zu verkaufen

Gasherd
2flamm., neuwert. zu verk. Adresse u. 5516B im Verlag.

Chaiselongue
neuw., samt Decke zu verk. Almenhof Langemarckstr. 18, 2. Stock.

Klavier
sehr gut erh., schön. Ton, hellbr. pol., preisw. an Privat zu verk. Anzuseh. Samst. 14—17 U., Sonnt. 10—18 U., werktags 18—20. Alphornstraße 41, 3. Stock, Frank.

Gbr. Herren- u. Damenrad
zu verk. b. Höß, Seckenh. Str. 108

Radio Siemens
4 Röhr., gut erh., billig zu verkaufen Augartenstraße 23 partr. links.

Schwerer eichener
Bücherschrank
(2,20×2,50 m) zu verkf. Heidelberg, Uferstr. 8, 1. Tr.

Kinderbettchen
ohne Matr. zu vk. Zuschr. u. 5591B an den Verlag.

Kd.-Korbwagen
mit Korbdach und Matratze zu verkf. Kolb, U 5, 17 Hth.

Addiermaschine
neu, zu verkaufen. Radimski, G 6, 4. Büromaschinen. Fernsprech. 226 39

Küch.-u. Gasherd
weiß, sof. zu verk. Moser, Qu 1, 3.

Bettstelle
P.-Rost, Deckbett, Tisch, 2 Stühle zu vk. Friedrichsring Nr. 38, Souterr.

H. Wintermantel
blau, Gr. 48—50, für 48 ℳ zu verk. M 2, 12, 2 Tr. l.

Einige schöne
Schlafzimmer
m. Roßhaarmatr., Speisezi., Herrenzimmer, poliert, Schreibkommode, Nähmaschine, schö. großer Teppich u. versch. Läufer bill. zu verkauf. Adler, G 2, 21 An- u. Verk.

Ein zerlegbares
Holzhaus
3Fenst., 2,50×7,50 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen Eildienst, Augartenstr. 110 Ruf 43902

Radioapparat
zu verkf. Kaiser, Bibienastraße 10.

Schwarz. Anzug
neuw., mittl. Fig., preiswert zu verk. Anzus. 18—20 U. Robertstr. 22 p. l.

Küchenschrank
gebr., u. Tisch billig zu verkaufen. Langstr. 39c, III l.

Kohlenbadeofen
Kupfermantel und Zimmerofen, neuwertig, dez. Tafelwaage, Sparherd zu verkf. Zu erfr. unter Nr. 5696 B im Verlag d. Bl.

Kletterweste
f. Mädchen, Gr. 42 Tornister m. Fellüberzug, Anzug Gr. 50, zu verkf. T 4a, 3, 2 Tr. r.

Mädchenrad
gebr., zu verkauf. Schulz, Eichelsheimerstr. 6, 2. St.

Batterie-Volksempfänger
mit Trockenbatter. ½ J. alt, preisw. zu verkauf. Anzus. So. von 10—14 U. b. Paul, Neckarau Friedrichstraße 6.

Nußbaum-Schlafzimmer
1 komplettes Bett mit Roßhaarmatr. 1 Nachttisch, 1 gr. doppeltür. Kleiderschrank, 1 große Waschkommode m. Spieg. u. Marmorplatte, 1 gr. Wandspiegel mit Kons. zu verkf. Angeb. unter 5691 BS in den Verlag d. Bl.

K.-Sportwagen
zu verk. Meerlachstraße 34, 4. St. r.

Kinderbettmatratze
75×150, Mädchen-Strickkleid f. 7—10 J., beid. guterh., abzug. zu verkauf. Seckenheimerstr. 33 bei Loos.

K.-Kastenwagen
(Brennabor) und Sportwag. zu verk. S 3, 10, b. Wetterich, anzus. Mont. zwisch. 9—14 Uhr

Kaufgesuche

Gut erh. Leica
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. 104421Sch. an die Geschäftsst. in Schwetzingen.

Waschmaschine
mit Wassermotor, gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 5582B an den Verlag ds. Blatt.

Kinderlaufstall
gebr. zu kauf. ges. W. Leonhardt, Werftstraße 21.

Elektr. Motor
⅛ PS, zu kaufen gesucht. Walkenhof Deutschstraße 40.

Kastanien und Eicheln
kauft Mannheimer Zoo, Käfert. Wald

Zimmerofen
mittl. Größe, zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 5702 B an den Verlag.

Radio „Nora"
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 119 137 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Schreibtisch
3tür. Schrank, wß. o. creme, zu kauf. gesucht. Angeb. u. 5617 B an Verlag.

Plattenspieler
elektr., von Priv. zu kaufen gesucht. Preisang. u. Nr. 5577B an Verlag.

Geldverkehr

Wer leiht
350.— RM gegen gute Sicherheit? Rückzahl. ev. auch geg. Wechsel. Zuschriften u. 5725B an den Verlag.

Immobilien

Landhaus
in Neuostheim m. freiwerd. 5½-Zimmerwohn. (Ofenheizung) u. 2-Zimmer-Wohnung im Untergeschoß zu verkaufen. Preis 25 000 RM. Angebote u. 5667 B an den Verlag.

Schriesheim
Habe im Auftrag ein Haus mit 4 Zimmer u. Küche zu verkaufen. — Wilhelm Orslow, Passein 12.

Heirat

Ingenieur
30 J., gute Ersch., 1,69 m gr., kathol. wünscht gutaussch. Mädchen im Alter von 20—26 Jahr. aus gt. Hause zw. Heirat kennenzul. Bildzuschr. u. Nr. 119 400 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Ehrlich., aufricht.
Fräulein
aus d. Schwarzw. wünscht mit einem ehrl. u. aufricht. Wiener bekannt zu werd. Spät. Heirat nicht ausgeschloss. Zuschriften u. Nr. 119 021 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Gebildete Witwe
ohne Anhang, mit Eigenheim, sucht Herrn zw. 45—55 Jahr. in gt. Stellung kennenzulern. zw. Heirat. Nur solide Herren mit Herzensb. mg. sich melden u. 5640 B an den Verlag.

R.bahnbeamter
28 J., Wwr., ohne Anh., symp. Aeuß. w. innige Neig.-Ehe mit schlicht. Hausmütterch., d. i. Haush. bewandert od. tätig ist. Wwe., gesch., mit Kind nicht ausgeschloss. Keine Geldheirat! Aufricht. Zuschr. u. 110 bch. Annoncenexp. M. Siefskal, Bad Teltz Fritzplatz Nr. 1, Heiratsabteil.

Junggeselle
48 J., mit guten Eigensch., wünscht zwecks Ehe nette Lebensgefährtin kennenzulern. Zuschriften u. 5381B an den Verlag.

Witwer
in den 70er Jahr. sucht Witwe zw. gemeinsch. Haush. (aufs Land) nicht ü. 60 J. zwecks Heirat. Zuschr. u. 5687B an d. Verl.

39jähr. Mann
1,70 m gr., kath., Wwr., mit 11jähr. lieb. Mädchen, in gut. Staatsstellg., mit eigen. Haus, wünscht zw. spät. Heirat mit verm., liebev. Dame bek. zu werd. Zuschr. mit Bild u. Nr. 119 408 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Fräulein
38 Jahre, mit gutem Charakt., einwandfr. Vergangenh., sehr häusl. wünscht Herrn bis zu 47 J. in sicher. Stellung mit absolut anstd. Gesinn. zw. Heirat kennen zu lernen. Witw. mit Kind angen. Gute Aussi. sowie etw. Bargeld vorhand. Zuschrift. u. 119 022 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Kraftfahrzeuge

Kaufe sofort
4sitz. Opel
(Kadett bevorzugt) Angebote unt. Nr. 63 350 VS an den Verlag dies. Blatt.

Motorrad
Zündapp 350 ccm Modell 39 zu verk. 3000 km gelaufen Adresse u. 5675 B im Verlag d. Bl.

Lärm ruiniert die Nerven

dieses gehetzten, lärmgequälten Mannes. Ihm halfen aber sofort bei Tag und Nacht **OHROPAX-Geräuschschützer,** ins Ohr gesteckt, welche, formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 6 Paar RM 1,20 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: **Apoth. Max Negwer, Potsdam**

Verloren

Schlüsselbund
auf dem Weg von Viehhofstraße Ab. Schlachthof nach angrenzend. Gärten verlor. Abzugeb. a. d. Fundbüro

Schweinslederhandschuhe
geld, am 28. Aug. Marktpl. Gabelsbergerstr. verloren Abzugeb. g. Bel.: Brucknerst. 1 Koch

Tiermarkt

Junghennen
wß. Leghorn, vk. H. Schach, Meerfeldstr. 19, von 17 bis 20 Uhr anzus.

Entlaufen

Kater entlaufen
grau getig., abzug. geg. Bel. Friedr.-Karl-Str. 2, 1. St.

Heiratsangelegenheiten
sind reine Vertrauenssachen. Besuchen Sie mich ganz unverbindl., auch sonntags. — Frau Käthe Reiß, Mannheim, O 6, 3 Fernruf 267 95.

57jähr. Bankvorstand wünscht vermögende lb. Frau.

57j. Staatsbeamter wünscht gediegene Frau in gut. Verhältnissen.

35jähr. Dr. med. Dent., sympath., stattl. Erscheing., wünscht vermög. hübsche Dame

38jähr. Dipl.-Kaufmann mit hohem Einkomm. wünscht vermögende Dame

21jährig. Fräulein mit sonn. Wesen u. 60000 Mk. sof. Vermögen

20jährig. Fräulein mit kompl. Ausst. und Vermögen

25jähr. Fräulein, feingeb., mit kpl. Ausst. und 25 000 Mark Vermögen usw. wünsch. harmonischeEhen dch. Frau Johanna Straub, Heidelberg, Hauptstr. 56, 2. St., erfolgreiche u. diskrete Eheanbahnung. Rücksprache auch von Eltern erwünscht.

33jähr. Landwirtssohn m. Vermög., symp. Erscheing., wünscht Einheirat in Landwirtschaft.

44jh. staatl. Angestellter wünscht hübsche Frau usw. wünsch. harmonischeEhen dch. Frau Johanna Straub, Heidelberg, Hauptstr. 56, 2. St., erfolgreiche u. diskrete Eheanbahnung. Rücksprache auch von Eltern erwünscht.

Altbürgermeister evgl., 71 Jahre, m. Verm., sucht Ehepartnerin.

Witwer, 63 Jh., ev., Maschinenb. in gut. Stellg., sucht Hausfrau.

Landwirt, Witwer, 56 Jahre, evgl., mit größ. Vermög. (Haus) sucht Ehepartn.

Wachtmeister, 39 Jh., ev., stattl. Erschein., sucht Hausfrau mit Vermögen, da nur Herzensbildung entscheidet

Reichsbahnarb., 31 J., ev., gute Erscheing., sucht passende Ehepartnerin.

Beamtentochter, 31 J., kath., m. schön. Aussteuer u. spät. Verm., sucht Ehepartn., auch Witwer, evtl. ein Kind.

Fräulein, 45 J., kath., mit einigem Mille und Grundb., sucht Ehepartner, auch Witwer.

Fräulein, 34 J., evg., Waise, m. 6000 ℳ u. Aussteuer, sucht anständig. Arbeit. zwecks Heirat.

Witwer, 58 J., gottgl., in gut. Stellung, sucht Ehepartnerin.

Reichsbeamter, 36 J., ev., mit 2 Häusern und Barverm., sucht Ehepartnerin m. schwarz. Haaren und aus gutem Hause.

Köhler
Mannheim
T 6, 25
Fernruf 265 42

Geschäftsmann

31 Jahre, kath., mit gut. Lebensmittelgeschäft, natur- und sportliebend, sucht Bekanntschaft mit liebem, einfachem und anpassungsfäh. Mädel oder jung. Witwe mit Geschäftsinteresse zwecks Heirat. Erb. kurze Zuschriften mit Bild unt. Nr. 5575 B an den Verlag dieses Bl. (Diskretion zugesichert.)

Dame, 50 Jahre,

evang., gr., ohne Anh., sucht passenden Lebenskameraden gleich. Alt. zu harmonisch. Ehe. Ernstgemeinte Zuschriften unter Nr. 5603 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fräulein

36 Jahre, evang., gebildet, musikalisch, mit bester Vergangenheit, schöner Aussteuer und 30 000.— ℳ Vermögen, ersehnt Neigungsehe mit gebild., charaktervollem Herrn in guter Position. — Ausführliche, ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (unter Diskretion) unt. Nr. 5653B an den Verlag dieses Blattes erb.

Taktvoll u. diskret bringt Sie der
Schwarzwaldzirkel
zu Ihrem lieb. **Weihnachtswunsch,** zu einem baldigen **Eheglück.** Schreiben Sie heute noch mit Bild und Rückporto an **Landhaus Freyja 3, Hirsau/Calw,** Schwarzw. Mon. Weihnachtsbeitr. 3.- M.

Haben Sie schon uns. bebilderten, neuen Schriften für ernsthaft Ehewillige? Nein? Dann bestell. Sie gleich! Vorname, Geburtsdat. u. 72 Jerb.: Der erfolgreiche
Güldenring **Frankfurt/M. 1/93 Schließfach 49**

Wahres Ehe-Glück
ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen.
NEULAND
Neuland-Brief-Bund H Mannheim
Schließfach 602

Glückliche Heirat
mit einem wertv. Menschen finden Sie dch. uns. überall erfolgr. Briefbund. Kleine Beiträge, kein Vorsch., ohne Provis. Arbeitsprobe M 34 geg. 12 Pf., verschloss., diskr., auch postl. Viele gt. Einheirat. Briefbund
Treuhelf, Meerane/Sa.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenschaft, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 10. 9., 15 Uhr, Besprechung in L 9, 7. — **Waldhof:** 8. 9., 10.30 Uhr, nehmen alle Frauen an der Feier der NSDAP bei Geier teil. — **Schlachthof:** Nähnachmittag und Schuhkurs finden jetzt dienstags von 14—18 Uhr in der Viehhofstraße 2 statt. — **Jugendgruppe, JG Waldhof:** 10. 9., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Mohrenkopf".

Deutsches Volksbildungswerk. Am Montag, 9. Sept., pünktlich 20 Uhr, beginnt der Sprachkurs Englisch Stufe II in der Friedrichschule, U 2. Am Dienstag, 10. September, pünktlich 19.30 Uhr, beginnt der Sprachkurs Russisch Stufe II in der Friedrichschule.

Berufserziehungswerk, O 4. Fachzeichnen II als Fortsetzung der Lehrgänge 193 und 194 beginnt am Dienstag, 10. Sept., 19 Uhr, im Berufserziehungswerk, O 4, 8/9, Zimmer 52. — Algebra I als Fortsetzung des Lehrgangs 17/4 beginnt Mittwoch, 11 Sept., im Berufserziehungswerk, Zimmer 53. Beginn 19 Uhr. Für die Lehrgänge „Aluminium-Bearbeitung" sowie „Sortierung des Kabelschnittholzes" werden Anmeldungen entgegengenommen auf unserer Dienststelle, Rheinstraße 35, Zimmer 33, oder im Berufserziehungswerk.

Kaufmannstochter, 21 Jh. alt, mittelgroß, schlk., dunkel, hübsche, gepfl. Ersch., m. 60 000 Mark Verm., sucht pass. Heirat. Näh. unt. **AV 381 DEB.**

Geschäftstochter, 34 Jh. alt, mittelgroß, dunkel, mit 50000 Mk. Verm., durchaus gebildet, wünscht sich gut. Ehekameraden. Nh. unt. **AV 382 DEB.**

42jh. Dame, 1,67 Met. gr., dklbld., sportlich interess., besitzt 150 000.- eig. Verm., sehnt sich nach glücklicher Ehe. Näh. unt. **AV 383 DEB.**

Näheres
D. E. B.
W. Mohrmann
Mannh., M 3, 9a
Die erfolgreiche Eheanbahnung

Gebrauchte
Schreibmaschinen

gründlich durchrepariert sofort lieferbar
J. BUCHER
Mannheim, B 1, 3

DRUCKSACHEN
bestellt man in der Mannheimer Großdruckerei

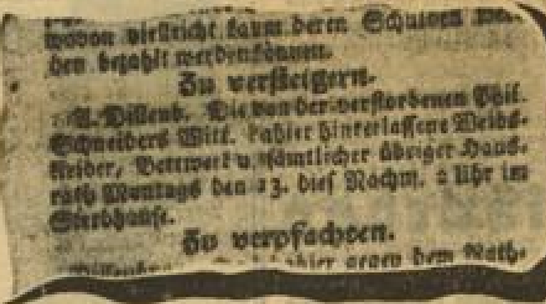
Tiermarkt

Junge Hähnchen
hat abzugeben. Mürch 3 Jahre, Bonndorfer Straße Nr. 35.

Zu versteigern ...

Eine Anzeige von Anno 1795.

1. Beispiel



wovon vielleicht kaum dem Schuldner etwas ... bezahlt werden könnten.
Zu versteigern.
A. Dillenb. Die von der verstorbenen Phil. Schneiders Witt. dahier hinterlassene Weibskleider, Bettwerk u. sämtlicher übriger Hausrath Montags den 23. dies Nachm. 2 Uhr im Sterbhause.
Zu verpfachten.

Schon damals also war die Kleinanzeige beliebt und im Brauch. — Man hatte erkannt, daß kein anderes Mittel so rasch und zugleich so vielen bekannt gibt, was Sie kaufen oder verkaufen, suchen oder finden wollen. So ist es auch heute noch! Vor allem im „HB", Mannheims größter Zeitung wird Ihre „Kleine Anzeige" von Tausenden gelesen und bringt Ihnen Anfragen und Angebote ins Haus.

Heirat

Kaufmänn. Angestellter
anfangs 40, 180 cm, in guten Verhältnissen, wünscht gebildete Ehegefährtin mit häuslichem Wesen u. Herzensbildung. — Zuschriften mit Lichtbild unter Nr. 5622 B an den Verlag dieses Blattes. Gewerbliche Vermittlung nicht erwünscht.

Fräulein 35 Jahre, vermög., häuslich, möchte mit seriösem Lebenskameraden, auch Geschäftsmann, da kaufmänn. gebildet, zw. baldiger Ehe bekannt werden. Zuschriften unter Nr. 5527 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Selbstinserat! Beamten-Wwe.
ohne Anhang, 55 J., mittelgr., schl., dunkel, evang., verträgl. Charakter, mit eigen. Heim, wünscht, da des Alleinseins müde, Herren entsprech. Alters mit Herzensbildg., in gesich. Position kennenzulernen zw. spät. Heirat. Gefl. Bildzuschriften unt. Nr. 5490 B an den Verlag d. Bl. Diskretion zugesichert u. verlangt.

Ingenieur
Rheinländer, 30 Jahre, 1,60 groß, in Mannheim fremd, sucht liebes Mädel kennenzulernen zw. späterer Ehe. Wünsche: Rheinländerin bis 23 Jahren und 1,60 gr. Vermittl. verbeten. — Zuschriften mit Bild werden vertraul. behand., unt. Nr. 5556 B an den Verlag ds. Bl.

Ingenieur
30 J., led., schlk., symp., mit 1000 Mk. Monatseink., Verm. u. Auto, fest., aufr. Charakt., lebenstücht., aber herzenseinsam, Kunst-, Sportfreund, ersehnt heimisch. Eheglück. Nicht Verm., sond. innig. Neig. entscheid. allein. Näh. u. **5344 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Hellmundstraße 5 (Ehemittler).**

Mann in den 50er Jahren
mit Eigenheim, wünscht unabhäng. Fräulein zwecks Heirat kennenzulernen Vermittl. zwecklos. Zuschr. unter Nr. 5479BS an den Verlag.

Halbwaise
21 J., ein sehr hübsch., frohsinn., lieb. Mädel, mit 18 000 Mk. sofort. Vermög. (später mehr), gut erzog., häusl. tücht., sportl. u. musikal., ersehnt Neig.-Ehe mit gut., aufr. Manne. Näheres unter **5364 durch Erich Möller, Wiesbaden, Hellmundstraße 5 (Ehemittler).**

Junggeselle
frohsol., von angen. Aeußeren, gute Vergangenheit, mit Verm., in sich. Stellung, wünscht aufricht. solides Mädel von 23—24 Jahr. kennenzulernen zw. Heirat. Zuschr. mit Bild (Bild zurück) unter Nr. 5536 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Selbstinserent! - Witwe
54 Jahre, gr., schlank, gute Ersch., ohne Anhang, mit eigenem Haus, schöne Wohnung, wünscht Herrn in guter Stellung zw. baldiger Heirat kennenzulernen. Ausführl. Zuschr. unter Nr. 5349 B an den Verlag.

Fräulein, 38 Jahre,
gute Erscheinung, mit schön. Aussteuer u. Ersparnissen, wünscht sol. netten Herrn zw. spät. Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. 5612 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Alleinstehender Witwer
Mitte 60, in Arbeit stehend, sucht f. seinen gepfl. Haushalt ehrliche Person ohne Anhang zum Führen desselben. Spät. Heirat nicht ausgeschl. (Lichtbild erwünscht.) Nur solche w. sich meld., d. ein gemeint. Heim wünschen. Zuschr. u. 5669 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Als Verlobte grüßen

Liesel Schneider
Hans Kispert

Rheingönheim, Von-der-Tann-Str. 19 — 8. September 1940 — z. Z. Luftwaffe

---

Ihre Vermählung geben bekannt

Erwin Noll
Rita Maria Noll geb. Werner

Mannheim, Karl-Ludwig-Str. 29, 7. September 1940

Elfriede Orth
Heinz Krämer z. Z. im Felde

VERLOBTE

Mannheim-Käfertal, Habichtstraße 8 — 8. September 1940 — Drachenfelsstraße 12

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Ellen Schork
Dr. med. Günther Otto

Mannheim — Berlin

Als Verlobte grüßen

Else Lutz
Otto Schmetzer Uffz.

Mannheim F 4, 1 — Im September 1940 — Mannheim Krappmühlstr. 15

Hildegard Priessnitz
Dr. med. Heinz Obermayer
Assistenzarzt z. Z. im Felde

Verlobte

Prag XII, Slowakische Str. 11 — 25. August 1940 — Mannheim L 13, 8

Als Verlobte grüßen

Maria Thalmeier
Ludwig Kilz Bau-Ing.

Freising, Unterer Graben 61 — 8. Sept. 1940 — Mannheim-Seckenheim, Oberkircher Straße 15

Christa-Maria

Unsere Traude hat ein Schwesterlein bekommen. In großer Freude

Peter Oberle u. Frau

5. September 1940 — Mannheim, G 2, 5
z. Z. Theresien-Krankenhaus

Ihre Verlobung geben bekannt

Johanna Grab
Erwin Lorbeer

Mannheim, September 1940
Hildastraße 4 — Oehmdstraße 10

Gertrud Böhmer
Kurt Gramlich Uffz.

Verlobte

Mannheim, 8. September 1940, Seckenheimer Landstr. 163 — z. Z. im Felde

---

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. Emil Maul Studienassessor
Gertrud Maul geb. Herzmann

Ladenburg a. N., Neue Anlage 43 — Im Sommer 1940 — z. Z. im Felde

---

Als Verlobte grüßen

Gertrud Schnepf
Otto Hufnagel Uffz.

Mannheim, 8. September 1940, S 6, 9 — z. Z. im Felde

Die Verlobung unserer Tochter Irmgard mit Herrn Heinz Stisser geben wir hiermit bekannt

Dir. Dr. Wilh. Fries
u. Frau Elsa geb. Baumann

Mannheim, Seckenheimer Anl. 8

Meine Verlobung mit Fräulein

Irmgard Fries

beehre ich mich anzuzeigen.

Heinz Stisser
Wachtmeister u. O.-A. in einem Artillerieregiment

Frankfurt a. M., Dittmarstraße 9
z. Z. im Felde

September 1940

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, herzensguten Frau sage ich allen meinen herzlichen Dank.

Mannheim (Qu 5, 3), den 8. September 1940.

Karl Friede

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emilie Rudolph
geb. Feuerstein

sagen wir allen herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Hessig für seine trostreichen Worte, dem Hornquartett des Nationaltheaters sowie Herrn Jlg für ihre musikalischen Darbietungen, den Kameraden der DAF, Ortswaltung Wohlgelegen, der Gefolgschaft des Malereibetriebes Adam Rudolph, den Hausbewohnern u. ehem. Mitschülerinnen sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden und allen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannheim, Kronprinzenstr. 58

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gebhard Rudolph und Kind
Familie Adam Rudolph
Familie Karl Feuerstein

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich infolge eines Verkehrsunfalles am 5. September mein lieber, guter Vater, Herr

Peter Hoffmann
Techn. Reichsbahnoberinspektor i. R.

im Alter von 73 Jahren.

Mannheim (Große Merzelstr. 2), den 7. Sept. 1940.

In tiefer Trauer:
Dr. Johanna Hoffmann

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 10. September 1940, um 14 Uhr von der Friedhofkapelle Mannheim aus statt. - Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Zurück

Dr. Spiegel
Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten
L 15, 15

Zurück

Dr. med. A. Buresch
Fachärztin für innere Krankheiten
Hebelstr. 23 — Fernruf 2.070

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Schwoerer
Frauenarzt
Friedrichsplatz 3 - Fernruf 41026

Güter- und Eiltransporte
führt aus (37128)
Fuhrgewerbe H. Hennig
Ludwigshafen am Rhein I, Bismarckstraße 59, Fernsprecher Nr. 633 70.

Nehme meine Praxis wieder ab 10. September 1940 auf

Marta Lösche
Dentistin
Käfertal-Süd, Mannheimer Straße 92
Fernruf 514 21 und 285 44
Sprechst. tägl. von 14.30-19 Uhr. Zugel. zu sämtl. Kassen

Am 7. Sept. 1940 verschied nach kurzer Krankheit Frau

Irma Brömmer
geb. Brenner

im Alter von 40 Jahren. Sie hat während ihrer mehrjährigen Betriebszugehörigkeit ihre ganze Kraft unserer Firma zur Verfügung gestellt und erfreute sich großer Beliebtheit. Betriebsführung und Gefolgschaft bewahren ihr ein ehrendes Gedächtnis.

Mannheim, 8. September 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Steppuhn Seilwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 10. Sept. 1940, um 13.30 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Unterricht

Englisch - Französisch
Spanisch - Russisch - Italienisch
für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute
BERLITZ-INSTITUT
The Berlitz School of Languages
Lehrgänge in allen Weltsprachen
Nur Friedrichsring 2a (Wasserturm)
Fernruf 41600

Techniker unterr. in Mathem.
und technischen Fächern. Angebote unter Nr. 5608 B an den Verlag.

Zurück

Dr. Erich Haaß
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
O 7, 3 — Fernruf 21548

Zurück

Dr. Altpeter, Zahnarzt
O 7, 8
117791 V

Wo fehlt
Waschbenzin
f. Metallbearbeitung? Austauschstoff
WEKA - F 2 per Kilo —.85
5-Kilo-Probesendung . . . RM 4.50
10-Kilo-Probesendung . . . RM 11.50
einschl. Kanne u. Nachnahmespesen
Weischedel & Bihler, Stuttgart S 13, Kanalstraße 4. (119016V)

Mannheimer
Detektiv-Auskunftei
A. Maier, Inhaber
Ph. Ludwig,
O 6, 6 - Ruf 273 05
Ermittlungen u. Beobachtungen, Auskünfte usw.
Diskret u. zuverlässig.

Brauchen Sie
Buchstaben
... dann zu
Betz
A 3, 7a
Tel. 23300

Schreibe geräuschlos mit
CONTINENTAL SILENTA

J. Bucher
MANNHEIM B 1, 3
Gebrauchte Schreibmaschinen preiswert

Süßer
Apfelwein und Mostobst
bei ... 119080V
Kelterei **Unger**
Augartenstr. 10
Fernruf 44321

Werbt für's HB

Private Handelsschule
Gegründet 1887
Danner
Staatl. gepr. f. Volks- und Fortbild.-Schulen
L 15, 12 - Ruf 23134 - **L 15, 12**

1. Geschlossene **Halbjahreskurse** (vor- u. nachmittags)
2. Anfängerkurse f. Stenogr., Maschinenschreiben u. Buchführung nachmittags u. abends beginnen am **1. Oktober 1940**

GRONE
Private Handels-Unterrichtskurse
Mannheim, Tullastraße 14
Fernsprecher 42412
Neue Tages-Kurse beginnen **am 1. Okt.**
Geschlossene Kurse in Kurzschrift
Montag und Donnerstag von 18—20 Uhr **Beginn: Donnerstag, 3. Okt.**
Auskunft und Prospekte kostenlos!

Am 9. September beginnen
Halbjahres-Sonderkurse
und Anfänger-Lehrgänge für
Kurzschrift und Maschinenschreiben
in Nachmittags- und Abendkursen
Privat-Handels-Schule **Schüritz** Mannheim O 7, 25 Kunststraße

---

Altmetalle
Alteisen, alte Maschinen, Altmaterial usw. kauft geg. Kasse
Heinrich Krebs
Mittelhändl. Lpd.
Luthorstweg 29
Fernruf 533 17

Private Fremdsprachenschule VORBECK
Mannheim, Tattersallstraße 39, Fernruf 431 07
Unterricht in modernen Sprachen (bes. Schnellkurse) — Gründliche Berufsausbildung, Uebersetzungen
Sprechstunden täglich 12-13 Uhr; Samstag 14-16 Uhr

Auto-Kress
Mh.-Neckarau
Friedrichstraße 54
Fernsprecher 488 09
kauft laufend Autos zum Verschrotten

Wiederbeginn des
Gymnastik-Unterrichts
Montag, 9. Sept. 1940, Goethestraße 8
Thilde Dauth
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e.V.
Schulgruppe Loheland

Umzüge
besorgt prompt
H. Kempf, H 7, 34
Ruf 28873

Wer an
Rheuma Gicht oder Ischias
leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er vielleicht, wie so viele andere auch, von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.
Max Reißner, Pharmazeutische Erzeugn., Berlin-Charlottenburg 9, Reichsstraße 155.

Vorsemester für Staatsbauschulen
durchgeführt im Auftrage des Ministeriums von der Werner-Siemens-Gewerbeschule Mannheim

Bei genügender Beteiligung findet im Winterhalbjahr 1940/41 wieder ein Vorsemester für Staatsbauschulen mit Ganztagsunterricht statt.

Semesterbeginn: 1. Oktober 1940.

Anmeldungen sofort auf der Kanzlei der
Werner-Siemens-Gewerbeschule
Mannheim, Wespinstraße 21

Federbetten reinigt Ressel
auch auswärts. — Neckarau, Wingertstraße 31. Federn auf Lager. Postkarte genügt.

Die kleine Anzeige
Im „HB" hilft Ihnen! Eine Anzeige zu 84 Pf. brachte kürzlich 23 Angebote!

Herrenzimmer Schlafzimmer Speisezimmer
Kleiderschränke, weiß. Herd, Eisschränke, Sessel u. Sofa, Küchenschrk., Bettstellen, Dam.-Schreibtisch, Vertiko, Waschtische bill. zu verk. M. Bohner U 1, 17. An- und Verkauf.

Anzeigen helfen verkaufen

Straße auf und Straße ab,
Hühneraugen gibt's beim Trab!
Fräulein Post macht das nichts aus,
Sie hat „Lebewohl"* zu Haus!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

Gebrauchte **Schreibmaschinen** gründlich durchrepariert sofort lieferbar **J. BUCHER** Mannheim, B 1, 3

DRUCKSACHEN bestellt man in der Mannheimer Großdruckerei

MARCHIVUM

Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarte

Die Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarte erfolgt in der Zeit vom 9. bis 13. September 1940. Bei der Abholung ist der rote „Personalausweis für die Abholung der Lebensmittelkarten" vorzulegen.

Ohne Vorzeigen dieses Personalausweises werden die Kleiderkarten nicht abgegeben. Die Abholung von Kleiderkarten durch Kinder kann nicht zugelassen werden.

Die Karten werden in der nachstehenden Ordnung ausgegeben:

A B C D E .... am Montag, dem 9. September 1940
F G H J .... am Dienstag, dem 10. September 1940
K L M .... am Mittwoch, dem 11. September 1940
N O P Q R S (ohne Sch) ..... am Donnerstag, dem 12. September 1940
Sch T U V W X Y Z .... am Freitag, dem 13. September 1940

Die Reichskleiderkarten sind in der für die Wohnung des Berechtigten zuständigen Zweigstelle des Amtes abzuholen. Für die Dauer der Kleiderkartenausgabe werden neben den bekannten Zweigstellen noch folgende besondere Ausgabestellen errichtet:

für den Stadtteil Käfertal-Süd
im Ortsgruppenheim, Rüdesheimer Straße 44;

für die Siedlung Schönau
im Gasthaus „Zur Schönau", Danziger Baumgang Nr. 101;

für die Siedlungen Atzelhof und Sonnenschein
im Siedlerheim, Speckweg Nr. 174.

Die Ausgabestellen sind von 8—12 Uhr und von 14.30—18 Uhr geöffnet. Für die Siedlungen Schönau, Atzelhof und Sonnenschein kann die Ausgabe nur in der Zeit von 8—13 Uhr erfolgen.

Um eine reibungslose Abwicklung der Kleiderkartenausgabe zu sichern, können die Berechtigten nur an dem Tag abgefertigt werden, an dem sie zur Abholung aufgerufen sind. Wir bitten zum Abholen möglichst nicht die Hauptgeschäftsstunden zu wählen.

Mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme der Zweigstellen durch die Ausgabe der Reichskleiderkarte können Anträge auf Ausstellung von Bezugscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe auch in der Zeit vom 9.—14. September 1940 nicht entgegengenommen werden.

Städt. Wirtschaftsamt.

Ablieferung von Eiern

durch Hühnerhalter in Seckenheim, Neckarau und Neuostheim

Die Kontrolle der Hühnerhalter über die Erfüllung ihrer Pflicht zur Ablieferung von Eiern wird fortgesetzt für die Stadtteile Seckenheim, Neckarau und Neuostheim. Wir fordern alle Hühnerhalter dieser Stadtteile auf,

am Montag, dem 9. September 1940, und Dienstag, dem 10. September 1940, für Seckenheim;

am Mittwoch, dem 11. September 1940, und Donnerstag, dem 12. September 1940, für Neckarau;

am Freitag, dem 13. September 1940, für Neuostheim

in unseren in diesen Stadtteilen befindlichen Zweigstellen von 8—12 und 14.30—17 Uhr nachzuweisen, wieweit sie ihrer Pflicht zur Ablieferung von Eiern nachgekommen sind. Dieser Nachweis kann erbracht werden durch Vorlage von Ablieferungsbescheinigungen der Eiersammler:

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Kloppenheimer Straße 11, für Seckenheim;

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Rheingoldstraße 8, für Neckarau;

Edgar Emmert, Viehhofstraße 7, für Neuostheim

oder von Bezugscheinen über Eier oder von Bestellabschnitten Nr. 1—6 der Eierkarten, wobei der Abschnitt 1 für 6, die Abschnitte 2 und 3 für je 11 Eier, der Abschnitt 4 für 14 Eier, der Abschnitt 5 für 10 Eier und der Abschnitt 6 für 7 Eier gutgebracht werden.

Die Hühnerhalter, die ihrer gesetzlichen Pflicht zur Eierablieferung nicht nachgekommen sind, haben strafendes Einschreiten zu gewärtigen.

Städt. Ernährungsamt

Büro-Möbel
Friedmann & Seumer
Mannheim Q 7, 1
Büro-Maschinen
Büro-Bedarf

1000 qm Büromöbellager

Amtl. Bekanntmachungen

Die Schweinepest im Schweinebestand des Simon Beyer in Ladenburg, Luisenstraße 6, ist erloschen.

Mannheim, 5. September 1940.
Der Landrat — Abt. V/31 —

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Philipp Jakob Schubert Witwe, Karoline, geb. Brecht, früher wohnhaft in Mannheim, Obere Clignetstraße 14, ist zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf der zur Konkursmasse gehörenden Grundstücke eine Gläubigerversammlung auf Dienstag, den 17. September 1940, vormitt. 9 Uhr, Saal 213, einberufen.

Mannheim, 4. September 1940.
Amtsgericht BG 5.

Oeffentliche Erinnerung

Ich erinnere hierdurch an die Zahlung folgender Steuern:

1. Lohnsteuer, Kriegszuschlag zur Lohnsteuer, Wehrsteuer und ersparte Lohnteile, einbehalten im Monat August 1940, fällig am 5. September 1940;
2. Umsatzsteuer f. den Monat August 1940, fällig am 10. Sept. 1940;
3. Einkommensteuer nebst Landeskirchensteuer, Wehrsteuer u. Kriegszuschlag zur Einkommensteuer für das 3. Kalendervierteljahr 1940, fällig am 10. September 1940;
4. Körperschaftssteuer für das 3. Kalendervierteljahr 1940, fällig am 10. September 1940;
5. Tilgungsraten für Ehestandsdarlehen, fällig am 15. September 1940;
6. Lohnsteuer, Kriegszuschlag zur Lohnsteuer, Wehrsteuer und ersparte Lohnteile für 1. bis 15. September 1940, soweit der einbehaltene Gesamtbetrag 200.— RM übersteigt, fällig am 20. September 1940;
7. Kriegszuschlag zum Kleinhandelspreis für Bier, Tabakwaren und Schaumwein f. den Monat August 1940, fällig am 20. Sept. 1940.
8. Ich erinnere ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats auf Grund der zugestellten Steuerbescheide fällig gewesenen und noch fällig werdenden Abschlußzahlungen auf die Umsatzsteuer, Einkommensteuer nebst Landeskirchensteuer, Wehrsteuer, Kriegszuschlag zur Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Vermögensteuer.

Eine Einzelmahnung der oben aufgeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Rückstände werden ohne weiteres unter Berechnung der entstehenden Säumniszuschläge, Gebühren u. Kosten im Nachnahme- oder Vollstreckungsverfahren eingezogen.

Mannheim, 8. September 1940.
Finanzamt Mannheim-Stadt, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1460, Girokonto Nr. 112 Reichsbank Mannheim. Finanzamt Mannheim-Neckarstadt, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 788 45, Girokonto Nr. 111 Reichsbank Mannheim. — Finanzamt Schwetzingen, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1433, Girokonto Nr. 113 Reichsbank Mannheim. — Finanzamt Weinheim, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1331, Girokonto Nr. 111 Reichsbanknebenstelle Weinheim.

Viernheim

Bezugscheinstelle

Mit Rücksicht auf die umfangreichen Arbeiten für die Ausgabe der neuen Kleiderkarten muß die Bezugscheinstelle die nächste Woche (9. bis 14. September 1940) geschlossen bleiben. Die Sprechstunde betr. Säuglingssachen wird jedoch am Mittwoch, nachmittags 2—5 Uhr, abgehalten. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß hierbei eine Bescheinigung der Hebamme oder eines Arztes, außerdem das Stammbuch und der Personalausweis vorzulegen sind.

Die zuletzt beantragten Bezugscheine auf leichte Straßenschuhe u. können vorläufig nicht erledigt werden.

Viernheim, 6. September 1940.
Der Bürgermeister:
J. V.: Weitzel

Außenstände

Die Rückstände an Gas-, Strom- und Wassergeld für die Monate April und Mai 1940 gelangen nunmehr zur Pfändung. Bis zum 15. September 1940 können diese Rückstände noch ohne Pfandkosten bezahlt werden. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß nach dem vorerwähnten Zeitpunkt auch die Einstellung der Belieferung erfolgt, sofern noch Rückstände bis dahin bestehen.

Gemeindewerke Viernheim

Umtausch der Seifenkartenabschnitte

Die Seifenverkaufsstellen werden hiermit aufgefordert, die im Monat August 1940 eingenommenen Abschnitte der Reichsseifenkarte mit dem Buchstaben L, ferner alle im August 1940 belieferten Bezugscheine und Abschnitte der roten Zusatzseifenkarten zwecks Weiterleitung an das Kreiswirtschaftsamt Heppenheim beim hiesigen Wirtschaftsamt, Zimmer 5, bis spätestens Dienstag, 10. September 1940, abzuliefern.

Viernheim, 6. September 1940.
Der Bürgermeister

TIERMARKT

Milchvieh-Versteigerung

am Freitag, den 13. September 1940, vorm. 11 Uhr in Mannheim-Seckenheim (Reithalle)

von etwa 25-30 hochtragenden Kühen und Rindern

der Ostpr. Herdbuchgesellschaft E. V., Königsberg (Pr.), Händelstr. 2, dem Reichsnährstand angegliedert

Alle Tiere sind auf Grund von Blutuntersuchungen frei von seuchenhaftem Verkalben.

Zum Verkauf steht wieder ein großer Transport schwarze, rotbunte u. Simmentaler

Kühe und Rinder

bei

Fritz Wiegand

Viehhandlung, Viernheim, Spitalstraße 2, Fernruf 152

Verdunkelungs-Rollos

mit Patentfederwelle (Selbstroller), aus prima schwarzem Verdunkelungs-Stoff, sehr solide und äußerst dauerhafte Ausführung, an Industriebetriebe, Behörden, Heeresstandort-Verwaltungen, Büros, Schulen usw. kurzfristig lieferbar. Vertrieb gemäß § 8 des Luftschutzgesetzes genehmigt, Kenn-Nummer RL 3 - 39/43, Gütegruppe I.
Angebote durch:
Emil Knörzer, Pforzheim-Dillweißenstein

Ohne Werbung - kein Erfolg

Adam Walther

Langerötterstraße 56

Bäckerei

wird Dienstag, 10. September
wieder eröffnet!

Wer

Wert auf reelle und schnelle Bedienung seiner Fußbekleidung legt, versäume nicht, sich bei Vorzeigung der Kleiderkarte bis 14. Sept. tägl. von 9-12 und 14-18 Uhr in meine Kundenliste eintragen zu lassen. Möchte meine werte Kundschaft bitten, auch die Vormittagsstunden zur Eintragung zu benutzen. Eintragungen erfolgen in H 2, 1 und Schwetzinger Straße Nr. 94 und 154.

Schuhinstandsetzung
Gustav Kannewurf
Schuhmachermeister

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Für die Woche vom 9.—15. Sept. 1940 werden folgende Abschnitte der Lebensmittelkarten aufgerufen:

Karte	Normalverbraucher	Schwer- u. Schwerstarbeiter - Zusatzkarten -		Kinder bis zu 6 Jahren		Kinder über 6 Jahre
Fleischkarte	Abschnitte III	Abschnitte III		Abschnitte III		Abschnitte III
Brotkarte	3, 7, 11, 15 (auch f. Jugendl. v. 10-20 J.)	(Schwerarb.) 3, 7	Schwerstarb.) 3, 7, 11	3 und 7 für Brot, die mit × versehenen Abschnitte für Kindernährmittel oder Reisflocken oder Graupen, Grieß oder Haferflocken		3, 7, 11 und Abschn. über 100 g
Fettkarte *) SV-Karte = Selbstversorger-Karte Soweit an Stelle von Butter Butterschmalz abgegeben wird, erfolgt Lieferung im Verhältnis von 5 : 4	Bu 3 für Butter (auch der SV 2 Karte*) Abschnitt 3 für Käse (a.d. SV 1, SV 2, SV 5 Karte*) Abschnitt 3 für Speck usw. (auch der SV 1 Karte*) Abschn. 2 der SV 1 Karte für Butter oder Margarine*)	2 f. Speck usw. a 3 für Butter od. Margarine	3 f. Speck usw. a 3 und b 2 für Butter o.Marg.	bis zu 3 Jahr. - Kleinstk. - Bu 3 für Butter 3 für Käse Im übr. wie in d. Vorwoche	v. 3—6 Jahr. - Klk. -	Bu 3 für Butter (auch der SV 4 Karte*) 3 für Käse (a. d. SV 3 u. SV 4 Karte*) Fe c für Butter od. Margar. Abschn. 3 der SV 3 Karte für Butter oder Margarine*)
Karte für Marmelade	je nach Bestellung entweder Marmelade oder Zucker					
Zuckerkarte	Abschnitt 3					
Nährmittelkarte	N 23, N 32 und N 33 für je 125 g und N 24 für 25 g Kaffee-Ersatz oder Kaffee-Zusatzmittel Im übrigen wie in der Vorwoche					

Städt. Ernährungsamt Mannheim - Der Landrat des Kreises Mannheim - Ernährungsamt Abt. B.

MARCHIVUM

...romöbellager

...ntmachungen

...eft im Schweins... ...n Beyer in B... ...aße 6, ist erloschen. ...September 1940. — Abt. V/31 —

...ursverfahren über ... Philipp Jakob ... Karoline, geb. ...ohnhaft in Mann... ...erstraße 14, ist zur ...über den freihän... ...zur Konkursmasse ...dstücke eine Gläu... ...auf Dienstag, den ...0, vormitt. 9 Uhr, ...fen. ...September 1940. ...ht BG 5.

...Erinnerung

...erdurch an die Zah... ...Steuern: ...riegszuschlag zur ...hrsteuer und ei... ...e, einbehalten im ...1940, fällig am 5. ...; ...den Monat August ...10. Sept. 1940; ...er nebst Landes... ...ehrsteuer u. Kriegs... ...inkommensteuer für ...rvierteljahr 1940, ...September 1940; ...er für das 3. Ka... ...1940, fällig am ...1940; ...für Ehestandsdar... ...am 15. September ...riegszuschlag zur ...hrsteuer und ei... ...für 1. bis 15. Sep... ...weit der einbehal... ...trag 200.— RM ...g am 20. Septem...

...zum Kleinhandels... ..., Tabakwaren und ...den Monat August ...20. Sept. 1940. ...rner an die Zah... ...Laufe des Monats ...zugestellten Steuer... ...gewiesenen und noch ...n Abschlußzahlun... ...nsatzsteuer, Einkom... ...st Landeskirchen... ...uer, Kriegszuschlag ...ensteuer, Körper... ...d Vermögensteuer. ...hnung der ober... ...tern erfolgt nicht ...werden ohne wei... ...nung der entstehen... ...läge, Gebühren u. ...nahme, oder Voll... ...eingezogen. ...8. September 1940. ...heim-Stadt, Post... ...he Nr. 1460, Giro... ...hsbank Mannheim, ...nheim - Neckarstadt, ...lsruhe Nr. 788 45, ...Reichsbank Mann... ...amt Schwetzingen, ...rlsruhe Nr. 1433, ...Reichsbank Mann... ...nt Weinheim, Post... ...he Nr. 1331, Giro... ...eichsbanknebenstelle ...heim.

...nheim

...heinstelle

...f die umfangreichen ...Ausgabe der neuen ...h die Bezugschein... ...Woche (9. bis 14. ...geschlossen bleiben. ...betr. Säuglings... ...och am Mittwoch, ...Uhr, abgehalten. ...s darauf hingewie... ...eine Bescheinigung ...ber eines Arztes, ...stammbuch und bei ...vorzulegen sind. ...eantragten Bezugs... ...e Straßenschuhe ... ...g nicht erledigt

...September 1940. ...germeister: ...Weitzel

...nstände

...an Gas-, Strom... ...für die Monate ...1940 gelangen nun... ...ung. Bis zum 15. ...können diese Rück... ...Pfandkosten bezahlt ...e noch darauf auf... ...ch dem vorerwähn... ...och die Einstellung ...erfolgt, sofern noch ...hin bestehen. ...rke Viernheim

...Seifenkarten-...hnitte

...aufstellen werden ...ert, die im Monat ...genommenen Ab... ...seifenkarte mit dem ...ner alle im August ...Bezugscheine und ...roten Zusatzseifen... ...tierleitung an das ...rt Heppenheim beim ...tsamt, Zimmer 9, ...enstag, 10. Septem... ...ern. ...September 1940. ...germeister

---

Vobach ZEITSCHRIFTEN

helfen schneidern, kochen, wirtschaften!

MODE und HEIM

Die moderne farbenfrohe Zeitschrift
Preis vierzehntäglich .... 50 Pfennig
Frei Haus 5 Pfennig mehr

Ausgabe mit Versicherung einschließlich Bestellgeld und Zuschlag g. u. A. 80 Pfennig

Vobach SCHNITTE

ZU ALLEN MODELLEN

Vobach - Schnitte
Vobach - Zeitschriften
Vobach - Alben
Vobach - Handarbeitshefte
Vobach - Romane

erhältlich bei:
FRANZ ZIMMERMANN
Buchhandlung, Mannheim G 3, 1

Ehe Sie im Herbst in Urlaub gehen dann fordern Sie Prospekte von **Pension Bässler Altensteig** Neuzeitlichst. Haus, fl. k. u. w. Wass., Zentr.-Heizg., sonnige fr. Lage, Wald, beste Verpfleg., ermässigte Preise. **Ernst Bässler,** Koch

---

Langenbrand im Murgtal
Gasthaus u. Metzgerei zum OCHSEN
Schöne Fremdenzimmer, eigene Metzgerei, gute Verpflegung. Pension RM. 4.—. Besitzer: Otto Back

---

Gasthaus Pension **„Zum Enzursprung" Enzklösterle-Gompelscheuer**
Höhenlage 700 m — Idealer Aufenthalt für Erholungsuchende
Gute Bewirtung. Zeitgem. Preise. Ruf 60. - Bes.: Theodor Vogt

---

Varnhalt bei Baden-Baden **Gasth. Pension Rebstock**
Zeitgemäß eingerecht. Haus, fließ. Wasser, Bad, Pension bei 10tåg. Aufenthalt 3.50 RM. Schönste, ruh. Lage, mit prachtv. Fernsicht. Ruf 251 Steinbach. Prosp. Autoverb.

Gute Aufnahme! Gasthaus u. Pens. „Zur Linde" Pensionspreis 3.50 Uhr **Langenthal bei Hirschhorn**

Luftkurort **Mülben** b. Katzenbuckel **Pension „Zum Engel"**
Am Walde liegend, mit Liegew. Ruhige Lage. Pension mit bester Verpflegung (4 Mahlzeiten) von 3 RM. an. Autoverbindung. Prospekte. Besitzer: Valentin Schäfer

---

Strümpfelbrunn
Habe noch einige Plätze für Herbsturlaub frei. Volle Pension mit 4 Mahlz., bei gut. bürgerl. Küche zu mäßigen Preisen.
Gasthaus u. Pension zum Hirsch
Besitzer: Peter Zimmermann, Strümpfelbrunn im Odenwald

Herzogsweiler b. Freudenstadt
Ruhe und Erholung finden Sie in unserem neuerbauten und mod. eingericht. Hause, direkt am Walde gelegen (Liegew.). Pensionspr. 4.20 RM. Bes.: Eugen Hindennach

---

Hochschule für Musik und Theater der Stadt Mannheim

Künstlerische Gesamtleitung: Direktor Chlodwig Rasberger

Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst bis zur künstlerischen Reife
Orchester - Dirigenten - Chorschule - Komposition und Theorie
Seminar für Musikerzieher und Kirchenmusiker
Theaterabteilungen: Schauspiel- und Opernschule
Ab 1. Oktober 1940 neu angegliedert:
Abteilung für Bühnen- und Kunsttanz (Ballettschule)
Förderung von Begabten durch Freistellen - Mittagstisch für Auswärtige in der Anstalt
Mäßige Studiengebühren
Neues, modernst ausgestattetes Unterrichtsgebäude - Erste Lehrkräfte
800 Studierende und Fachschüler
Aufnahmeprüfungen: 9.-30. Sept. - Beginn des Schuljahres: 1. Oktober
Auskunft und Prospekt durch die Verwaltung, Mannheim, E 4, 17, Fernruf 340 51

Schöner und behaglicher wird Ihr Heim durch **neue Tapeten** von M. & H. **Schüreck** F 2, 9 am Markt

---

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Vorteilhafte laufender Ankauf von Sammlungen

---

Alte Schallplatten zu kaufen gesucht. Werden abgeholt. Nach auswärts wd. Verpackung geschickt. (148110V) **RadioDahms** D 1, 5-6 Fernruf 238 87

Riesen-Circus BUSCH

NÜRNBERG

Mannheim Jahrmarktplatz
am Ufer bei der Adolf-Hitler-Brücke

Ein herrliches Circus-Programm mit internationalen Artisten von Weltruf!

Unter anderem:
Ansons die gewaltige Luftsensation am fliegenden Trapez, die Nachfolger der 3 Codonas!

Täglich nachmittags 3 Uhr und abends 7.30 Uhr

Nachmittags zahlen Kinder nur halbe Preise!

Vorverkauf heute nur an den Circus-Kassen Ruf 51152, an Wochentagen auch im Lloyd-Reisebüro, Heidelberger Straße 9

Täglich ab 9 Uhr vormittags:
Die interessante Tierschau u. Marstall-Besichtigung
mit Sondervorführungen des phänomenalen Fakirs Eppi
Nur ganz kurze Zeit!

Enzklösterle bei Bad Wildbad i. Schwarzw. **Fremdenheim Stieringer** Ruf 63
Neuzeitl. eing., bestempf. Hs. in nächst. Nähe d. Waldes. Bad, Sonnenb., Liegew. u. Gart. Bek. vorz. Verpfl. Pens.-Pr. 4.-. Prosp.

Pens. Sonnenhügel, Amorbach (Odenwald)
Schönste Höhenlage - Gut empfohl. Haus - Prospekt frei - Fernruf 272

Techn. Vortragsabende für Kaufleute und technisch interessierte Kreise
vom 7. Oktober 1940 bis Mitte Februar 1941 zwei Abende je Woche. Anmeldungen bis 20. September 1940. Drucksachen anfordern beim (148192V)
Sekretariat der Städtisch. Ingenieurschule, Mannheim, N 6, 4 - Fernsprecher 228 95

Huzenbach
Gasthaus u. Pension Zum Engel
Besitzer: Karl Klumpp, Fernruf Schönmünzach Nr. 33. Gutes Haus mit guter reichhaltig. Verpflegung. Preis 3.50 RM.

Neu eingetroffen:
Briefordner - Schnellhefter
Saugpost- und Durchschlagpapier
Kohlenpapier
Geld- u. Dokumentenkassetten
Büro-Lampen
Carl Friedmann Augusta-Anlage 5

Stempel Schilder und derlei Dinger preiswert bei **F. Grosselfinger** C 3, 4 Fernruf 22949

Tod dem Hausschwamm
Beseitigung auf chem. Wege, ohne Arbrech v. Mauerwerk, 10jähr. Garantie
F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M. Sandweg 6, Gartenhaus - Tel. 400 00

Solinger Firma verkauft **Rasier-Klingen u. Rasier-Apparate**
Peter Hennes, Hann bei Solingen, oder Zuschriften unt. Nr. 119129VS an den Verlag dieses Blattes erb.

Prof. Dr. Wolf Meyer-Erlach

Ist Gott Engländer?
Sternhut - Verlag, Freiburg i. Breisg., Preis 1.50 RM.
Zur rechten Zeit das rechte Buch! Eine Abrechnung mit britischer Verlogenheit und Scheinheiligkeit.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von der Landesschrifttumsstelle der
Nationalkirchlichen Einung Deutsche Christen
Mannheim, C 7, 7

Es ist ein wahrer Jammer
wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägem Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergeben und Abspannung, Mattigkeit, Kopfschmerz, üble Laune, Reizbarkeit, Gliederschwere und -reißen, Herzbeklemmung, Hautjucken, Hautunreinigkeiten usw. verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügl. Mittel: **CITTUT Nr. 33** Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, heilsamen, feinpulverisierten Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig.-Packg. RM. 1.80. In Apoth. vorrätig.

Wasser-Analysen, chem. u. bakteriolog. im Chem. Laboratorium **Dr. Graff, P 7, 12**

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr **Weidenstraße 8** sondern **M 2, 9**
Anna Müller
Damen-Schneidermeisterin

Dampfer-Fahrt
Sonntag, 8. Sept., Abf. 15 Uhr nach
WORMS
u. zur. Fahrpr. 1.10 M. Rückk. 20 Uhr
Köln-Düsseldorfer
Abfahrt: Mannh. Rheinbrücke rechts

Lieferung aller **Zeitschriften** für jede gewünschte Zeitdauer durch Boten frei ins Haus besorgt pünktlich die Buchhandlung **Emma Schäfer** M 7, 24 Anruf 26683

Autolackiererei
Phil. Seemann, Schwetzinger Straße 154, wieder geöffnet.

Staubsauger erstkl. Weltmarke, für höchste Ansprüche, verchr., mit Teppichschonb. N 4, 17, Brackenheimer, Ruf 248 73.

Bei **Arterienverkalkung**
Rheuma / Ischias
Gallenstein- und Leberleiden
Magenbeschwerden
Hämorrhoiden
trink **Zinsser-Tee!**

In meiner Familie wird Zinsser-Tee schon seit 15 Jahren mit bestem Erfolge gebraucht. Ich habe ihn schon Vielen empfohlen und werbe ihn nach weiter empfehlen. Ich spreche Ihnen meine beste Anerkennung dafür aus, weil seine Wirkung beinahe wunderbar ist.
4.5.40. *L. Walle, Straßenbau,*
vh *Neuhütten, Kr. Oehringen.*

Rheumatismus-Tee	Nr. 36
Nerven-Tee	Nr. 33
Gicht- und Ischias-Tee	Nr. 17
Tee bei Arterienverkalkung	Nr. 40
Entfettungs-Tee	Nr. 11
Gallenstein- und Leber-Tee	Nr. 26
Tee bei Nierenbeschwerden	Nr. 4
Hämorrhoidal-Tee	Nr. 30
Magen-Tee	Nr. 29
Blutreinigungs-Tee	Nr. 8

Zinsser Tee
ist in allen Apotheken zu haben.
Das Paket RM. 1.54, grüne Packung.
Nach besonderem durch 3 Deutsche Reichs-Patente geschützt. Verfahren. verstärkt, blaue Pack. RM. 3.13.
Auf den Namen „Zinsser-Tee" achten.

Viele Anerkennungen

Dr. Zinsser & Co. GmbH Leipzig 17

Herbst-Modell-Hüte

..im größten Spezialgeschäft am Platze:

Limbeck DAMENHÜTE

Mannheim G 3, 1 - N 7, 4 - Schwetzingerstr. 64
Ludwigshafen am Rhein (Im Pfalzbau)

Neue Punkte! Neue Kleider!

Rechtzeitig zur neuen Punktkarte erschien das große Herbstmodenheft der »Modenwelt«, vereinigt mit dem Ultra-Modenalbum. Es bringt über 130 fesche Ultra-Modelle für Erwachsene und Kinder, Einfaches und Elegantes, Wäsche, Handarbeiten und andre modische Kleinigkeiten. Sehr viele Abbildungen sind bunt, zwei Schnittmusterbogen liegen bei. Besorgen Sie sich dieses Heft der

MODENWELT

das einen vollkommenen Überblick über die Herbstmode gibt! Überall zu haben für

80 Pf.

MARCHIVUM

Wohin am Sonntag?

ALHAMBRA P 7.23

Mannheim ist begeistert über den Terra-Großfilm

Wiener Geschichten

Marie Harell, Olly Holzmann
Hans Moser, Paul Hörbiger
Hedwig Bleibtreu - Siegfried Breuer
Oskar Sima - Hans Schott-Schöbinger

Vormitt. 11 Uhr: Früh-Vorstellung
5. Wiederholung: „Michelangelo"

Beginn: 1.45 3.30 5.30 7.40 Uhr

SCHAUBURG K 1. 5 Breitestr.

Was wird hier gespielt?

Eine Film-Komödie der Tobis
Ein kriminalistisch-amüsantes Versteckspiel von Theo Lingen mit
Theo Lingen - Fita Benkhoff - Otto Wernicke - Paul Henckels - Hannes Stelzer - Paul Kemp

Vormitt. 11 Uhr: Früh-Vorstellung
„Die Wildente stirbt"

Ab 2 Uhr

DIE UFA AM Sonntag

Ein entzück. Liebesidyll aus den bayrisch. Bergen

Beates Flitterwoche

Nicht für Jugendliche

Friedl Czepa
Paul Richter
Kurt Vespermann

Spielltg.: Paul Ostermayr

Die deutsche Wochenschau

Anfangszeiten:
1.30 3.00 5.15 7.45 Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Montag letzter Tag!

Stürme der Heiterkeit über

Ludwig Schmitz

Lany Marenbach - Paul Kemp

Kornblumenblau

Neueste Wochenschau: Stukas bombardieren Englands Rüstungswerke

1.50 3.35 5.40 7.50 Jug. nicht zug.

Neueste Herbst-Stoffe!

Beachtenswerte Ausstellung in 6 Fenstern!

Hermann Fuchs Mannheim an den Planken

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
ABTEILUNG KULTURGEMEINDE

KONZERT-WINTER 1940+1941

Sechs musikalische Feierstunden

Jeweils 20 Uhr im Musensaal des Rosengartens

Erste Feierstunde Freitag, 18. Okt. 1940
Nationaltheater-Orchester
Dirigent: G.M.D. Franz Konwitschny
Solist: Prof. Ludwig Hoelscher, Cello

Zweite Feierstunde Freitag, 15. Nov. 1940.
Saar-Pfalz-Orchester
Dirigent: Dr. Willem van Hoogstraten
Solistin: Prof. Elly Ney, Flügel

Dritte Feierstunde Freitag, 17. Jan. 1941
Nationaltheater-Orchester
Dirigent: G.M.D. Dr. Ernst Cremer
Solistin: Erna Schlüter, Sopran

Vierte Feierstunde Freitag, 7. Febr. 1941
Saar-Pfalz-Orchester
Dirigent: G.M.D. Karl Friderich
Solist: Siegfried Borries, Violine

Fünfte Feierstunde Freitag, 14. März 1941
Nationaltheater-Orchester
Dirigent: Staatskapellmeister Karl Elmendorff
Solist: Peter Anders, Tenor

Sechste Feierstunde Freitag, 18. April 1941
9. Symphonie von Beethoven
Nationaltheater-Orchester
Dirigent: G.M.D. Prof. Herm. Abendroth
Mitwirk.: Hilde Wesselmann, Sopran
Irene Ziegler, Alt
Jakob Sabel, Tenor
Heinrich Hölzlin, Baß
Der Mannheimer Volkschor
Einstudierung: Musikdirektor Max Adam

Sechs Kammermusikabende

Jeweils 20 Uhr in der „Harmonie", D 2, 6

Erster Abend Dienstag, 24. Sept. 1940
Strub-Quartett

Zweiter Abend Dienstag, 26. Nov. 1940
Kergl-Quartett

Dritter Abend Dienstag, 21. Jan. 1941
Liederabend mit Luise Richartz

Vierter Abend Dienstag, 11. Febr. 1941
Klavierabend mit Gerh. Münch

Fünfter Abend Dienstag, 11. März 1941
Kötscher-Trio

Sechster Abend Dienstag, 25. März 1941
Breroneil-Quartett

Sonderkonzert
Am 1. Dezember 1940
Aufführung des Chorwerkes
„Paradies und Peri"
von Schumann
Saar-Pfalz-Orchester
Mitwirk.: Edith Laux, Sopran
Irene Ziegler, Alt
Jakob Sabel, Tenor
Heinrich Hölzlin, Baß
Der Mannheimer Volkschor
Gesamtleitung: Musikdirektor Max Adam

Dauerkarten für 6 Musikalische Feierstunden: RM 19.80, 17.40, 15.—, 12.60, 10.20 und 7.80
Dauerkarten für 6 Kammermusikabende: RM 19.80, 16.20, 13.20, 9.—, 7.20
Ausgabe der Dauerkarten bei den KdF-Verkaufsstellen Plankenhof, P 6, und Waldhofstraße 8

Stadtschänke „Durlacher Hof"
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen - Ltg.: J. O. Frankl - P 7, 22 - An den Planken
HEUTE SONNTAG: FRÜHKONZERT von 11.30 bis 13.00 Uhr
Sie hören Bert Bertram mit seinem ausgezeichneten Unterhaltungs-Orchester
Luftschutzräume mit Sitzplätzen im Hause!

Nach erfolgter Erneuerung meiner gesamten Lokalitäten
Wieder-Eröffnung
am Sonntag, 8. September
Kaffee u. Konditorei
Fritz Schlupp
Qu 2, 9-10 · Fernsprecher 26029

DB

So vermehren sich die Sparguthaben bei monatlichen Einzahlungen von RM. 10.— und einer Verzinsung von 2½%

nach 5 Jahren RM.	638.87
nach 10 Jahren RM.	1363.60
nach 15 Jahren RM.	2 187.79
nach 20 Jahren RM.	3 127.34

Für alle Wechselfälle des Lebens, für die Sicherstellung der Zukunft der Kinder (Studium, Aussteuer) hilft ein

Banksparbuch

DRESDNER BANK
FILIALE MANNHEIM
Hauptgeschäft: P 2, 10-13 gegenüber der Hauptpost
Depositen-Kasse am Wasserturm, Augusta-Anlage 3

Verlangen Sie unseren neuen Spar-Prospekt!

Das gute Lohrer Bier (Bayern)
„Zur Silberpappel", Restaurationsschiff, R. Hofmann, Mhm.-Rheinau. „Zur Turnhalle", Edmund Kahl, Mhm.-Käfertal, Wormser Straße 60. „Bayerische Bierstube", Anna Lutz, Mannheim, Bismarckplatz Nr. 19. „Restauration Floßhafen", Eugen u. Anna Ott, Bürgerm.-Fuchs-Straße 2. „Lohrer Braustube", Heinrich Lembardt u. Frau Karoline, Mh.-Neckarstadt, Langstr. 73. Gastwirtschaft, Wilhelm Wörz, Mannheim, R 4, 3.
Lohrer Schloßbräu
Niederlage in Mannheim, S 6, 9, Ruf 232 24

Bei Asthma und Bronchitis
zähter Verschleimung, quälendem Husten? — Dann
O. H. E.-Tabletten
selbst in veralteten Fällen. — Original-Packung mit 100 Tabl. RM. 2.55. In Apotheken vorrätig, bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Am Markt. Verlangen Sie daselbst aufklärende Broschüre.

Bett-Federnmatratzen
werden repariert, gespannt.
Poxxistraße 3. Fernruf 519 36.
Rolladen-Sicherheitsverschlüsse werden daselbst angefert. u. angebracht.

Detektiv MENG Mannheim

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H., Mannheim, Fernsprech-Sammelnummer 354 21. — Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehls (z. Zt. Wehrmacht); Hauptschriftleiter: Dr. Wilh. Kattermann (z. Zt. Wehrmacht); Stellvertreter und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Paul Rapel (abw.); Außenpolitik: Dr. Wilhelm Ziegler (abw.); Wirtschaftspolitik und Unpolitisches: Paul Riedel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Hans Schulz; Lokalpol: Fritz Haas (abw.); i. V. Dr. Herm. Hartwig; Sport: Julius Etz; Bilder: die Ressortleiter, sämtliche in Mannheim / Zur Zeit Wehrmacht: Dr. Hermann Knoll, Helmuth Wüst / Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. V. Dr. Helmut Hermann, Heidelberg. — Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig. Bezugspreise: frei Haus monatl. 1.70 RM. und 20 Pfg. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. einschließlich 32,2 Pfg. Postzeitungsgebühr), zuzügl. 42 Pfg. Bestellgeld